1897. **Der Gesellige.** No. 156.

Mittwoch, 7. Juli. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die neuen Männer.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amts, der bisherige deutsche Botschafter am italienischen Königshofe in Rom, Herr v. Bülow, ist von uns schon ausführlich geschildert worden. Es sei nur Folgendes kurz



wiederholt: Bernhard Heinrich Karl Martin v. Bülow ist am 3. Mai 1849 zu Klein-Flottbeck in Holstein als Sohn des Staatssekretärs v. Bülow geboren und hat in Leipzig, Lausanne und Berlin Rechts- und Staatswissenschaften studirt. Der deutsch-französische Krieg, den Herr v. Bülow als Avantageur mitgemacht, unterbrach seine Studien. Im Jahre 1872 legte er sein erstes juristisches Staatsexamen ab und wurde dann in Metz zunächst beim Landgericht, darnach beim Bezirkspräsidium beschäftigt. 1875 trat er in das Auswärtige Amt ein, wo er seine Vorbereitung für den auswärtigen Dienst erhielt. Herr von Bülow war dann in Rom, Petersburg und Wien als Botschaftssekretär und während des russisch-türkischen Krieges als Geschäftsträger in Athen thätig. Nach dem Berliner Kongreß wurde er nach Paris und darauf als Botschaftsrath nach Petersburg gesendet. 1888 erfolgte seine Berufung als Gesandter nach Bukarest und im Dezember 1893 als Botschafter nach Rom.

Herr v. Bülow gilt als ein sehr befähigter Diplomat, der sich in jeder Stellung großer Beliebtheit bei Vorgesetzten, Gleichgestellten und Untergebenen erfreut hat. Die italienische Presse widmet denn auch dem bisherigen Botschafter bei seinem Scheiden aufrichtige Worte der Anerkennung.

Der Nachfolger Stephan's.

Der zum Staatssekretär des Reichspostamts ernannte Generallieutenant z. D. Viktor v. Podbielski, dessen Bild wir beistehend geben, ist am 26. Februar 1844 in Frankfurt a. Oder geboren. Er erhielt seine erste Ausbildung im Kadettenkorps und stand als Offizier zuerst im 11. Ulanen-Regiment und darnach im 9. Dragoner-Regiment. Später wurde er Generalstabsoffizier beim 10. Armee-Korps. Dann kommandirte er die Zieten-Husaren in Rathenow und erhielt als letztes Kommando die 43. Kavallerie-Brigade. Nach seiner Verabschiedung ließ er sich in den Reichstag wählen; er gehörte der konservativen Partei an. Als Mitglied der Budget-Kommission ist er verschiedentlich Referent über den Militär-Etat gewesen. Mit Angelegenheiten der Post- und Telegraphen-Verwaltung hat sich Herr von Podbielski bisher nicht beschäftigt. Mit dem einfachen Worte „Husarenoberst" ist aber der neue Chef der Post und Telegraphen-Verwaltung nicht abzuthun. Er ist, so heißt es in einer zuverlässigen Schilderung aus Berlin, viel jugendlicher, viel moderner und viel mehr fröhliches Weltkind, als pensionirte Militärexcellenzen zu sein pflegen, und er gilt bei seinen näheren Bekannten für geschäftlich sehr erfahren. v. Podbielski ist auch ein thätiger Landwirth, besonders kundig und unternehmend auf dem Gebiete des Molkereiwesens. Er leitete seit Jahren, und zwar nicht nur dem Namen nach, eine kaufmännische Firma als deren Mitinhaber, und Personen unseres Erwerbslebens ganz anderer Partei und Lebensstellung rühmen ihn als sehr gewandten, mit modernen, wirthschaftlichen Anschauungen vertrauten Vorsitzenden eines Aufsichtsraths. Ob das Alles zur Leitung des Reichs-Postwesens ausreichen wird, muß abgewartet werden.



Der General-Postmeister von Podbielski hat diesen Sonntag bereits die Amtsgeschäfte übernommen. Der Unterstaatssekretär im Reichspostamt, Dr. Fischer, welcher am Freitag doch einen halbjährigen Urlaub angetreten hat, hatte vorher mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe eine Unterredung, in welcher er sein Urlaubsgesuch mit neuralgischen Schmerzen begründete. Er hat die Geschäfte an den allein in Berlin anwesenden Direktor Geh. Postrath Wittko abgegeben und ist nach Tirol abgereist. Die übrigen Direktoren der einzelnen Abtheilungen befinden sich ebenfalls auf Urlaub.

Vom deutsch-slavischen Kampfplatze in Oesterreich.

Die Petition der 81 Professoren der deutschen Universität Prag, der ältesten deutschen Universität, an beide Häuser des Reichsraths in Angelegenheit der Sprachenverordnungen liegt jetzt in ihrem Wortlaut vor. Es heißt darin:

Eine tiefe Erregung durchzittert das deutsche Volk in Böhmen. Wenige Jahre nach feierlicher Anerkennung seines Anspruches auf nationalen Frieden durch Abgrenzung der nationalen Rechts- und Wirkungssphären, soll auf dem Verordnungswege die Befriedigung dieses Anspruches ein für allemal unmöglich gemacht und das im Jahre 1890 geschaffene, als Staatsnothwendigkeit bezeichnete Ausgleichswerk vollständig in Trümmer geschlagen werden.

Und dies ist der Dank für die hingebungsvolle, rein sachliche Mitwirkung der deutschen Volksvertreter Böhmens bei den großen gesetzgeberischen Arbeiten der letzten Jahre. Selbst im deutschen Sprachgebiete Böhmens soll die tschechische Amtssprache eingeführt, und allen Deutschen, die sich in Böhmen dem Staatsdienste widmen wollen, der Zwang zur vollständigen Beherrschung der tschechischen Sprache auferlegt werden.

Dies soll geschehen, nicht etwa um Schwierigkeiten abzuhelfen, welche in der Verwaltung der Rechtspflege in Folge des bisherigen Zustandes zutage getreten wären, sondern um einer nationalen Partei (den Tschechen) zu einem politischen Erfolg zu verhelfen, deren maßlose Agitation am Sitz der deutschen Universität des Landes einen Vernichtungskrieg gegen die deutsche Sprache entfachte, der sich bis auf die in Stein gegrabenen Widmungsurkunden auf Monumenten erstreckt hat, die aus früheren Zeiten stammen. Selbst der von Deutschen in Böhmen durch langjährigen, ehrenvollen Militärdienst wohlerworbene Anspruch auf Civilversorgung soll künftighin, im Widerspruche mit dem Gesetze vom 19. April 1872, nur gnadenweise Berücksichtigung finden, wenn der Bewerber sich nicht mit der Kenntniß der tschechischen Sprache auszuweisen vermag.

Wir unterzeichneten Professoren der Prager deutschen Universität fühlen uns moralisch verpflichtet, feierlich zu erklären, daß wir treu zu unserm Volke stehen. Wir empfinden den Schlag auch als einen gegen unsere Universität geführten Streich, denn leicht sind zu ermessen die verhängnißvollen Folgen der Verordnungen für unsere Universität. Außer Stande, an ihr jene Qualifikation zu erlangen, die zur Anstellung „bei den Behörden" in Böhmen gefordert wird, werden Diejenigen, welche eine derartige Anstellung anstreben und die geforderten Sprachkenntnisse, die zu überliefern nicht die Universität berufen ist, nicht besitzen, wider ihren Willen und trotz der Liebe zu ihrer Heimath und zur deutschen Universität ihr engeres Vaterland verlassen, und in anderen Ländern der Monarchie ihr Fortkommen suchen. Diejenigen aber, denen die Mittel dazu fehlen, werden anderen Berufen sich zuwenden. Aber auch als Advokaten, wegen der neuen Form des gerichtlichen Verfahrens, als Notare wegen ihrer öffentlichen Stellung, werden diejenigen, welche die geforderte sprachliche Qualifikation nicht besitzen, kaum ihr Forkommen in Böhmen finden. So erscheint die Zukunft einer deutschen rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät in Prag in Frage gestellt.

Für die Anstellung der Doktoren der Heilkunde an staatlichen und öffentlichen Anstalten, als Bezirksärzte auch in rein deutschen Gegenden wird nicht ihre wissenschaftliche, sondern ihre sprachliche Qualifikation entscheidend sein. Und bald wird die gleiche Anforderung wegen ihrer öffentlich-rechtlichen Stellung im Staate auch an die Seelsorger gestellt werden.

Die Petition schließt mit der Bitte an den Reichsrath (Parlament), das hohe Haus möge auf die baldigste Aufhebung der Sprachenverordnungen mit allem Nachdruck hinwirken. Von der technischen Hochschule in Prag, den Universitäten in Graz und Czernowitz, den Gemeindevertretungen aller deutschen Städte Böhmens, Handels- und Gewerbekammern 2c. ist (in 381 Petitionen) derselbe Wunsch ausgesprochen.

Die Wirkung der Sprachenverordnungen beginnt sich bereits in einer für die Deutschen empfindlichen Weise fühlbar zu machen. Bei den Bezirksgerichten Wildstein und Asch, rein deutschen Gebieten in Böhmen — der zweite Bezirk zählt nach der offiziellen Volkszählung einen Tschechen — wurden z. B. die erledigt gewesenen Stellen von Grundbuchsführern durch Tschechen besetzt. Alle in Vorschlag gebrachten deutschen Kandidaten wurden unbeachtet ihres Dienstalters und der Würdigkeit übersprungen. Nach einem halbwegs plausiblen Grunde für ein solches Vorgehen wird man vergeblich fragen, da es sowohl in Wildstein als in Asch gar keine Tschechen giebt.

Beim Bezirksgerichte in Eger versuchte bei einer gegen einen Klattauer Bewohner eingebrachten Klage ein tschechischer Advokat aus Klattau die Einrede auf die deutsche Klage gegen einen deutschen Kläger in tschechischer Sprache zu diktiren. Hierüber entspann sich zwischen den Vertretern der beiden Parteien ein Streit, der schließlich an das Plenum des Kreisgerichtes kam. Es wurde entschieden, daß die Einrede in deutscher Sprache zu erfolgen habe. Das Prager Oberlandesgericht aber hat entschieden, daß der tschechische Advokat aus Klattau dem deutschen Kläger auf die deutsche Klage beim deutschen Gerichte im kerndeutschen Eger tschechisch antworten könne. Der deutsche Kläger in Eger darf sich wahrscheinlich künftig einen Dolmetsch bezahlen oder einen tschechischen Advokaten kommen lassen, um über seine deutsche Klage beim deutschen Gerichte im deutschen Eger verhandeln zu können.

Das sind Zustände, die zeigen, wohin es z. B. in Preußen kommen würde, wenn der polnischen Agitation auf „Gleichberechtigung beider Landessprachen (!)" nachgegeben würde. Wir haben in Deutschland nur eine amtliche Landessprache und das ist die deutsche.

Der deutsche Renegat Prinz Friedrich Schwarzenberg hat erklärt, daß die Tschechen einem Ausgleiche nur dann zustimmen könnten, wenn eine slavische Selbstverwaltung für Böhmen, Mähren und Oesterreich-Schlesien hergestellt würde. Daß in einer solchen „Selbstverwaltung" das Deutschthum völlig geknebelt werden würde, versteht sich von selbst.

Infolge der Erbitterung zwischen Tschechen und Deutschen ist es diesen Sonntag in Brüx (Böhmen) aus Anlaß des von den Tschechen abgehaltenen Volksfestes zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen. Die zur Wiederherstellung der Ordnung eingeschrittene Gendarmerie wurde zurückgedrängt; es mußten erst Dragoner herbeigeholt werden, denen es nach großer Mühe gelang, Ruhe zu schaffen. Sieben Personen wurden verhaftet.

Rußland und Frankreich.

In der französischen Deputirtenkammer brachte diesen Montag der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, die bereits erwähnte Vorlage ein, welche 500000 Franken „Reisegeld", Repräsentationskosten 2c. für den Präsidenten der französischen Republik, Felix Faure, nach Rußland verlangt. Bei Begründung der Vorlage erinnerte der Minister daran, zu welch' großartigen Kundgebungen in Frankreich die Reise des Kaisers und der Kaiserin von Rußland Anlaß gegeben habe; die damaligen Aeußerungen des Kaisers und der Kaiserin hätten von dem tiefen Eindrucke gezeugt, den ein solcher Empfang in ihnen hervorgerufen und hätten schon zu jener Zeit voraussehen lassen, daß der Präsident der Republik eingeladen werden würde, den der französischen Nation gemachten Besuch zu erwidern. Der Kaiser von Rußland, fuhr der Minister fort, habe soeben an den Präsidenten Faure ein Einladungsschreiben gerichtet, in welchem er in den nachfolgenden Worten der Befriedigung Ausdruck gebe, mit welcher er den Präsidenten Faure seinerseits die Gastfreundschaft Rußlands würde in Anspruch nehmen sehen:

„Die lebhaften Sympathien, welche mein Reich mit dem befreundeten Frankreich verbinden, sowie die Gefühle, welche Ihnen, Herr Präsident, persönlich gewidmet sind, müssen Ihnen zu bekannt sein, als daß ich nöthig hätte, Sie der Freude zu versichern, mit der Ihre Ankunft von ganz Rußland aufgenommen werden wird."

Sogleich nach dem Eingange dieser Einladung, erklärte der Minister sodann, habe die Regierung beschlossen, das Parlament aufzufordern, sich der Annahme derselben durch den Präsidenten der Republik auch durch sein Votum (Abstimmung über die Kreditvorlage von 500000 Franken) anzuschließen und derselben so den Charakter einer nationalen Kundgebung zu verleihen. „Wir sind überzeugt", schloß Hanotaux, „daß sämmtliche Vertreter des Landes nicht zögern werden, bei diesem neuen Anlasse die Sympathien Frankreichs gegenüber Rußland zu bekräftigen und die Bande noch enger zu knüpfen, welche sie vereinen."

Minutenlanger Beifall erschallte in der französischen Volksvertretung, vergeblich versuchten einige Sozialdemokraten zum Worte zu kommen, die Vorlage wurde sofort der Budgetkommission überwiesen und von dieser noch am Montag ohne jede Erörterung angenommen.

Wie der Pariser „Figaro" zu melden weiß, werde Präsident Faure bereits nach Rußland unterwegs sein, während

der deutsche Kaiser den Heimweg von Peterhof antrete. Auf Wunsch des Zaren werde der deutsche Kaiser auf dem Landwege heimkehren, und so habe der Zar selbst es bewirkt, daß eine Begegnung der beiden Flotten vermieden werde.

Berlin, den 6. Juli.

— Die Kaiserin hat mit den Prinzen und der Prinzessin Montag Abend 5½ Uhr von der Wildparkstation aus die Reise nach Tegernsee in Bayern angetreten.

Am Montag wurde der Staatsminister Dr. v. Bötticher und Frau im Neuen Palais zu Potsdam von der Kaiserin zu einem Abschiedsbesuche empfangen.

— Als der Kultusminister Dr. Bosse den Schlüssel des Lehrerheims Schreiberhau von dem Baumeister entgegennahm, sagte er:

„Ich nehme diesen Schlüssel entgegen im Namen der preußischen Unterrichtsverwaltung für den deutschen Lehrerstand, mit dem herzlichen Wunsche, daß auf diesem Hause Gottes Segen ruhen möge allezeit, und daß es eine Stätte sein möge des edlen Friedens für Alle, die darin einziehen, eine Stätte brüderlicher Eintracht und Gemeinschaft, eine Stätte fröhlichen Zusammenseins und fröhlicher Erquickung für die Lehrer und ihre Angehörigen. Ich öffne dieses Haus im Namen des dreieinigen Gottes für den deutschen Lehrerstand.“

Unter Vorantritt des Kultusministers wurde der Saal betreten, wo der Lehrerchor das Lied: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ anstimmte und der Vorsitzende des Deutschen Lehrervereins, Lehrer Clausnitzer-Berlin, die Festrede hielt. Der Lehrerchor: „Nun danket Alle Gott“ schloß die Feier, an welche sich eine Besichtigung der verschiedenen Räume des Lehrerheims anschloß. Es umfaßt außer den Wirthschaftsräumen 44 Fremdenzimmer mit 86 Betten und liegt in herrlichster Lage der Kolonie Marienthal.

— Der Oberpräsident v. Achenbach hat die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft zur Fortsetzung der Berathungen zwischen Landwirthen, Mitgliedern des Aeltestenkollegiums und des Vereins Berliner Getreidehändler wegen Reorganisation der Produktenbörse für nächsten Sonnabend aufgefordert. Einen Beschluß darüber, ob sie an den Berathungen theilnehmen werden, haben die dabei in Betracht kommenden kaufmännischen Vertreter noch nicht gefaßt.

— Von der Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts wird Folgendes aus Hohen-Schönhausen bei Berlin mitgetheilt: Kurz vor Eröffnung einer sozialdemokratischen Volksversammlung erklärte der überwachende Gendarm dem Einberufer, daß er die Versammlung auflösen müsse, da der Saal ungenügend, d. h. mit Petroleumlampen beleuchtet würde. Der Einberufer ließ darauf eine Anzahl brennender Kerzen auf die Tische stellen, und nun konnte die Versammlung ungehindert tagen.

— Der bisherige Landeshauptmann der deutsch-australischen Marschall Inseln, Dr. Irmer, wird nicht wieder auf seinen bisherigen Posten, den er seit 1893 innehatte, zurückkehren und überhaupt ganz aus der Kolonialverwaltung ausscheiden.

— Der Geh. Medizinalrath Prof. Koch, welcher nach Beendigung seiner Untersuchungen über die Rinderpest die Kapkolonie verlassen und sich nach Indien behufs Theilnahme an den Arbeiten der deutschen Pestkommission begeben hatte, ist am 25. Juni von Bombay nach Deutsch-Ostafrika abgereist.

Türkei. Die türkisch-griechischen Friedensverhandlungen stoßen auf große Schwierigkeiten. Tewfik Pascha gab den Botschaftern der Großmächte die Erklärung, der Sultan bestehe darauf, daß die Peneioslinie als neue Grenze festgesetzt werde. Die Botschafter erklärten darauf energisch, daß keine Großmacht dies bewilligen werde. Ferner beschlossen sie, ihren Standpunkt nunmehr beim Sultan direkt in scharfer Weise zu dokumentiren.

Nordamerika. Ein großer Bergarbeiterstreik hat begonnen. Nach Angaben der Führer sind etwa 250 000 Mann an dem Ausstande betheiligt.

XIX. Preußisches Provinzial-Sängerfest.

—st. Elbing, 5. Juli.

Am Montag früh brachte eine stattliche Reihe von Wagen der verschiedensten Art, Equipagen, Omnibusse, Möbelwagen, ja sogar Leiterwagen eine große Zahl der fremden Sänger nach dem lieblichen, romantischen Vogelsang, wo die Schönheit dieses herrlichen Fleckchens Erde bei einem Spaziergang durch den Wald genossen wurde.

Um 9 Uhr versammelten sich im Logensaale 128 Deputirte der zum Bunde gehörenden Gesangvereine Ost- und Westpreußens unter Herrn Direktor Dr. Scherler's Vorsitz zur statutenmäßigen Generalversammlung, in welcher auch kurz nach der Eröffnung zur Freude der Anwesenden Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler erschien und längere Zeit den Verhandlungen beiwohnte.

Seit der letzten Generalversammlung, bei Gelegenheit des Sängerfestes in Danzig 1894, ist nach dem Berichte des Schriftführers und Archivars Herrn Aust die Mitgliederzahl von 2432 (in 94 Vereinen) auf 2700 (in 96 Vereinen) gestiegen. Ausgeschieden sind seit 1894 die Vereine Gerdauen, Nikolaiken, Wartenburg, Danzig (Liedertafel des Kaufm. Vereins), Hohenstein, Heydekrug, Königsberg (Liedertafel) und Oliva. Eingetreten sind dagegen in der Zeit von 1894 bis 1897 die Vereine Skaisgirren, Gilgenburg, Karthaus, Neumark, Langfuhr, Johannisburg, Eydtkuhnen, Danzig (Melodia und Lehrer-Gesang-Verein) und Wormditt.

Die Einnahmen beliefen sich seit 1894 auf 18913 Mk. 30 Pfg., die Ausgaben auf 6138 Mk. 5 Pfg., so daß sich ein zum Theil in baar vorhandenes, zum Theil bankmäßig angelegtes Vermögen von 12 774 Mk. 81 Pfg. ergiebt.

Nach der Bundesverfassung darf der Preußische Provinzial-Sängerbund, nachdem er mehr als 2000 Mitglieder zählt, statt der bisherigen zwei Bundes-Deputirten zum deutschen Sängertage deren drei wählen. Der bisherige Bundes-Deputirte Stadtrath Koenig-Memel lehnte eine Wiederwahl wegen allzu hohen Alters ab; es wurden daher die Herren Justizrath Alscher und Apotheker Kahle (beide in Königsberg) und Kaufmann Unger-Elbing und als Stellvertreter die Herren Landgerichtsdirektor Schultz-Insterburg, Apothekenbesitzer Siemering-Tilsit und Amtsgerichtsrath von Rohrscheidt-Danzig gewählt. Elbing wurde als Feststadt zum Vorort für die Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses bestimmt und die Herren Bankvorsteher Steglich, Kaufmann H. Unger, Gerichtssekretär Bloch, Kaufmann Holtin, Uhrmacher Mulack, Kaufmann Fröhlich und Kantor Korell zu Ausschußmitgliedern ernannt.

Zum Festort für das nächste 20. Preußische Provinzial-Sängerfest im Jahre 1900 wurde auf eine Einladung der Tilsiter städtischen Behörde und der dortigen Gesangvereine, die Herr Prof. Schlicht-Tilsit in herzlicher Weise befürwortete (wie schon telegraphisch gemeldet), Tilsit gewählt.

Herr v. Rohrscheidt-Danzig berichtete dann als bisheriger Bundes-Deputirter zum Deutschen Sängerbunde über die Verhandlungen des Deutschen Sängertags im Jahre 1896, aus dem die besonders interessante Thatsache erwähnt sei, daß von 1891 bis 1895 der Preußische Provinzial-Sängerbund allein an die Bundeskasse den Betrag von 3088 Mk. 95 Pfg. abgeführt hat, während von sämmtlichen Berliner Vereinen in der gleichen Zeit nur die winzige Summe von 40 Mark in jene Kasse geflossen ist. Die deutsche Bundeskasse hat jetzt einen Bestand von 142000 Mk., die zum Theil zur Deckung von Ausfällen bei den jetzt sehr kostspieligen deutschen Sängerfesten verwandt werden.

Statt der für jedes Mitglied bisher zur deutschen Bundeskasse gezahlten 25 Pfg. sollen fortan, so wurde beschlossen, nur 10 Pfg. gezahlt werden; der Rest von je 15 Pfennig wird zur Gründung einer Preußischen Provinzial-Sängerbundes-Stiftung bestimmt. Diese Stiftung soll den Zweck haben, bedürftige heimathlose Komponisten und Dichter, bezw. deren Wittwen und Familien zu unterstützen. In der Zeit von drei Jahren, bis zum nächsten Bundesfest, würden nach der Berechnung des bisherigen Kassirers Herrn Kaufmann Klug-Danzig 1200 Mark sich ansammeln. Zu dieser Summe könnte später noch die Summe von 3618 Mk. 52 Pfg. als eiserner Bestand kommen, die seit dem Jahre 1852 als Ueberschuß vom Sängerfest in Königsberg dem Bunde zugeflossen und seit jener Zeit gewissermaßen als herrenloses Gut liegen, aber durch Zinsertrag von ursprünglich 2400 Mk. bis zu jener Summe angewachsen sind.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde u. A. ein Antrag des „Vereins der Liederfreunde“ in Danzig angenommen, nach welchem die Erhebung des Festbeitrags von den Kosten der Sängerfesthefte getrennt erfolgt. Diese Hefte sind den Mitgliedern des Bundes zum Selbstkostenpreise abzugeben. Angenommen wurde ferner der Antrag des „Männer-Gesang-Vereins Neuenburg“, daß bei Aufstellung der Programme zu den fernerhin zu veranstaltenden Sängerfesten die im deutschen Bundesliederbuche enthaltenen Lieder mehr als in bisheriger Weise zu berücksichtigen sind. Auf Antrag des „Männer-Gesang-Vereins Christburg“ wurde nach besonderer Befürwortung durch Herrn Musikdirektor Oesten-Königsberg beschlossen, daß die Festliederbücher zum jedesmaligen Provinzial-Sängerfeste mindestens neun Monate vorher an die Vereine zu vertheilen sind, damit die kleineren Vereine genügende Zeit zum Studiren haben. Schließlich wurde auf Antrag des Männer-Gesangvereins Johannisburg beschlossen, daß als gemeinschaftlicher Sängergruß der von Julius Otto komponirte („Grüß Gott mit hellem Klang“ ꝛc.) angenommen und den Vereinen baldigst gedruckt zugesandt werde.

Um 1½ Uhr begab man sich nach dem Kasino, in dessen sämmtlichen prächtigen Sälen das Festmahl eingenommen wurde. Es nahmen 700 Sänger daran theil, Herr Oberpräsident v. Goßler hatte den Ehrenvorsitz, ihm zur Seite saßen Herr Oberbürgermeister Elditt und Herr Direktor Dr. Scherler-Danzig als bisheriger Bundes-Vorsitzender. Das Mahl verlief trotz seiner kurzen Dauer (um 5 Uhr begann schon wieder das Konzert in der Sängerhalle) sehr anregend.

Den ersten Trinkspruch auf den Kaiser brachte Herr v. Goßler aus, indem er sagte:

„Preußische Sangesbrüder! Wir sind auf dem Höhepunkte des 19. Provinzial-Sängerfestes angelangt. Wir haben so viel herrliche Eindrücke empfangen, daß ich nur wünschen kann, der Schluß des Festes möge dem bisherigen Verlauf entsprechen. Von Memel bis nach Konitz, ja sogar von Lodz jenseits der Grenze sind die lieben Sangesbrüder gekommen, um dieses schöne Fest mitfeiern zu helfen; ganz besonders werthvoll ist es aber, daß auch die kleinen Vereine nicht fehlen, daß vielmehr auch Rehden und Lessen, Pillkallen und Darkehmen u. a. m. dem Feste nicht fern geblieben sind. Zwar ist die Hauptaufgabe der Gesangvereine die Pflege der edlen Sangeskunst, aber auch die Heimathsliebe muß von den Gesangvereinen gepflegt werden. Die Liebe der Ostpreußen zu ihrer Heimath ist förmlich sprüchwörtlich geworden, ja sie wird oft belacht. Nun, in meinem geliebten Westpreußen möchte ich es genau ebenso haben. (Lautes, anhaltendes Bravo!) Es sollte das heimathliche Lied von den Vereinen mehr gepflegt werden, wir hätten die beste Gelegenheit dazu, und der Gesangverein Lötzen würde sich z. B. ein großes Verdienst erwerben, wenn er die herrlichen Masurenlieder, die jetzt zu meiner großen Freude in den Schulen gelehrt und gesungen werden, zu Ehren brächte und der Allgemeinheit aufschlösse. Ohne Heimathsliebe kann auch die Vaterlandsliebe nicht gedeihen. Wir stehen in unserem engeren Vaterlande, in unserer Heimathsprovinz Preußen auf klassischem Boden. Vor Jahrhunderten haben die Tapferkeit der Ritter die Intelligenz des Kaufmanns und der Fleiß des Landmanns diesen Boden geschaffen, den die providentielle Weisheit der preußischen Könige dem deutschen Vaterlande angegliedert hat. Was Se. Majestät unser Kaiser 1894 in Danzig gesagt hat, das soll uns in goldenen Lettern vor Augen stehen: wir sollen hochhalten die Fahne der deutschen Kultur an der Weichsel. Wir sollen unserem Kaiser dankbar sein für diese Mahnung, und als deutsche Männer können wir ihm diesen Dank nicht besser ausdrücken, als wenn wir ihm aufs neue Treue geloben und einstimmen in den Ruf: „Se. Majestät, unser geliebter Kaiser und König, er lebe hoch, hoch und nochmals hoch“.

Mit großer Begeisterung sang die Festversammlung darauf stehend die Nationalhymne.

Herr Oberbürgermeister Elditt ergriff hierauf das Wort und sagte:

„Ich glaube in Ihrer Aller Sinne zu handeln, wenn ich dem Herrn Oberpräsidenten an dieser Stelle den herzlichsten Dank abstatte, daß er den Ehrenvorsitz bei dieser Jubelfeier übernommen hat. Dem unermüdlichen Förderer aller idealen Bestrebungen bei uns, der die hohe Bedeutung des Männergesanges richtig erkannt hat, danken wir hiermit für die vielen Anregungen, welche die Sänger in ihrem Herzen mit nach Hause nehmen. Ich fordere Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf, Se. Excellenz, Herr Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Goßler lebe hoch!“

Auch dieser Trinkspruch fand stürmischen Widerhall bei den Festgenossen.

Herr Kaufmann Unger hieß namens des Festausschusses die Ehrengäste und die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses willkommen und dankte den Sängern, daß sie in so großer Zahl in Elbing erschienen seien, wie man sich niemals habe träumen lassen. Als vor 50 Jahren J. G. Foerster das erste Provinzial-Sängerfest ins Leben gerufen habe, da habe er kaum geahnt, daß das von ihm gelegte Samenkorn solche Früchte tragen werde. Dankbar müssen wir heute neben Foerster auch Anton Schmidt's gedenken. Beide ruhen schon in kühler Erde, ihr Andenken aber wird fortleben, solange deutscher Männergesang in unserer Provinz gepflegt werden wird. Fünf Provinzialfeste hat Elbing schon gefeiert, möge dieses sechste Fest, zugleich das Jubelfest, sich würdig an seine Vorgänger anschließen. Den Ost- und Westpreußen, die Gott sei Dank ihre Lieder noch immer gemeinsam erschallen lassen (großer Beifall!) gebührt heißer Dank, sie leben hoch!“

Herr Direktor Scherler gedachte zweier Männer, die leider heute beim Feste fehlen müßten, des Herrn Stadtältesten Koenig-Memel und des Herrn Geh. Oberjustizrath Wetzky-Wiesbaden, die beide infolge hohen Alters nicht erscheinen konnten. Die Pietät, die bei den Gesangvereinen obenan stehen müsse, verlange, daß man auch dieser beiden um den Männergesang so verdienten Männer heute gedenke. Dann aber gedenke er noch der gastlichen Stadt Elbing, welche die großen Schaaren von Sängern so freundlich aufgenommen habe.

Von Herrn Geh. Rath Wetzky und Herrn Stadtältesten Koenig waren sehr herzlich gehaltene Glückwunschschreiben eingegangen, die Herr Dr. Scherler verlas und mit Genehmigung der Versammlung sofort in ebenso herzlich gehaltenen Briefen beantwortete, die von den Herren v. Goßler, Elditt und Dr. Scherler im Namen der Festversammlung unterschrieben wurden.

Am Grabe Joh. Gottfr. Foersters hatte der „Danziger Männer-Gesangverein“ eine aus prächtigen Blumen hergestellte Lyra niedergelegt; bei dieser Feierlichkeit hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Schustehrus eine wirkungsvolle Ansprache, und der Verein brachte das Silcher'sche „Stumm schläft der Sänger“ zu Gehör.

Herr Justizrath und Stadtverordneten-Vorsteher Horn-Elbing mahnte in seinem Trinkspruch an den Kampf mit dem Polenthum. Wir seien hier in der Ostmark die „Wacht an der Weichsel und am Pregel“. Die Ordensritter im Festzuge am letzten Sonntage seien das Symbol dieser Stellung. Stärke sei aber nur möglich durch Einigkeit. Sein „Hoch“ galt dem Provinzial-Sängerbunde.

In äußerst humoristischer Weise beleuchtete Herr Kahle-Königsberg das Treiben auf einem und besonders dem jetzigen Sängerfest in Elbing. Daß man sich auf einem Feste befinde, das hätte schon der „sehr starke“ Besuch der Generalprobe am Sonnabend bewiesen, das beweise auch die „große nächtliche Ruhe“, die z. Zt. in den Straßen Elbings herrsche. Dann ging Herr Kahle aber auf die Aeußerungen des Herrn Oberpräsidenten über die Heimathsliebe der Ostpreußen über. Sie seien alle stolz auf diese Liebe; sie hätten aber noch eine andere Liebe, und wenn es nach ihnen ginge, „so packten sie Excellenz v. Goßler ein und nähmen ihn mit nach Ostpreußen“. Da entstand ein großer Tumult, die Westpreußen erhoben sich wie ein Mann und riefen: „Nein, hier lassen; den geben wir nicht!“ ꝛc. ꝛc. Es dauerte lange, ehe sich die Gemüther wieder beruhigt hatten und Herr Kahle unter dem rauschenden Beifall der Festversammlung weiter ausführen konnte, daß Ost- und Westpreußen, in Bezug auf den Provinzial-Sängerbund wenigstens, „up ewig ungedeelt“ bleiben müsse. Jedes Sängerfest bei uns, ob im Osten oder Westen Preußens, müsse ein Bollwerk sein gegen den Polonismus. Sein Hoch galt dem Blühen des Provinzial-Sängerbundes.

Sehr launig und doch auch sehr herzlich begrüßte Herr Rechtsanwalt Battré die kleine Schaar deutscher Sänger, die aus dem fernen Lodz herübergekommen sind, und die Versammlung stimmte in ganz überwältigender Weise den „Sängergruß“ an, mit dem sie den Landsleuten aus dem „heiligen Rußland“ ihre Huldigung darbrachte. Einer der russischen Gäste dankte für die Ehrung und brachte am Schlusse nach der Sitte seiner Heimath ein kräftiges „Hurrah“ auf den Provinzial-Sängerbund aus.

Der Damen mußte natürlich auch gedacht werden, und das that Herr Amtsgerichtsrath v. Rohrscheidt-Danzig in folgendem, mit großem Jubel aufgenommenen poetischen Trinkspruch:

„Wer weckt die Töne in des Sängers Brust?
Wem läßt er seine Stimme froh erschallen?
Wer füllt die Seele ihm mit Sangeslust?
Wem will er mit dem holden Lied gefallen?
Wer hebt ihn über all das Weltgetriebe
Empor zum reinen Himmelsblau?
Wer ist die starke Macht? Es ist die Liebe
Zum deutschen Mädchen und zur deutschen Frau.
O, deutsche Frau, du Pflegerin des Schönen,
Die Mann und Haus in rechter Ordnung hält,
Zu edler Sitte magst du uns gewöhnen.
Du bist das Licht, das unsern Weg erhellt!
Mit Lieb und Güte bändigst du den Gatten
Und scheuchst von seiner Stirn der Sorgen Schatten,
Du schiltst ihn nicht, ziehst nicht die Stirne kraus,
Kommt er vom Singen auch mal schief nach Haus.
Drum Freunde, Brüder, hebt das Glas empor,
Und stimmet ein mit mir in frohem Chor:
Die bessere Hälfte, die daheim heut blieb,
Die deutsche Frau, die jedem von uns lieb,
Sie lebe hoch!“

Gegen Ende der Tafel wurde folgendes Telegramm an den Kaiser abgesandt und von den Herren v. Goßler, Elditt und Unger unterschrieben.

„Sr. Majestät dem Kaiser und König. Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät senden die zur 50jährigen Jubelfeier des Preußischen Provinzial-Sängerbundes Versammelten den Ausdruck tiefster Verehrung“.

Das Konzert, das um 5 Uhr in der Sängerhalle begann, war nicht ganz so stark wie am Sonntag besucht. Herr v. Goßler wohnte der Aufführung wieder wie am ersten Tage von Anfang bis zum Schlusse bei. Eingeleitet wurde das Konzert mit Webers Jubelouverture für Militärmusik, die Herr Kapellmeister Krantz-Königsberg mit seiner Kapelle (43. Regt.) sehr lobenswerth ausführte. Ihr schloß sich ein Massenchor „Deutsche Hymne“, dirigirt von ihrem Komponisten Herrn Musikdirektor v. Kisielnicki-Danzig an. Die Hymne, die vom Kaiser und vom Reich handelt, spricht in ernsten Tönen, majestätisch greifen die Bässe in das scheinbar wirre Wogen der Harmonien ein. Gesungen wurde diese Nummer sehr gut.

In einer längeren Ansprache feierte darauf Herr Bankvorsteher Steglich die Macht des Gesanges und der Musik und beleuchtete deren Einwirkung auf das Leben. Er ging aus von Hans Georg Nägeli, dem Vater des einstimmigen Volksgesanges, aus Appenzell in der Schweiz, der im Jahre 1808 zu Zürich den ersten Männerchor zur Aufführung brachte. Bald darauf (1809) habe Zelter in Berlin die erste Liedertafel, die Mutter der heutigen Singakademie, gegründet. Die Bergersche Liedertafel aber habe in Berlin den Männergesang erst volksthümlich gemacht. In Elbing habe Superintendent Mützell 1816 einen Lehrer-Gesangverein gegründet. Vor Allem aber sei Joh. Gottfr. Förster bahnbrechend für die Sache des Männergesangs gewesen. Die Sehnsucht nach Kaiser und Reich habe in den Liedern der Männer-Gesangvereine tönenden Ausdruck gefunden. Anton Schmidt habe das Erbe Försters würdig angetreten. Möge, so schloß der Redner, der deutsche Männergesangverein fort und fort bei uns erklingen als Schutz und Hort für deutsche Art und Sitte.

Unter Oesten's Leitung sang der Massenchor zunächst Mendelssohns sehr ernst gehaltene Komposition „Die Stiftungsfeier“ und brachte das erhabene Tonwerk ganz prächtig zum Ausdruck. Die Bässe zeichneten sich namentlich durch schöne Tonbildung, die Tenöre durch sehr akkurates Piano aus. Es folgte nun nach Mozarts Melodie „O Isis und Osiris“ der sehr schön ausgeführte Massengesang „O Schutzgeist alles Schönen“. Marschners „Liederfreiheit“ mit ihrem fugenartigen Theil und das sehr interessante „Ad arma vocat patria“ von Gervais, beides Kompositionen aus längst entschwundener Zeit, die dem jüngeren Geschlecht kaum bekannt sein dürften, beide auch beim ersten Provinzial-Sängerfest in Elbing vor nunmehr 50 Jahren zum ersten Male gesungen, wirkten sehr gut in der ganz vortrefflichen Wiedergabe; „Im Abendroth erglüht der Wald“ mit Orchester von Pache erzielte unter Wolff's-Tilsit umsichtiger Leitung einen großen Erfolg. Die schwärmerische Innigkeit der Komposition erhielt zu ihrem Vortheil durch den reizenden Rythmus des zweiten Satzes eine sonnige Färbung.

Den Reigen der Einzelgesänge eröffnete der neu in den Bund eingetretene „Lehrer-Gesangverein“-Danzig mit Freiligraths „Die Trompete von Gravelotte“, einem sehr charakteristischen Tonstück, dessen Komponist befremdlicher Weise auf dem Programm verschwiegen geblieben ist. Der Verein hat mit dem fein nuancirten, alle Seelenstimmungen malenden Vortrage dieser Komposition sich die Sporen, und zwar die goldenen Rittersporen verdient. Besonders fein war das An- und Abschwellen der Stimmen, sehr gelungen war die Charakteristik der Schlacht und ihrer Wirkungen. Anmuthig sang „Libertas“-Danzig Dr. Volkmar's „O Welt, du bist so wunderschön!“ Dirschau's „Männer-Gesangverein“ glänzte mit prachtvollen Tenören in Podbertsky's fein empfundenen „Tief ist die Mühle verschneit“. Aber auch der Vortrag war sehr lobenswerth und zeugte von eifrigem, feinsinnigen Streben. Keck klang Nolopps „Waldlied“, das der Männergesangverein der Bäcker-Innungsmeister zu Königsberg sehr korrekt zu Gehör brachte. Sehr gut ausgearbeitet war J. Beschnitt's „Hoffnung“ von der Marienburger Liedertafel, wenn auch nicht geleugnet werden darf, daß der Text (sieben Verse) ein

wenig zu lang ist. Sein erstes Debüt hielt der Passargegau-Sängerbund, eine Errungenschaft des Sängertages vom Jahre 1894 in Danzig, durch dessen Beschluß es ganz kleinen Vereinen gestattet ist, sich zu einem Gau zusammenzuthun, um nicht der Möglichkeit, auf Bundesfesten mitzustreiten, ganz verlustig zu gehen. Der Versuch ist gelungen, und die kleinen Vereine von Braunsberg, Heiligenbeil, Mehlsack, Mühlhausen, Pr. Holland, Wormditt und Zinten brauchen den Versuch keineswegs zu bereuen.

Großen Beifall erhielt die „Volksliedertafel“ in Pr. Holland für Saupe's „Unten im Thale“, das mit wirklich künstlerischem Verständniß und frischen, recht gut geschulten Stimmen gesungen wurde. Recht gut ausgearbeitet klang Mair's „Wie die wilde Rose im Wald“, das die „Harmonia“-Tilsit zu Gehör brachte. Der Wechsel zwischen fröhlicher Zuversicht, freudiger Hoffnung und schwermüthiger Trauer gelang den Sängern sehr gut. Elbing's „Liederhain“ erntete mit Neubner's „Frühlings Einkehr“ rauschenden und wohlverdienten Beifall und heimste am Schluß ein „Hurrah für Elbing“ von einem als Sänger rühmlichst bekannten Danziger Herrn ein. „Juble, mein Herz“ von Döring, das die „Liedertafel“-Elbing mit der ganzen Skala der Seelenregungen einer glücklichen Seele zum Vortrag brachte, schloß die Einzelgesänge. Von den nun noch folgenden Massenchören erzielte besonders das vom Komponisten selbst dirigirte „Jugendglück“ von Oesten rauschenden Beifall. Sehr gefiel auch Josephson's „Abendlied“, das jedoch trotz der sehr braven Ausführung einen etwas allzu süßlichen lyrischen Beigeschmack — vielleicht in Folge des Textes — hat. Silcher's „Schottischer Bardenchor“ mußte unter Schwalms Leitung nochmal gesungen werden, der einzige Fall, in welchem bei dem jetzigen Gesangsfeste dem allerdings sehr stürmischen da capo-Verlangen des Publikums nachgegeben wurde. Das im Volkstone gehaltene „Altes Lied, altes Leid“ von Böhme, das von Schirmer-Königsberg sehr exakt und fein empfunden gebracht wurde, gab mit seinen Schlußversen

Scheiden, ach, du bittres Kräutlein,
Ach, wie schwer betrübst du mich!

Herrn Bürgermeister Contag-Elbing Gelegenheit zu einem herzlichen Dank an die Sänger und Dirigenten, und zu einem Lebewohl und aufrichtig gebotenen „Auf Wiedersehen“. Isenmanns „Heute scheid' ich“ war in Bezug auf Text und Musik gerade recht geeignet, den Schluß der musikalischen und künstlerischen Darbietungen des Sängerfestes zu bilden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 1,34 Meter auf 1,21 Meter gefallen.

— **[Polnische Jubiläumsfeier in Thorn.]** Zur Feier des 25jährigen Bestehens des polnischen Industrievereins in Thorn und der damit verbundenen „Berathung polnischer Industrieller“ hatten sich aus Westpreußen und Posen viele Delegirte polnischer Vereine eingefunden. Die Feier begann mit einem Gottesdienst in der Johanniskirche. Ein polnischer Redakteur erstattete den Thätigkeitsbericht des Vereins. Es wurden eine Anzahl Ehrenmitglieder ernannt, darunter die Abgeordneten von Slaski, v. Czarlinski, Probst Schmähe Thorn. Die Versammlung der „Industriellen“ eröffnete Herr Lipinski-Strasburg, zum Vorsitzenden wurde, wie das polnische Blatt „Orendownik“ berichtet, ein Herr Berkan aus Berlin berufen, unter den Sekretären und Beisitzern befand sich ein polnischer Redakteur aus Graudenz.

Pfarrer Badtke-Radomno hielt einen Vortrag über das Thema „Welche Pflichten hat die polnische Allgemeinheit gegenüber der polnischen Industrie“. Der Redner hat, dem „Orendownik“ zufolge, wenig Neues gesagt, hervorgehoben wird aber folgende Stelle: Man sei nicht etwa deshalb zusammengekommen, um die deutsche Industrie zu boykottiren, sondern nur um über die eigene Lage und die eigene Noth Berathungen zu pflegen. Es sei Pflicht eines jeden Polen, seine Bedürfnisse bei seinen Landsleuten zu decken, nicht etwa um die Deutschen zu boykottiren, sondern um sich selbst zu sichern. — (Das kommt doch auf eins heraus. Im Uebrigen meinen wir, daß es eine polnische Industrie überhaupt nicht giebt, es giebt nur Polen, die Industrie betreiben. Wenn dann der Redner ausführte: Ein großes Uebel sei es, daß die Polen ihre Rechnungen bei den Handwerkern nicht rechtzeitig bezahlten, so kranken daran fast alle Handwerker). Sodann ging Redner auf die polnischen Vereine über und meinte, daß diese in der Frage der nationalen Existenz der Polen eine große Rolle spielten.

Eine Resolution, von Rechtsanwalt Palędzki-Thorn (früher in Graudenz) eingebracht, erklärte dann später: „daß die polnischen Industrievereine Politik niemals betrieben haben und sich auch gegenwärtig mit Politik und nationalen Sachen nicht befassen.“ Diese Resolution fand einstimmige Annahme. — Man vergleiche den Vortrag des Herrn Badtke und diese Resolution und wird wissen, was man von der Erklärung zu halten hat. Schon die ausschließliche Anwendung der polnischen Sprache ist doch eine nationale Sache. Zieht man ferner noch in Betracht, daß eine von Herrn Chociszewski-Posen empfohlene Resolution, in der es hieß: „Wir wollen, ohne auf die den Polen zustehenden Rechte zu verzichten, den Ausgleich zwischen beiden Nationalitäten herbeizuführen suchen“ von der Versammlung abgelehnt wurde — so wird man wissen, von welchem Geist die Thorner Versammlung beseelt war und daß die „Industrie“ sicherlich nicht der Hauptangelpunkt der Versammlung war.

— **[Kaiser Wilhelm Sommer-Theater in Graudenz.]** Herr Max Paulsen vom Hoftheater in Berlin tritt Mittwoch Abend als Reinhard in dem beliebten Birch-Pfeiffer'schen Schauspiel „Dorf und Stadt“ auf.

Danzig, 5. Juli. Heute fand auf dem Exerzierplatz vor der Kaserne Wieben die feierliche Befestigung der vom Kaiser aus Anlaß der Hundertjahrfeier für die Fahnen der vierten Bataillone bei den Grenadier-Regimentern gestifteten Fahnenbänder statt. Das vierte Bataillon des hiesigen Grenadier-Regiments Nr. 5 ist unterdeß am 1. April in ein neues Regiment übergegangen, seine Fahne, die in gelber Seide ausgeführt worden ist, wird fortan beim ersten Bataillon seines Stamm-Regiments Nr. 5 geführt, und diesem galt der Festakt. Das Regiment stellte sich unter Führung des Herrn Oberst v. Buddenbrock auf dem Platze auf, worauf die Fahnenkompagnie die Fahne des ersten Bataillons aus dem Gouvernementshause unter klingendem Spiele abholte. Auf dem Platze trafen auch der Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade, der Stadt-Kommandant General v. Heydebreck und der kommandirende General v. Lentze ein. Herr v. Lentze nahm den Rapport des Regiments-Kommandeurs entgegen und theilte dem Regiment in kurzen Worten die Verleihung des Fahnenbandes mit, dann trat der Fahnenträger vor, und Herr Oberst v. Buddenbrock befestigte an der Fahnenspitze das neue Ehrenzeichen, das, aus schwarzer Seide hergestellt, in silbergestickten Buchstaben die Inschrift enthält: „Errichtet 1789. 1789—1889.“ Dann flatterte die Fahne im Winde, und das neue Band wurde von den Truppen mit präsentirtem Gewehr begrüßt. Nachdem der Fahnenträger wieder in das Glied getreten war, brachte Herr General v. Lentze in kernigen Worten das Hurrah auf den Kaiser aus, worauf die Kapelle die Nationalhymne spielte. Darauf wurde die Fahne mit ihrem neuen Schmuck mit klingendem Spiel nach dem Gouvernementshause gebracht.

Zu Ehren des Kapitän Krützfeld, der vor einigen Tagen seine 500. Fahrt zwischen Danzig und Kiel zurückgelegt hat, fand gestern ein Festessen statt, an dem sich ungefähr 40 Herren betheiligten.

Thorn, 5. Juli. Zum Kapellmeister des Infanterieregiments Nr. 61 ist Herr Stork vom Grenadierregiment Nr. 119 in Stuttgart ernannt.

Podgorz, 4. Juli. Der Klempnerlehrling Benjamin Wiese von hier, welcher bei der Legung eines Pappdaches in Piaske beschäftig war, bekam einen Schwindelanfall, so daß er von dem etwa 10 Meter hohen Dache herunter auf einen Staketenzaun fiel. Hierbei zog er sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er nach wenigen Minuten starb.

□ **Gollub**, 5. Juli. Die Landespolizeibehörde hat den russischen Staatsangehörigen, Volks-Anwalt Stanislaus Czerwinski von hier ausgewiesen.

f **Schwetz**, 4. Juli. Die Enthüllung des Kaiser- und Krieger-Denkmals fand heute statt. Die Stadt war festlich geschmückt. Nachdem sich die Schulen, Vereine und Innungen mit ihren Fahnen um das Denkmal gruppirt hatten, begann die Feier mit dem von der Kapelle gespielten Chorale: „Nun danket alle Gott“. Hierauf stimmte ein Sängerchor unter Musikbegleitung das „Lobe den Herrn“ an. Dann hielt Herr Progymnasial-Direktor Dr. Balzer die Festrede: Den 3. Juli habe man zur Feier gewählt, den Tag, an welchem vor 31 Jahren die Schlacht bei Königgrätz gewonnen wurde, den Tag, an welchem auch die braven Söhne der Stadt und des Kreises eine schwere Probe männlichen Muthes ablegten. Mit einem von der Menge begeistert aufgenommenen Hurrah auf den Kaiser schloß die Rede. In demselben Augenblick fiel die Hülle, die Fahnen senkten sich, aus der Ferne erdröhnten Böllerschüsse, von den Thürmen der Kirchen ertönte Glockengeläute und die Musik spielte die Nationalhymne. Nunmehr stand das Denkmal in seiner ganzen Schönheit da. Auf einem stufenartigen Postamente von Sandstein erhebt sich ein etwa 3 Meter hoher Sockel aus dunkelgrauem polirten Granit, und auf diesem steht in Bronze gegossen die Gestalt Kaiser Wilhelms I., auf dem Haupte den Helm mit wallendem Federbusch, um die Schultern den Hohenzollernmantel geworfen. Die Linke umfaßt den Griff des Degens. Der Blick ist in die Ferne gerichtet. Auf der Hauptfront des Sockels befindet sich in Erz gegossen das Brustbild des Kaisers Friedrich und darunter die denkwürdigen Worte Kaiser Wilhelms an die Kaiserin Augusta: „Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung“. Die Rückseite zieren die Brustbilder der drei Paladine, Bismarck, Moltke, Roon. An den beiden anderen Seiten sind erzene Tafeln mit den Namen der 1866 und 1870/71 gefallenen Krieger aus Stadt und Kreis eingelassen. Im Namen der Stadt übernahm der stellvertretende Bürgermeister Herr Lexis das Denkmal und legte gleichzeitig einen Kranz auf die Stufen desselben nieder. Nach der Feier fand ein Umzug, demnächst Frühschoppen und Festessen im Kaiserhof, Nachmittags abermals Umzug der Kriegervereine und Ausmarsch nach dem Schützenhause, Konzert und Volksfest statt.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 6. Juli. Am 9. d. Mts. wird der Herr Strombau-Direktor aus Danzig die Ufer der Weichsel bei Neunhuben und Montau in Bezug auf ihre Brauchbarkeit zur Anlegung von Ladestellen in Begleitung von zwei vom Kreisausschusse Schwetz entsandten Sachverständigen und Vertreter der Interessenten besichtigen. — Die Besitzer von Dragaß, Michelau, Gr. Lubin, Kl. Lubin und Brattwin haben an den Herrn Oberpräsidenten eine Petition um den Bau einer Ladestelle an der Graudenz-Laskowitzer Bahnstrecke unweit der Weichselbrücke eingereicht. Durch diese Einrichtung würde den Besitzern der genannten Ortschaften der sehr beschwerliche Verkehr mit ihren Rohprodukten nach dem Bahnhof Graudenz erspart werden.

∠ **Vandsburg**, 5. Juli. Gestern fand hier das Verbandskriegerfest des Kreises Flatow statt. Nach gemeinschaftlichem Mahl fand unter dem Verbandsvorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Willutzki-Flatow eine Sitzung der Delegirten statt, in welcher der Beitritt zum preußischen Kriegerbunde beschlossen und als Festort für die nächstjährige Versammlung das Dorf Linde in Aussicht genommen wurde. Nachmittags hielt Herr Bürgermeister Pieper auf dem Markte die Begrüßungsrede, worauf nach einem Parademarsch ein Festzug, an dem auch der Vandsburger Schützen- und der Radfahrerverein theilnahmen, und der Ausmarsch nach dem Wäldchen erfolgte, wo Herr Dr. Willutzki die Weihe der hiesigen neuen Vereinsfahne vollzog.

Elbing, 6. Juli. Bei dem Ausflug der Sänger nach Kahlberg erlitt die Maschine des Dampfers „Frisch“ im Elbingfluß beim Bollwerk eine Beschädigung. Die 300 Ausflügler wurden ohne Unfall gelandet und mit einem späteren Dampfer befördert. Vom Dampfer „Julius Born“ fiel ein Matrose ins Wasser und ertrank.

Königsberg, 5. Juli. Der Besitzer des Luftkurortes Klein Blumenau ist von einem schweren Verluste betroffen worden. In der Nacht zu Sonnabend brach in dem Gebäude Feuer aus, welches sich mit solcher Schnelligkeit verbreitete, daß die Kurgäste nur mit genauer Noth das Leben retteten. Eine Dame, welche eine Treppe hoch logirte, rettete sich, da das untere Stockwerk schon in Flammen stand, durch einen Sprung durch das Fenster, wobei sie sich nicht unbedeutende Verletzungen zugezogen hat. Den mehr als 30 Sommerfrischlern sind fast alle Sachen, darunter Werthgegenstände und baares Geld, verbrannt.

Verschiedenes.

— **[Rinderpest in Rußland.]** Der Gouverneur von Petersburg macht bekannt, daß in einzelnen Ansiedelungen seines Gouvernements die sibirische Rinderpest aufgetreten sei, zu deren Unterdrückung der Bestand des thierärztlichen Personals bedeutend verstärkt wurde. Gleiche Berichte sind in Petersburg von den Gouverneuren des Gouvernements Nowgorod und Olonez eingelaufen.

— **Ein Raubanfall** beschäftigte dieser Tage ein Berliner Schwurgericht. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte 21jährige Handlungsgehilfe Otto Fr. legte ein offenes Geständniß ab. Er stammt aus einem Dorfe bei Bromberg und aus ehrbarer Familie, hat fünf Jahre als Lehrling in einem Bromberger Kolonialwaarengeschäft zugebracht und erhielt dann Stellung in Graudenz mit einem Monatsgehalt von 30 Mk. Um „sein Glück zu machen“, reiste er mit 30 Mk. in der Tasche nach der Reichshauptstadt. Bald war er mit seiner Baarschaft zu Ende. Er behauptet, daß er von früh bis spät auf den Beinen gewesen sei, um eine Stellung zu finden, wenn auch nur als Hausdiener. Am Morgen des 22. Mai besaß er keinen Pfennig mehr. Er steckte einen Revolver zu sich, den er aus der Heimath mitgebracht hatte, er hoffte ihn verkaufen und von dem Erlöse noch einige Tage das Leben fristen zu können. Aber Niemand wollte das Ding haben. Der Angeklagte erzählte, wie er den ganzen Tag in den Straßen umhergelaufen sei, zuletzt von Hunger und Durst gequält, denn er hatte seit dem Morgenkaffee nichts genossen. Gegen 6 Uhr Abends sei er durch die Niederwallstraße gegangen, er sei der Verzweiflung nahe gewesen. Da sei sein Auge auf einen vor ihm gehenden Lehrling gefallen, der augenscheinlich schwer an einem Beutel voll Geld zu schleppen hatte. Es sei in ihm der Plan gereift, den jungen Mann zu berauben. Er sei ihm gefolgt. Der Lehrling ging in ein Haus, der Angeklagte folgte ihm. Mit leisen Schritten holte er ihn auf der Treppe ein und versetzte ihm hier hinterrücks einen wuchtigen Schlag mit der Krücke seines Stockes über den Kopf. Der Getroffene sank blutend zu Boden. Nun versuchte der Angeklagte, ihm den Beutel zu entreißen, der Lehrling hielt denselben aber krampfhaft fest, wobei er gellende Hilferufe ausstieß. Dies veranlaßte den Angeklagten, von seinem Vorhaben abzustehen und die Flucht zu ergreifen. Er wurde verfolgt und festgenommen. Da man den Revolver bei ihm vorfand, glaubte man, einen schweren Verbrecher ergriffen zu haben. Durch die Vernehmung des Ueberfallenen, der für seinen Chef von der Reichsbank 2000 Mk. in Gold und Silber geholt hatte, wurden die Angaben des Angeklagten in allen Punkten bestätigt. Der Staatsanwalt verkannte nicht, daß hier ein Verzweiflungsakt seitens eines bisher unbescholtenen jungen Mannes vorliege. Die Geschworenen billigten dem Angeklagten auch mildernde Umstände zu, worauf ihn der Gerichtshof zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahre verurtheilte.

— **[Doppelmord und Selbstmordversuch.]** Im Gasthof „Zur Stadt Wittenberg“ in der Leipziger Straße in Potsdam quartirte sich am Sonnabend ein etwa 35 Jahre alter Mann mit zwei Knaben im Alter von elf und acht Jahren ein und ließ sich bald darauf Papier, Feder und Tinte auf sein Zimmer bringen. Als die Fremden Sonntag früh sich nicht sehen ließen, öffnete man das Zimmer. Man fand auf dem Sopha je in einer Ecke die Leichen der beiden Knaben, angethan mit Matrosenanzügen, während der Vater mit geöffneten Pulsadern blutüberströmt an der Erde lag. Die beiden Knaben waren anscheinend an Vergiftung gestorben, während der Vater noch Lebenszeichen von sich gab; es soll Aussicht vorhanden sein, ihn am Leben zu erhalten. Auf den Tisch hatte der Mann einen Zettel gelegt des Inhalts, daß Anverwandte von ihm kommen würden, um alles in Ordnung zu bringen. Nachmittags erschien dann auch ein Herr aus Berlin, an den der Fremde einen Brief geschrieben hatte, und erkannte ihn als einen Bureauassistenten Gelfert aus Berlin. Eigenartige Familienverhältnisse sollen Grund zu der der unseligen That gewesen sein.

Neuestes. (T. D.)

*** Tegernsee, 6. Juli. Die Kaiserin traf kurz nach 9 Uhr auf dem Bahnhof Gmund ein und begab sich nach Begrüßung durch den Herzog Karl Theodor von Bayern zu Wagen nach dem festlich geschmückten Tegernsee, wo sie von der Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde.**

*** Athen, 6. Juli. Bei einem Zusammenstoß betrunkener russischer Matrosen mit Griechen am Piräus wurde der russische Offizier Nelidow, ein Sohn des Botschafters in Konstantinopel, schwer verletzt.**

*** Paris, 6. Juli. Die Akademie der Wissenschaften hat Professor Rudolf Virchow-Berlin zum wirklichen auswärtigen Mitgliede gewählt.**

*** Paris, 6. Juli. In Folge von Ueberschwemmungen stürzten in Isle-en-Dodon, südwestlich von Toulouse, 293 Häuser ein.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 7. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, strichweise Gewitterregen. — **Donnerstag, den 8.:** Veränderlich, ziemlich kühl, Gewitter. — **Freitag, den 9.:** Wolkig mit Regenfällen, Gewitter, ziemlich kühl, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Ort	5./7.—6./7.	Ort	5./7.—6./7.
Graudenz	— mm	Mewe	— mm
Mocker b. Thorn	0,1 „	Konitz	— „
Stradem bei Dt. Eylau	0,7 „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „
Neufahrwasser	— „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	0,1 „	Gergehnen/Saalfeld Opr.	— „
Dirschau	— „	Gr. Schönwalde Wpr.	2,3 „

Wetter-Depeschen vom 6. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	W.	5	halb bed.	+ 17
Neufahrwasser	757	SW.	4	bedeckt	+ 18
Swinemünde	756	SSW.	4	bedeckt	+ 16
Hamburg	755	WSW.	6	bedeckt	+ 17
Hannover	757	SW.	4	bedeckt	+ 18
Berlin	758	SW.	3	bedeckt	+ 17
Breslau	762	SSW.	4	bedeckt	+ 15
Haparanda	760	S.	2	wolkig	+ 12
Stockholm	751	SW.	2	wolkig	+ 17
Kopenhagen	753	SW.	4	Dunst	+ 15
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	748	SSW.	2	Regen	+ 12
Paris	762	SW.	2	bedeckt	+ 17
Aberdeen	744	SW.	4	halb bed.	+ 14
Yarmouth	754	W.	4	wolkig	+ 16

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 6. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	6. Juli.	5. Juli.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Kleiner Verkehr unverändert.
Umsatz:	— Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	156,00 Mk.	745, 793 Gr. 154-160 Mk.
„ hellbunt	153,00 Mk.	153,00 Mk.
„ roth	151,00 Mk.	151,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	121,00 Mk.	121,00 Mk.
„ hellbunt	117,00 Mk.	116,00 Mk.
„ roth	116,50 Mk.	115,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	747 Gr. 109 Mk.	762 Gr. 108,50 Mk.
russ. poln. z. Trns.	75,00 Mk.	75,00 Mk.
alter	730, 756 Gr. 62—68 Mk.	—,— „
Gerste gr. (656-680)	125,00 „	125,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	123,00 „	126,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	80,00 „	80,00 „
Rübsen inl.	233,00 „	232,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,10—3,20 „	3,35 „
Roggenkleie)	3,40—3,65 „	3,40—3,65 „
Spiritus Tendenz		
konting.	60,00 „	60,00 „
nichtkonting.	40,20 „	40,20 „

Danzig, 6. Juli. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 41 Bullen. I. Qual.: 30, II. Qual.: 26 bis 27, III. Qual.: 24, IV. Qual.: 21 Mk. — 30 Ochsen. I. 26—27, II.: 23—24, III.: 21, IV.: — Mk. — 33 Kalben u. Kühe. I.: 29, II.: 25—26, III.: 23—24, IV.: 21, V.: 18 Mk. — 118 Kälber. I.: 36—37, II.: 33—34, III.: 30, IV.: —,— Mk. — 153 Schafe. I.: 24, II.: 21, III.: —,— Mark. — 615 Schweine. I.: 37, II.: 34—35, III.: 32, IV.: — Mk. — Zwei Ziegen. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig

Königsberg, 6. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 41,00 Brief, Mk. 40,70 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 40,90 Brief, Mk. 40,60 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,00 Brief, Mk. 40,50 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 41,00 Brief, Mk. 40,60 Geld.

Berlin, 6. Juli. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler“ polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	6./7.	5./7.
loco 70er	41,70	41,70

Werthpapiere.	6./7.	5./7.
4% Reichs-Anl.	104,00	104,00
3½% „ „	104,10	104,10
3% „ „	97,70	97,70
4% P. Cons.-Anl.	104,00	104,00
3½% „ „	104,20	104,20
3% „ „	98,25	98,25

	6./7.	5./7.
Deutsche Bank	204,00	204,25
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,60	100,50
3½ „ „ „ II	100,50	100,50
3½ „ neul. „ I	100,50	100,50
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3½% Ostpr. „	100,40	100,40
3½% Pom. „	100,80	100,90
3½% Pos. „	100,30	100,40
Disk.-Com.-Anth.	206,80	206,75
Laurahütte	161,50	162,80
5% Ital. Rente	94,30	94,30
4% Mittelm.-Oblg.	98,90	98,90
Russische Noten	216,20	216,10
Privat-Diskont	2¼%	2¼%
Tendenz der Fondb.	schwächer	fest

Chicago, Weizen, —,—, p. Juli: 5./7.: Feiertag; 3./7.: Feiertag.
New-York, Weizen, —,—, p. Juli: 5./7.: Feiertag; 3./7.: Feiertag

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach einem mit stiller Ergebung in den göttlichen Willen getragene, 15wöchigen Leiden zu einem besseren Leben meine innigst geliebte, jüngste Tochter

Aurelie Prange

im Alter von 15 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigt [7199

Heinrichsfelde, den 5. Juli 1897.

Julie Prange.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr statt.

7056] Für die bei dem Ableben meines Mannes, des Kreis-Ausschuß-Sekretärs

Kraetke

mir erwiesene große Theilnahme sage ich den hohen Behörden, sowie den Herren Beamten, den Vereinen und Allen, die sich an dem letzten Geleite betheiligten, zugleich im Namen meiner Kinder und aller Angehörigen meinen tiefgefühlten Dank.

Rosenberg Wpr., den 3. Juli 1897.

Emma Kraetke.

Danksagung.

7083] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, sage ich Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Stange aus Bischofswerder für die überaus trostreichen und ergreifenden Worte am Sarge, desgleichen dem Herrn Organisten Sowa für die schönen Gesangsvorträge im Namen Aller meinen tiefgefühltesten Dank.

Frödenau, den 3. Juli 1897

Marie Wieczorek, geb. Boesler.

Statt besonderer Meldung!

7121] Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hocherfreut

Graudenz, d. 5. Juli 1897.

August Harder und Frau Clara geb. Wilke.

6810] Die glückliche Geburt eines gesunden, strammen Jungen zeig. hocherfreut an

Friedingen, d. 3. Juli 97.

Victor Rasmus und Frau Margarete geb. Holtz.

7138] **Rath in allen handelsgeschäftl. Fragen, auch in Konkurs- u. Akkordangelegenheit.** Uebernehme Handlungsbücher zur Führung und zum Abschluß, Aufstellung von Inventur und Generalbilanzen.

H. Baranowski, Mocker b. Thorn

Unterricht in Buchführung und Handelswissenschaft in bekannter gründlichkeit. Pens. mäßig.

7221] Der Arbeiter Johann Heß aus Goral hat seinen Dienst u. Aufenthalt bei mir ohne Grund verlassen. Ich warne hiermit Jedermann, denselben in Arbeit zu nehmen oder ihm Aufenthalt zu gewähren.

J. Thielmann, Ziegeleibesitzer, Buggoral.

Farbenfabriken vorm.

Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



5177] empfiehlt

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther

Filiale: BROMBERG.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsberg i. Pr. Hufen, Bahnstr. 12. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmitt.: Wasser i. all. Anwendungsf., Diät, Electr., Luft- u. Sonnenb., Massage ꝛc. Preis p. Tag v. M. 4,50 an. Sprechst. i. Sanat. Vm. 7-10 U. i. m. Woh. Tragh. Kirchenstr. 30, vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vm. 11-12 U., Nm. 5-6 U.

Ernst Eckardt, Dortmund

Special-Geschäft seit 1875 für

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur (Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden **während** des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514

Einmauerung von Dampfkesseln. Blitzableiter-Anlagen.

Die beste Milchcentrifuge

der Gegenwart ist zweifellos der

Daseking-Entrahmer



einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen. Prospekte gratis und franko.

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik, Danzig.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-

und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher nur **P. Monhaupt's** allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche

Citronensaftkur.

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. **Berlin,** Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für

Gas- und Wasserleitungen

Graudenz,

hält sich empfohlen in Anlage v. **Wasserleitungen, Hausentwässerungen, Kanalisationen, Closett- und Badeeinrichtungen,** [3432 **Elektr. Haustelegraphie, Fernsprecheinrichtungen, Blitzableitern.** Kostenanschläge umsonst.



6427] Ich bin beim Land- und Amtsgericht zu

Konitz

z. Rechtsanwaltschaft

zugelassen u. habe das Büreau des verstorbenen Rechts-Anwalts **Eggebrecht** übernommen.

Fritz Lehnert

Rechtsanwalt.

Am 13. d. M. werde ich auf ca. 14 Tage verreisen. [7139

Zahnarzt Wiener.

6814] Verreise vom 5. bis einschließlich den 26. Juli.

Dr. Leo Szuman

Thorn.

6964] Bin bis zum 31. Juli cr. verreist.

Hermine Loeffler in Konitz, Tochter des Zahnarztes **Krüger.**

Für

Zahnleidende!

6788] Bin **vom 8. bis 10. d. M.** in **Riesenburg** in meiner Wohnung **Hotel „Deutsches Haus"** zu konsultiren und nehme, wie bekannt, für das Beste alle vorkommenden Arbeiten entgegen.

H. Schneider,

Erstes zahntechnisches Atelier

Thorn, Marienwerder und Riesenburg.

Thüringisches

Technikum Jlmenau

Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor **Jentzen.**

Staatskommissar.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Elektrot. Laborat. Staatl. Prüf.-Commissar. Baugewerk-Bahnmeister- Tischler-Fach- Schule.



9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages

Gelbe Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die **Seifenfabrik von C. F. Schwabe** Marienwerder Wpr.

7102] Eine komplette

Göpeldreschmaschine

aus der Fabrik von Adalb. Schmidt, Osterode, wenig gebraucht, steht sehr preiswerth in Kirschenau bei Löbau Wpr. zum Verkauf.

Zum Verkauf

stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils wegen Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem leistungsfähigen Zustande befindlich: [9918

1. **Tigerrechen,**
2. **Grünfutterpresse,**
3. **Handcentrifuge,** Patent de Laval,
4. **2 Etagelowren,** für Torf oder Ziegeln,
5. **1 Wasserschnecke,**
6. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
6. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Göpelbetrieb.

Drzewicki, Gonsiorken bei Morroschin.

Brennerei.

Auf dem Rittergute **Linde** bei Neustadt b. Pinne steht ein noch gut erh. Entschaluugsapparat u. ein. Doppelmaischpumpe z. Verkauf.

Gebrauchte

Petrol.-Glanzlicht-Lampe

(Pat. Schülke) verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7022 durch den Geselligen erbeten.

Naturreinen

Gesundheits-Apfelwein

à 30 und 40 Pf. ohne Flasche, zu Bowlen und Kurzwecken, ferner

besten Himbeersaft

in Zucker, empfehlen

M. Heinicke & Co.,

Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille. [2196



6981] **Maränen,** tägl. frisch geräuchert, in vorzügl. Qualität, ein Orig.-Körbch., M. 3,50, Emballage frei, versend. geg. Nachn. D. Walloch, Nikolaiken Ostpr.

Campions

in allen Formen, per Dtzd. von 50 Pf. an, **Gelatinelämpchen, Luftballons** in jeder Größe, **Kinderfahn. u. Schärpen** empfiehlt billigst [7063

Moritz Maschke.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad

1895er Moselwein

dünn und duftig.

die Flasche 0,60 Mk.,

Maringer Mosel

blumig und zart.

die Flasche 0,75 Mk.

empfehlen [7196

F. A. Gaebel Söhne

Inhaber Paul Ertelt.

Maränen.

7211] Mittelgroße, fette **Maränen,** p. Schock 1,50 geg. Nachn., Postkolli 2 bis 3 Schock, Emb. 20 Pfg.

F. Borchert, Nikolaiken Ostpr.

Matjes-Heringe

dickrückig, fett u. zart im Geschmack, eine wirkliche Delikatesse, empfehlen [7197

F. A. Gaebel Söhne.

Verkaufe billig

eine neue

Getreidemähmaschine

mit Bindeapparat von Massey Harris Co. Auskünfte über die Güte der Maschine sind zu erfahren von d. Firma E. Drewitz, Thorn. Maschine steht zur Ansicht bei Born & Schütze, Mocker-Thorn. [4576

E. Block, Schönwalde bei Thorn.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis

August Stukenbrok, Einbeck.

Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

6934] Eine neue, nur einige Stunden benutzte

Mähmaschine

mit **Bindeapparat,** von **Massey Harris Co. Ltd.,** wird am **Mittwoch, den 7. Juli,** neben dem Ausstellungsplatze in **Culm** meistbietend versteigert werden.

Tivoli.

Mittwoch, den 7. Juli cr:

Zum Besten des Invalidendank.

Grosses Monstre-Konzert

ausgeführt von den drei hier garnisonirenden Infanterie-Kapellen [7047

des Regts. Graf Schwerin, des Regts. Nr. 141 und des Regts. Nr. 175.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Nolte. Kluge. Sobanski.

Programm

zum II. Gautage des Gaues 29 — Danzig — des deutschen Radfahrer-Bundes

am **11. Juli 1897** in **Marienburg.**

Vorm. bis	10½ Uhr	Empfang und Begrüßung der Gäste und auswärtigen Vereine im Schützengarten.
Vorm.	10½ Uhr	Beginn der Delegirten-Versammlung.
Vorm.	11 Uhr	Anfang des Gartenkonzerts, evtl. Besichtigung des Schlosses
Nachm.	1 Uhr	Festessen. Kouvert Mk. 1,75 o. Weinzwang. Tafelmusik.
Nachm.	3½ Uhr	Festcorso durch die Stadt.
Nachm.	5 Uhr	Beginn des Schaufahrens auf dem im Garten Schützenhauses zu errichtenden Podium.

1. Eröffnungsfahren des Marienburger Bicycle-Clubs. 2. Konkurrenz-Reigenfahren. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 und 15 Mark. 3. Die Post, gefahren vom M. B. C. 4. Konkurrenz-Hochradkunstfahren, 2 Medaillen. 5. Konkurrenz-Niederradkunstfahren, 3 Medaillen. 6. Schlußreigen des M. B. C. [7163

Eintrittskarten im Vorverkauf in L. Giesow's Buchhandlung (Inh. H. Stamm) in Marienburg 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg., Schülerkarten 40 Pfg., Kinder u. 10 Jahren 10 Pfg.

Marienburg, den 30. Juni 1897.

Marienburger Bicycle-Club.

Der Fest-Ausschuß.

Dr. Arbeit, Stadtrath. v. Glasenapp, Landrath. Katz, Rechtsanwalt. Krüger, Stadtrath. Rautenberg, Professor. Dr. Richter, Kreisphysikus. Sandfuchs, Bürgermeister. Dr. Wilczewski, prakt. Arzt. Wölke, Baudirektor.

Metzer Dombauloose

Ziehung schon 10.-13. Juli cr, à 3,30 Mk., Porto u. Liste 30 Pf., empf. Frau **Louise Kauffmann,** [7203] Herrenstr. 20.

7130] Einen neuen, lackirten **Selbstfahrer** verkauft Ehlert, Schmiedemstr., Pr. Rosengart, St. Grunau.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Damen find. freundl. u. billige Aufn. b. Wittwe **Eckert, Bromberg,** Mittelstr. 31. [6136

Verloren, Gefunden.

Eine lange **Kette** ist in Ober-Gruppe gefunden worden und geg. Zurückerstattung der Kosten abzuholen. Kopper. [7216

Heirathen.

Reell. Heirathsgesuch.

7224] Kaufmann, 37 Jahre alt, Inhab. ein. gutgehend. Geschäfts, sucht s. zu verheirathen. Damen, ca. 25 J. alt, Wittwen nicht ausgeschl., mit ein. disponibl. Vermögen von ca. 20000 Mk., welch. sicher gestellt wird, werden gebeten, ihre Adresse unter Beifüg. der Photogr. unt. G. S. 95 postl. Bromberg einzus. Strengste Diskretion Ehrensache

---

Zu kaufen gesucht.

Dampfdreschkasten

und Strohelevator, gebraucht, billig sofort zu kaufen gesucht. 7133] J. Stuhldreer, Stuhm.

Größere Posten birkene **Deichselstangen** und starke, eichene **Speichen** nach Provinz Posen zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7168 an den Geselligen erbeten.

Locomobile

gebraucht, jedoch gut erhalten, (15—20 Pfd.), wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 7157 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

7052] 50—100 Centner gute

Eßkartoffeln

mögl. Dabersche) suche zu kaufen. Off. mit Angabe des Quantums u. d. Preis. pro Centner erbittet A. Marquardt, Allenstein, Fittigsdorferstraße.

Wohnungen.

Sommerfrische.

7082] In dem Vergnügungsorte

Neue Walkmühle

bei Riesenburg Wpr. werden jetzt einige möblirte Zimmer für Sommergäste, mit auch ohne Beköstigung, frei. Neue Walkmühle liegt höchst romantisch am Liebefluß, mitten im Hochwald, künstliches Wellenbad, gute Beköstigung, solide Preise.

Holtz.

Cöslin i. Pom.

Ein eleganter Laden

mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, am Markt, zu Cöslin i. Pom., zu vermiethen. [2176

Louis Friedemann.

Pension.

Für eine Dame nebst 10jähr Töchterchen wird ein gesunder

Landaufenthalt

wenn mögl. am Walde gelegen, gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 7120 an den Geselligen erb.

Landaufenthalt

in guter Familie, für jg. Dame gesucht, bei mäßig. Pension. Off. unt. E. B. postl. Rosenberg Wpr.

Vereine.

Fleischer-Innung Graudenz.

Innungs-Versammlung

Montag, den 12. Juli d. Js., Nachmittags 4 Uhr im **Tivoli** hierselbst, zu welcher die Herren Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Von 3 Uhr ab Einzahlung der Beiträge.

Anmeldung der Lehrlinge zum Lossprechen bis Donnerstag, den 8. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr bei dem Unterzeichneten. Prüfung der Lehrlinge Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr im Schlachthause hierselbst. [7072

Graudenz, den 5. Juli 1897.

Der Obermeister.

C. Hapke.

Sonntag, den 11. Juli cr. feiert der hiesige Kriegerverein auf dem Platze des Kameraden **Mohrenz** sein

Sommerfest

Nichtmitglieder haben gegen Entree Zutritt und werden freundlichst eingeladen.

Guhringen, bei Freystadt Wpr., den 5. Juli 1897.

Der Vorstand.

J. A.: Wöhlert, Schriftführer.

Pferdezucht-Genossenschaft Adl. Rehwalde.

Besprechung d. Mitglieder über gemeins. Schritte gegenüber den zugestellten Strafverfügungen am **Freitag, den 9. cr.,** Nachm. 6 Uhr, bei **Berg, Adl. Rehwalde.**

7222] **Der Vorstand.**

Anleitung zur Spiritusgewinnung aus Torf

nach praktischen Versuchen in einer Kartoffelbrennerei, a Buch 50 Pfennige, zu beziehen durch **Gliewe,** Ostrowitt Kr. Löbau Wpr. 7027]

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Mittwoch: Vorletztes Gastspiel des Herrn **Paulsen** vom Hoftheater in Berlin. **Dorf und Stadt.** [7070

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 156.

Graudenz, Mittwoch] [7. Juli 1897.

Krieger-Bezirkstag in Schönsee.

€ Schönsee, 5. Juli.

Unter dem Vorsitz des zweiten Bezirksvorsitzenden Herrn Bürgermeister Premierlieutenant Hartwich-Culmsee fand am Sonntag hier der Bezirkstag des Kriegerbezirks-Verbandes Thorn statt. Der Bezirkstag wurde vom Vorsitzenden mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Es waren 18 Vereine durch 51 Abgeordnete vertreten. Der Verbandsrendant, Herr Postsekretär Schultz-Thorn, erstattete den Kassenbericht. Die Einnahme betrug 1069 Mk., die Ausgabe 814 Mk. Der erste Schriftführer des Bezirks theilte den Geschäftsbericht mit, aus welchem hervorgeht, daß der Kriegerbezirk Thorn zur Zeit 20 Vereine mit 2304 Mitgliedern und 32 Ehrenmitgliedern zählt, gegen 17 Vereine mit 2058 Mitgliedern im Vorjahre. Zum Kyffhäuser-Denkmal wurden 2133,80 Mk. gespendet, d. h. 96 Pfg. pro Kopf. 4 Fechtanstalten entstanden im Bezirke, 6 Sanitätskolonnen sind vorhanden, 112 Kameraden gehören 5 Sterbekassen an. Eine Aenderung des § 16 der Bezirkssatzungen rief eine sehr lebhafte Debatte hervor. Man einigte sich schließlich zu folgender Bestimmung: „Zu dem Abgeordnetentage des deutschen Kriegerbundes entsendet der Verband einen Abgeordneten mit der Maßnahme, daß möglichst die Vereine nach der Reihe zu berücksichtigen sind. Jedoch steht es jedem Vereine frei, einen Abgeordneten auf eigene Kosten zu entsenden.“ Die Bewilligung eines Beitrags für ein in Thorn zu errichtendes Kaiser Wilhelm-Denkmal aus der Verbandskasse wurde abgelehnt, mit der Begründung, daß sonst derartige Anträge sich oft wiederholen würden. Als Ort für den nächsten Bezirkstag wurde Podgorz festgesetzt. Mit dem Bezirkstag wird auch das Bezirksfest und die Fahnenweihe des Podgorzer Kriegervereins verbunden sein. Bei der Wahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: Major a. D. v. Zambrzytzki-Thorn als erster und Bürgermeister Hartwich-Culmsee als zweiter Vorsitzender, Eisenbahnbetriebssekretär Matthaei-Thorn als erster und Eisenbahnbetriebssekretär Berger-Thorn als zweiter Schriftführer, Oberpostsekretär Schultz-Thorn als Rendant und Eisenbahnbetriebssekretär Schwoede-Podgorz als Stellvertreter, Amtsrichter Premierlieutenant Erdmann-Thorn als erster und Amtsrichter Premierlieutenant Wintzek-Thorn als zweiter Kontroleur, Hauptmann Krüger und Lehrer Uthke als Beisitzer. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß der neue Vorsitzende den Bezirkstag; darauf fand Festessen und Tanz statt.

Erstes Sommer-Rennen des Littauischen Reiter-Vereins.

⊙ Insterburg, 4. Juli.

Heute Nachmittag fand hier das erste Sommer-Rennen des Littauischen Reiter-Vereins statt. Für die 7 Rennen waren zusammen 92 Unterschriften eingegangen. Es traten daher stets gut besetzte Felder in den Wettkampf. Das Schiedsgericht bestand aus den Herren Landstallmeister v. Oettingen-Trakehnen, Oberst v Scheffler-Insterburg, Dr. Brandes-Althof, Major v. Horn-Gumbinnen, Gestütsdirektor Schlüter-Gudwallen und Gestütsdirektor Werner-Rastenburg. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf: Begrüßungs-Hürden-Rennen, 2200 Meter, für Pferde aller Länder, Vereinspreis 500 Mk. dem ersten Pferde, dem zweiten 100 Mk., dem dritten 50 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern. Es siegten: Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) br. St. „Kassurah“, Pr. Lt. d. L. Schoerkes schwb. W. „Sopp“ und Lt. Frhr. v. Esebecks (Jäger zu Pferde) b. W. „Allegro Vivace“. — Ostpreußische Steeple-Chase, 3000 Meter, für 4jährige und ältere ostpreußische Halbblutpferde, landwirthschaftlicher Preis 1000 Mk. dem ersten Pferde, dem zweiten 200 Mk., dem dritten 100 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern; Sieger waren: Lt. Graf zu Eulenburgs (2. Garde-Ulanen) F. St. „Helene“, Herrn Schmidts schwb. St. „Circe“ und Lt. v. Mackensens (1. Hus.) b. St. „Rosta“. — Ostpreußisches Zuchtrennen, 1400 Meter, für 3- und 4jährige, in Ostpreußen gezogene Halbblutstuten, deren Abstammung zweifellos nachgewiesen ist und die kein öffentliches Rennen gewonnen haben, landwirthschaftlicher Preis 2000 Mk, wovon 1000 Mk. dem ersten, 400 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 150 Mk. dem vierten Pferde und 150 Mk. dem Züchter des Siegers; die Einsätze und Reugelder zwischen dem ersten und zweiten Pferde getheilt. Es siegten: Kgl. Hpt.-Gest. Trakehnens „Calabria“, desselben br. St. „Porcelessa“, Herrn v. Simpsons schwb. St. „Sarotta“, Herrn Henkis b. St. „Perle“, Herrn Maecklenburgs br. St. „Elster“. — Littauisches Halbblut-Jagd-Rennen, 3000 Meter, für in Ostpreußen geborene Halbblutpferde, landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk., davon 900 Mk. und Ehrenpreis vom Verein dem Sieger, 500 Mk. dem zweiten Pferde und 100 Mk. dem Züchter des Siegers, ferner dem dritten Pferde 300 Mk. und dem vierten Pferde 100 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern; es siegten Lt. v. Zitzewitz (1. Hus.) db. W. „Elpus“, Lt. v. Rennhoffs (11. Drag) db. St. „Akkon“ und Lt. v. Kammers (12. Ul) F. St. „Wichorsee“. — Hunters-Jagd-Rennen, 3000 Meter, für inländische Pferde, Vereinspreis 1000 Mk. dem ersten, dem zweiten Pferde 150 Mk. und dem dritten 100 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern; Sieger waren Lt. v. Kummers (12. Ul.) br. St. „Woislawa“, Lt. Graf zu Eulenburgs (2. Garde-Ul.) b. W „Nichtraucher“ und Lt. Freiherrn v. Wachtmeisters (4. Ulanen) schwb. St. „Gemse“. — Halbblut-Hürden-Rennen, 2400 Meter, für ostpreußische Halbblutpferde, die noch kein Hindernißrennen mit einem ausgesetzten Geldpreise von mindestens 1000 Mk. gewonnen haben, landwirthschaftlicher Preis 1000 Mk., wovon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten Pferde und 100 Mk. dem Züchter des Siegers, dem dritten Pferde 100 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern; Sieger waren Herrn Schmidts schwb. St. „Circe“, Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) br. W. „Eskimo“ und Lt. v. Knobelsdorffs (1. Drag.) db. St. „Citadelle“. — Armeekorps-Jagd-Rennen, 3000 Meter, für Pferde aller Länder im Besitz und zu reiten von aktiven, Reserve- und Landwehr-Offizieren des 1. Armeekorps, Vereinspreis von 1000 Mk. dem ersten Pferde, dem zweiten 150 Mk., dem dritten 100 Mk., dem vierten 50 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern; es siegten Lt. Eltz (11. Drag.) b. St. „Harzblume“, Pr. Lt. Deetjens (10. Drag.) schwb. W. „Athens-Lad“, Lt. v. Batockis (3. Kürass.) b. W. „Odysseus“ und Lt. Oehmigkes (1. Drag.) d. W. „Monarch“.

Das 16. Bundesschießen des Märkisch-Posener Schützenbundes

wurde am Sonnabend durch Konzert, Begrüßungstrunk und Kommers in Schleusenau bei Bromberg eröffnet. Von den auswärtigen Bundesvereinen waren 12 vertreten und zwar die Schützengilden Allenstein, Crone a. Br., Czarnikau, Gnesen, Inowrazlaw, Posen, Rogasen und Samter, ferner der Bürger-Schützenverein „Winrich v. Kniprode“ in Culm, der Bürger-Schützenverein Inowrazlaw, der Schilling-Schießverein Posen und die hiesigen Vereine: Bromberger Schützengilde, die Landwehr-Schützenkompagnie und der Schützenverein Prinzenthal-Schleusenau-Bromberg. Am Sonntag Vormittag wurde durch den Bundesvorsitzenden, Herrn Rentier B. Heinrich-Posen, die Delegirten-Versammlung eröffnet. Vertreten waren 15 Gilden mit 2435 Mitgliedern. Nach dem Jahres- und Kassenbericht beträgt der Kassenbestand 5344 Mk. Ein Antrag des Bundesvorstandes auf „Verlängerung des offiziellen Bundesschießens um einen Tag“ wurde abgelehnt. Zwei Anträge des Bürgerschützenvereins Culm, „das Bundesschießen findet vom Jahre 1898 ab alle zwei Jahre statt“ und „den Paragraph 3 des Statuts dahin abzuändern, daß jede Gilde einen, größere Gilden für je 50 ihrer Mitglieder einen Vertreter zur Delegirten-Versammlung zu entsenden haben“ wurden ebenfalls abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag der Schützengilde Schneidemühl: „Nach Schluß des offiziellen Bundesschießen dürfen weder Gold-, noch Silberlagen nachgeschossen werden“, angenommen. Ein Antrag der Schützengilde Bromberg: „Das Beschießen der Fest- bezw. Bundesscheibe erfolgt der Regel nach gildenweise, wie sie durch das Loos ermittelt werden; Nachzügler sind berechtigt, nachzuschießen, so lange die Scheibe steht“, wurde abgelehnt. Als Festort für das 17. Bundesschießen im Jahre 1898 wurde Gnesen gewählt. Mittags fand der Festzug, danach ein Festessen statt. Nach dem Mahle wurde das Bundesschießen auf sechs Ständen, zwei Silberscheiben, einer Gewinn- und einer Punktscheibe und zwei Probescheiben, eröffnet. Zu erwähnen ist, daß unter den fremden Schützenbrüdern sich auch ein Mitglied der Posener Schützengilde Namens G. Schultz befindet, welcher aus Nicaragua (Zentralamerika) zu dem Bundesschießen gekommen ist. Als Mitglied des Schilling-Schießvereins in Posen, hatte er die Würde als zweiter Ritter bei dem 15. Bundesschießen in Culm sich erobert. Auf Veranlassung seines Vereins hat Herr S. nun auch diesmal sich die weite Reise nicht verdrießen lassen.

Bei dem Schießen auf die Bundes-Königsscheibe „Posen“ errang die Bundes-Schützen-Königswürde mit 58 Ringen Herr Schlossermeister Oskar Misch-Bromberg, erster Bundes-Ritter mit 56 Ringen wurde Herr Hausbesitzer Mikolajczak-Gnesen und zweiter Ritter mitt 55 Ringen Herr Büchsenmacher Schmidt-Prinzenthal. Auch Ehrengaben wurden ausgeschossen, den ersten Gewinn — 100 Mk. baar — errang Herr Kunstgärtner Roß-Bromberg. Im ganzen wurden 18 Ehrengaben ausgeschossen. Nach der Proklamation des Bundesschützenkönigs und seiner Ritter und der Vertheilung der Ehrengaben fand ein Ball statt.

Provinzial-Feuerwehrtag der Provinz Posen.

* Nakel, 4. Juli.

Dem Feuerwehrtage ging am 3. Juli ein Brandmeistertag voraus; 15 Brandmeister waren dazu erschienen; als Gäste wohnten die Herren Brandinspektor Pommerenke-Bromberg und Stadtrath Gräder-Posen den Verhandlungen bei. Zum Vorsitzenden wurde Herr Jortzig-Posen, zum Schriftführer Herr Jahnke-Koschmin gewählt. Auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Riedel-Nakel wurde folgende Erklärung angenommen: „Der Brandmeistertag spricht dem Brandmeister Matzkow für die Mühe und Sachkenntniß, die er durch den Entwurf des Exerzier-Reglements für die Berufsfeuerwehr der Stadt Posen gehabt hat, seine Anerkennung aus, erachtet aber in Erwägung der Verschiedenheit der Ortsverhältnisse und in Rücksicht auf den Vorschlag des Ausschusses des Preußischen Landes-Feuerwehrverbandes für zweckmäßig, den freiwilligen Feuerwehren der Provinz Gnesen als einfacheres Exerzierreglement die sächsische Normal-Uebungsordnung zur Annahme zu empfehlen.“ Herr Brandmeister Matzkow erklärte sich auf Anfrage auch trotz dieses Beschlusses bereit, freiwillige Feuerwehrmänner nach der Posener Uebungsordnung auszubilden. Nunmehr trug Herr Berndt-Gnesen sein Referat über die einzuführenden gleichmäßigen Uniformen und Abzeichen vor. Es wurden Beschlüsse auf Empfehlung verschiedener Uniformstücke gefaßt.

Hieran schloß sich eine Sitzung des Ausschusses des Provinzial-Verbandes. Es wurde beschlossen, zur Bildung des von den Wehren Koschmin, Borek, Jarotschin, Pleschen, Krotoschin und Zduny gegründeten Unterverbandes der Feuerwehren und Kommunen die Genehmigung zu ertheilen.

Zum Provinzial-Feuerwehrtage am Sonntag waren die freiwilligen Feuerwehren Schulitz, Labischin, Schneidemühl, Posen, Schubin, Czarnikar, Jarotschin, Wollstein, Filehne, Inowrazlaw, Krotoschin, Ostrowo, Koschmin, Kletzko, Mogilno, Bromberg, Gnesen, Rogasen, Samotschin, Wongrowitz und Schönlanke erschienen. Nach dem Festzuge, dem eine genau 100 Jahre alte und schön bekränzte Spritze voran fuhr, hielt Herr Bürgermeister Riedel als Branddirektor der Nakeler Freiwilligen Feuerwehr eine Begrüßungsrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Hierauf führte die Nakeler freiwillige Feuerwehr auf dem Feuerwehr-Uebungsplatze Schulübungen nach der Matzkowschen Uebungsordnung aus. Dann begann die Verhandlung des Verbandstages. Herr Stadtbaurath Grüder-Posen wurde zum Vorsitzenden und Herr Jahnke-Koschmin zum Schriftführer erwählt. Der Delegirte Lewinsohn-Nakel trug Namens der Revisionskommission den Kassenbericht vor; es wurde ein Kassenbestand von 474,78 Mark festgestellt. Bei der Beschlußfassung über die Normal-Uebungsordnung wurde zwar von verschiedenen Seiten die Vortrefflichkeit der Matzkowschen Normal-Uebungsordnung anerkannt, aber allseitig betont, daß die Exerzitien nach der sächsischen Normal-Uebungsordnung leichter sind, und es wurde deshalb beschlossen, nach Maßgabe der Vorschläge des Brandmeistertages zu verfahren. Zum Vorort für 1898 wurde Lissa bestimmt, da die freiwillige Feuerwehr Lissa im nächsten Jahre ihr 50jähriges Bestehen feiert.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juli.

— **[Fahrpreisermäßigung.]** Aus Anlaß des am 25. Juli in Marienburg stattfindenden 5. Provinzial-Bundes-Schützenfestes werden am 24. und 25. Juli zu den Zügen 7, 43 und 9 der Strecke Schneidemühl-Marienburg, 46 und 24 Elbing-Marienburg, 43, 95, 9 und 47 Danzig-Marienburg (8.00, 11.00 und 1.45 Vor- resp. Nachmittags von Danzig), 81, 43, 85, 44, 87 und 23 Bromberg-Dirschau-Marienburg und 201/203 (sowie 207 ab Graudenz) der Strecke Thorn-Marienburg und den anschließenden Zügen der übrigen Strecken des Bezirks Danzig Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Marienburg zum einfachen Fahrpreise mit gewöhnlicher Giltigkeitsdauer zur Ausgabe gelangen, welche zur Rückfahrt mit allen Personenzügen berechtigen. Die Benutzung der Schnell- und D-Züge ist ausgeschlossen; ebenso ist eine Fahrtunterbrechung nicht zulässig. Die Lösung dieser Rückfahrkarten kann bereits am Tage vorher bei den Fahrkartenausgabestellen erfolgen.

* — **Die Postagenturen** in Thiergart und Lichtfelde, bisher zum Postamt in Altfelde gehörig, sind dem Postamt in Elbing unterstellt worden.

— **Herr Religionslehrer Schönke** vom Lehrerseminar zu Graudenz ist auf seinen Antrag wegen Kränklichkeit aus dem Seminardienst entlassen worden.

— **[Erledigte Kreisthierarztstelle.]** Die Kreisthierarztstelle des Kreises Dramburg ist zu besetzen. Bewerber haben sich beim Regierungs-Präsidenten in Köslin zu melden.

— **[Personalien bei der Reichsbank.]** Der Bankassessor Coste ist von Bromberg als zweiter Vorstandsbeamter an die Reichsbankhauptstelle in Stettin und an seine Stelle der Bankkassirer und zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Memel, Hirsekorn, nach Bromberg versetzt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind als Postanwärter: der Vice-Feldwebel Kühl in Neustettin und der Feldwebel Schwarzkopf in Stolp. Der Ober-Postassistent Heyer aus Königsberg ist zum Postverwalter in Goldbach (Ostpr.) ernannt. Versetzt sind: der Ober-Telegraphen-Assistent Klein von Thorn nach Danzig, die Postassistenten Jaskulski von Flatow nach Inowrazlaw, Pankonin von Pr. Friedland nach Flatow, Quade von Inowrazlaw nach Wongrowitz.

— **[Versetzung.]** Die Baugewerksschullehrer Probst und Wolter in Dt. Krone sind nach Breslau bezw. nach Buxtehude versetzt.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Superintendenten und Kreisschulinspektor Hentschel zu Weitenhagen ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Dem früheren Vogt Krawczak in Güldenau, Provinz Posen, der über 50 Jahre in Diensten der von Saengerschen Familie gestanden hat, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Der Allgemeine Deutsche Jagdschutzverein** hat dem Förster Stärker in Metgethen einen Ehrenhirschfänger verliehen, sowie dem Feldwebel Sorge und dem Sergeanten Stärker in Königsberg eine Ehrenbelohnung von 20 bezw. 15 Mark gegeben. Die Auszeichnungen sind erfolgt in Anerkennung des hervorragend energischen Handelns, das die Genannten bei Ergreifung von Wilddieben bewiesen haben.

+ **Graudenz-Culmer Kreisgrenze**, 5. Juli. Aus der Tursnitzer Forst werden gegenwärtig bedeutende Mengen von Faschinen nach Graudenz gefahren. Der Unternehmer bietet dadurch den umwohnenden Käthnern einen schönen Verdienst. Pro Schock erhalten die Fuhrleute 3,50 Mk. bis zum Verladeplatz an der Weichsel. — In den Beläufen Weißheide und Rudnik werden die Sandwege wieder mit Torfmoor befahren. Dadurch entstehen fahrbare Straßen. — Der Kriegerverein Weißheide hielt gestern eine Sitzung ab, zu welcher der Vorsitzende Herr Professor Rehdans-Graudenz erschienen war. Die Revisoren gaben Bericht über die Kassenverhältnisse, und dem Kassirer wurde Entlastung ertheilt. Beschlossen wurde, am 18. Juli das Sommerfest zu feiern.

s **Culm**, 5. Juli. Ein großer Theil der zur Gruppenschau angemeldeten landwirthschaftlichen Geräthe traf Sonntag und heute hier ein. Insgesammt sind 2500 Quadratmeter Raum bestellt, doch ist anzunehmen, daß dieser bei weitem nicht ausreichen wird. Es sind noch mehrere Anmeldungen nachträglich eingelaufen, so daß die Zahl der Aussteller neunzig beträgt. 100 Stück Rindvieh und ebensoviel Pferde sind angemeldet. Von den 19 Vereinen des Bezirks beschicken 13 die Ausstellung, nämlich: Culm, Kokotzko, Neu-Grabia, Dubielno, Podwitz-Lunau, Brosowo, Kl. Czyste, Briesen, Lulkau, Wilhelmsau, Culmsee, Rynsk und Lissewo. Als Preisrichter werden folgende Herren fungiren: für Pferde v. Loga-Wichorsee, Fenske-Kokotzko, Donner-Steinau, Petersen-Augustinken. (Stellvertreter Lewin-Drückenhof, Klatt-Dubielno, Weinschenk-Rosenberg und Brandes-Weidenhof); für Rindvieh: Habermann-Glauchau, Achilles-Dombrowken, Thiemer-Niederausmaaß und Neumann-Rynsk; für Schweine: Petersjun.-Papau, v. Ripperda-Koszawisna, (Stellvertreter Eißen-Napolle und v. Winter-Gelens); für Schafe: Gödecke-Falkenstein, Dr. Strübing-Storlus, Gildemeister-Wangerin, (Stellvertreter Henniges-Trebisfelde und Arnthal-Baiersee); für Maschinen: Raykowski-Culm, Wintersen-Watterowo, v. Hülsen-Usch, Dr. Strübing-Storlus, Keibel-Folsong, Fabrikbesitzer Ventzki-Graudenz und Zimmermeister Meseck-Culm; für Geflügel: Lehrer Zakrzewski-Grubno und Hersberg-Friedrichsbruch; für Bienenzucht: Lehrer Dyck-Wilhelmsau und Zühlke-Roßgarten (Stellvertreter Springfeld-Watterowo und Besitzer Schötzau-Podwitz). Außer den Geldpreisen gelangen 27 Medaillen (3 Staats- und 12 von der Landwirthschaftskammer gestiftete und 12 von der Kommission gestiftete Silber- und Bronze-Medaillen) und eine Anzahl Diplome zur Vertheilung.

♂ **Riesenburg**, 5. Juli. Gestern feierte der Männer-Turnverein sein Stiftungsfest im Schützenhause mit Konzert, Schauturnen und Tanz. Die Turnvereine Christburg und Marienwerder, letzterer besonders zahlreich, waren zu dem Feste erschienen. — Nach einer Pause von etwa sieben Wochen wurden heute unsere ausgedörrten Felder durch kleine Regenschauer ein wenig erquickt. Unsere Landbewohner wünschen sehnlichst einen länger anhaltenden, durchdringenden Regen. In Folge der Dürre mußte das Vieh eingestallt werden, weil es auf Wiesen und Feldern nicht genügendes Futter fand. Die Kartoffelpreise steigen beträchtlich.

⁂ **Rosenberg**, 5. Juli. Frau Lehrer A. in Gr. Brausen vernahm plötzlich in der Nebenstube einen Knall und bald darauf ein Knistern. Nach der Ursache forschend, stellte sich heraus, daß ein auf dem Fenster stehender Streichholzbehälter, vermuthlich durch die durch die Brechung der Sonnenstrahlen an den Fensterscheiben entstandene Hitze, Feuer gefangen hatte, das sich sofort den Gardinen und den anderen Gegenständen mittheilte. Nur mit großer Mühe konnte verhindert werden, daß das gesammte Mobiliar ein Raub der Flammen wurde.

Schwetz, 4. Juli. Das hiesige Schöffengericht verhandelte unter dem Vorsitz des Amtsrichters Nitsch gegen den Arbeiter Josef Lutowski und den Besitzer Thomas Petrong aus Lonsk bezw. Lonskipiec wegen schwerer Körperverletzung und Bedrohung. Diese Anklagesache bildet ein Nachspiel zu der letzten Schwetzer Reichstags-Ersatzwahl. Aus Anlaß der Reichstagswahl am 31. März begaben sich die größtentheils polnischen Bewohner von Lonsk und Lonskipiec zum Wahlakt nach Ludwigsthal. Nach der Wahl wurde im Kruge tüchtig gezecht, einer der Zeugen giebt an, 20 Schnäpse, ein anderer zwei Liter Spirituosen getrunken zu haben. Bei der Gesellschaft befanden sich auch zwei deutsche Wähler, die der polnischen Sprache vollkommen mächtigen Käthner Hermann Strehlau und Arbeiter Richard Motzkus. Sie behaupten, ziemlich nüchtern gewesen zu sein und den Polen keine Veranlassung zu Thätlichkeiten gegeben zu haben. Schon im Kruge zu Ludwigsthal suchte der Arbeiter Zwiwka fortgesetzt Händel mit Strehlau, den er einmal sogar faßte und zwischen einige Heringstonnen warf. Auf dem gemeinsam unternommenen Heimwege stellte sich der Angeklagte Lutowski, ein oft wegen Gewaltthätigkeiten und Diebstahl bestrafter Mensch, plötzlich drohend vor Strehlau mit den Worten: „Du Hundeblut, deutsches, wen hast du gewählt? den Deutschen, den Juden, oder den Polen?“ Als Strehlau, der Lutkowski am 31. März zum ersten Mal in seinem Leben sah, erwiederte: „Das kann Dir egal sein“, drohte L. sofort, „Du deutsches Hundeblut, wenn ich das Messer nehme, dann lasse ich Dir die Gedärme aus dem Leibe!“ Dann nahm er einen großen Stein, ging hinter Str. her und meinte: „Nun habe ich etwas auf die deutschen Hunde.“ Nach kaum einigen Schritten flog der Stein auch richtig dem Str. an den Kopf, so daß er blutete. Nunmehr drehte Str. seinen Stock um und versetzte dem L. einen Hieb über den Rücken. Sofort sprang Petrong hinzu, suchte dem Str. den Stock zu entwinden und rief dabei: „Wenn Du noch

willst schlagen, dann kannst Du Deine Gedärme im Schnupftuch wegtragen." Endlich ging man weiter. Plötzlich drehte sich Strehlau um und rief: „Da sieh, da liegt schon Einer! Motzkus ist todt!" In der That lag M. blutüberströmt und **bewußtlos** am Boden. Er hatte mit einem Stein einen schweren Schlag oder Wurf an den Kopf erhalten. Die ganze polnische Gesellschaft entlief nun, Lutowski sprang, wie er selbst sagt, in eine Schonung und legte sich dort lang hin. Auf das Rufen des Strehlau kamen die beiden Brüder Megger heran und halfen dem Verletzten wieder auf. Später fand sich die Gesellschaft wieder zusammen. Die Angeklagten bestreiten beide ihre Schuld. Sie machen geltend, daß Strehlau sowie Motzkus ebenfalls betrunken gewesen seien, und daß noch auf dem Wege eine Versöhnung stattgefunden habe, indem Motzkus und Lutowski sich umarmten und küßten und sich versprachen, nicht ins Gericht zu gehen. Der Zeuge Motzkus bestätigt das Letztere zwar, giebt aber dafür als Grund an, er habe Angst gehabt, von der betrunkenen Gesellschaft noch schwerer mißhandelt zu werden, und deshalb selbst den Ausgleich herbeigeführt. Der Amtsanwalt hielt die Schuld der Angeklagten für erwiesen, glaubte auch nicht, daß mildernde Umstände am Platze seien. Die Ausschreitung der Angeklagten sei lediglich **eine Folge der Verhetzung und Aufwiegelung**, die im Kreise von verschiedenen Seiten in die Bevölkerung hineingetragen werde. Im Interesse der Bevölkerung, namentlich der **deutschen**, müsse durch empfindliche Bestrafung dafür gesorgt werden, daß solche Ausschreitungen, namentlich an Tagen wie die Reichstagswahlen, unterbleiben. Der Gerichtshof schenkte den Zeugen Strehlau und Motzkus vollen Glauben. Er sah mit Rücksicht darauf, daß **die That vom nationalen Haß diktirt** war, davon ab, mildernde Umstände zu bewilligen, und verurtheilte den L. zu **3 Monaten und 2 Wochen** Gefängniß, **Petrong** erhielt für die Bedrohung 30 Mark Geldstrafe.

Aus dem Kreise Schwetz, 5. Juli. Zu der Fahnenweihe der **Schützengilde Gruczno** waren viele Schützenmitglieder von Culm, **Graudenz** und Schwetz erschienen. Es erhielt als bester auswärtiger Schütze das von der Festgilde gestiftete goldene Ehrenkreuz Herr Fritz **Berger** in Culm, auf der 1. Silberscheibe erhielt Herr W. **Geiger**-Culm mit 55 Ringen den 1. Preis, Herr Gustav **Rathke**-Culm mit 53 Ringen den 2. Preis. Auf der zweiten Silberscheibe erhielt Herr **Rathke** mit 56 Ringen den 1. Preis, Herr **Strehlke**-Schwetz mit 51 Ringen den 2. Preis.

* **Rehhof**, 5. Juli. Die Mitglieder des **Kaufmännischen Vereins** aus **Marienwerder** feierten hier gestern ihr Sommerfest.

B **Tuchel**, 5. Juli. Der **Handwerkerverein** feierte gestern sein Sommerfest in der Försterei Eichberg unter sehr reger Betheiligung der Bürgerschaft. Vorher fand ein Umzug des Vereins und sämmtlicher Innungen mit ihren Fahnen statt. — Die Strafgefangenen **Rettig** und **Schulz**, welche sich im Elisabethkrankenhause in ärztlicher Behandlung befanden, entfernten sich heimlich und verübten nach ihrer Rückkehr in der Trunkenheit im Krankenhause die schwersten Ausschreitungen. Der zu Hilfe gerufene Polizeibeamte und ein Gendarm wurden mit Messern angegriffen, und erst nach heftigem Kampfe gelang es, der beiden Raufbolde Herr zu werden, wobei der eine durch Säbelhiebe erheblich am Kopfe verletzt wurde.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 4. Juli. Der 20jährige August **Herzberg**, Sohn eines Ortsarmen in Schönwalde, wurde verhaftet und dem Amtsgericht in Vandsburg zugeführt. Er soll in mehrere Häuser, als die Leute auf dem Felde bei ihrer Arbeit waren, eingebrochen oder durch die offenen Fenster eingestiegen und namhafte Geldbeträge entwendet haben.

Zoppot, 4. Juli. Gestern hielt der hiesige **landwirthschaftliche Verein** eine Versammlung ab und vertagte dann die Sitzungen bis zum Herbst. Herr Dr. **Pfreimbtner** vom Generalsekretariat der Landwirthschaftskammer hielt einen Vortrag: „Welchen Werth hat die chemische Bodenanalyse nach neueren Forschungsergebnissen für die Beurtheilung der Fruchtbarkeit des Bodens?" wobei er besonders die Felddüngungsversuche der Versuchsstation zu Darmstadt beleuchtete.

* **Tiegenhof**, 4. Juli. Vom **Tode des Ertrinkens** wurde gestern ein Kahnmatrose, der in der Trunkenheit über Bord gefallen war, **gerettet**. Dem Schiffer **Elfert** aus Tiegenhagen gelang es, den schon Versinkenden noch rechtzeitig aus dem Wasser zu ziehen.

* **Königsberg**, 5. Juli. Bei der **Prämiirung in der Geflügel-Ausstellung** erhielten: ein großes bronzenes Staats-Medaillon Braumeister Buttner-Wickbold für Nutzgeflügel; die große silberne Staats-Medaille Kaufmann Albert Barkowski und Kaufmann E. R. Brämer; bronzene Staatsmedaillen Direktor Suepply, Frau G. Kirchhoff-Kl. Budschen, F. Schreck-Bernburg. Vom Ostpreußischen Landwirthschaftlichen Zentralverein silberne Medaillen Frau Emmy Müller-Heinrichswalde, B. Bigge jun.-Arnsberg in Westfalen; bronzene Medaillen R. Ortlepp-Magdeburg, Kaufmann Barkowski, Buttner-Wickbold. Ehrenpreise des Verbandes des Geflügelzuchtvereine Ostpreußens: Kommerzienrath Du Roi-Braunschweig, Barkowski-Königsberg, F. Seltsam, Bürgermeister in Gerdauen, Ehrenpreise des Geflügelzuchtvereins in Insterburg A. Himstedt-Gr. Elbe bei Baddeckenstedt, Hotelier Rutkowski-Insterburg. Ehrenpreis des Geflügelzuchtvereins Königsberg (silberne Medaille) der Königsberger Thiergartenverein für Leistungen in der Fasanenzucht und Th. Zimmermann für ein Gebäude mit ausgestopften Vögeln. Ferner erhielten für Nutzgeflügel Geldpreise: Kommerzienrath Du Roi (zwei erste Preise), Schreck-Bernburg (zwei erste Preise), Robrahn-Allenstein, Buttner-Wickbold (drei erste Preise), Dr. G. Kirchhoff-Kl. Budschen, B Biage jr.-Arnsberg i. Westf., E. R. Brämer-Königsberg, A. Barkowski (zwei erste Preise), Oskar Schärff-Salzuflen, Frau Emmy Müller-Heinrichswalde (zwei erste Preise). Für Tauben erhielten erste (Geld-) Preise J. Wolter-Rosengarten bei Rastenburg, R. Bäthke (drei erste Preise), F. Seltsam-Gerdauen, Franz Jähnke-Tilsit, C. R. Brämer-Königsberg, Franz Schreck-Bernburg. Für Stubenvögel erhielten erste Preise: Georg Hein-Königsberg, A. Meitz-Königsberg. Außerdem wurden viele zweite und dritte Geldpreise, sowie lobende Anerkennungen ertheilt.

Saalfeld, 5. Juli. Von einer **großen Feuersbrunst** wurde vorgestern das Dorf **Vorwerk** heimgesucht. Das Feuer entstand in dem der Gastwirthsfrau **Gaikowski** gehörigen, an Arbeitsleute vermietheten Hause und griff bei der herrschenden Dürre so schnell um sich, daß das Wohnhaus des Fleischermeisters **Mühlradt**, zwei Instkathen und Stall und Scheune des Besitzers **Siebert**, das **Dorfschmiedehaus**, die **Schule**, zwei Instkathen des Besitzers **Katholl** und ein anderes Instgebäude, im **Ganzen 11 Gebäude**, ein Raub der Flammen wurden. Den armen Leuten, welche nichts versichert hatten, ist fast alles verbrannt.

rt **Schubin**, 5. Juli. Der bei dem Bäckermeister Lukas **Liberra** beschäftigt gewesene Bäckergeselle Leo **Leonski** war vor einigen Tagen nicht in der Lage, die ihm obliegenden Arbeiten zu verrichten. Liberra, darüber aufgebracht, soll dem Gesellen mit einem Stück Holz mehrere **Schläge** versetzt haben. Der Geselle verlor nach der Mißhandlung die Besinnung und **starb** gestern im Krankenhause.

┤ **Ostrowo**, 3 Juli. Die wegen **Kindesmordes** zum **Tode verurtheilte** und dann zu **lebenslänglicher Zuchthausstrafe** begnadigte Magd Karoline **Raszynski** aus Schildberg ist jetzt, nachdem sie 12 Jahre im Zuchthause verbüßt hatte, infolge ihrer guten Führung aus der Strafanstalt entlassen worden.— Herr Rittergutsbesitzer v. **Sokolnicki** hat sein 1600 Morgen großes Rittergut **Kenschütz**, nachdem er es vier Jahre inne gehabt, an einen **Deutschen** verkauft.

Landsberg a. W., 6. Juli. Die zum **Tode verurtheilten** Arbeiter **Tabbert** und **Müller**, welche am 19. Januar den Weichensteller **Pichocki** aus Neuwedel **ermordet** haben, wurden heute vom Scharfrichter Reindel **hingerichtet**.

— **Neustettin**, 5. Juli. Am Sonnabend Abend gerieth der Rangirer Otto I. von hier beim Verkuppeln von Wagen zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde am rechten Oberarm so erheblich gequetscht, daß eine **Amputation** des Armes erforderlich geworden ist. Es liegt eigenes Verschulden des Verletzten durch Unvorsichtigkeit vor.

Kolberg, 5. Juli. In der Nacht zu Sonnabend ist in der Nähe von Kolberg die holländische Kuff „**Pietertji**", welche mit einer Ladung Mauersteine von Ueckermünde nach Danzig unterwegs war, **gesunken**. Der Besatzung gelang es, in ihrem eigenen Boote den Hafen von Kolberg zu erreichen.

Stettin, 5. Juli. Der bisherige **Provinzial-Steuer-Direktor** von Pommern, Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath **Mersmann**, ist in den von ihm nachgesuchten Ruhestand versetzt worden und bereits nach Münster abgereist, wo er seinen Wohnsitz nimmt. Zu seinem Nachfolger ist der Geh. Ober-Finanzrath aus dem Finanzministerium **Köhler** ernannt.

Verschiedenes.

— **Durch Blitzschlag** ist das dem Oberstlandmarschall Fürsten Georg **Lobkowitz** gehörige Schloß Rozdialowitz (Böhmen) in Brand gesetzt und zum größten Theil eingeäschert worden.

— **Von Andrees Nordpolexpedition** wird aus Spitzbergen gemeldet: Die Füllung des Ballons begann am 19. Juni Morgens und dauerte drei Tage. Die Herstellung von Gas verlief ausgezeichnet; die Dichtigkeit des Ballons, welcher jetzt 128 Stunden gefüllt worden ist, ist befriedigend. Die Winde waren bisher überwiegend nördlich. Es ist Alles bereit für das Aufsteigen am 1. Juli.

— **[Fürstliche Sammler.]** Der deutsche Kaiser ist auch Autographensammler und bevorzugt besonders Briefe von Heerführern, die sich in den Kriegen zu Ende des vergangenen und Anfangs dieses Jahrhunderts einen Namen machten. Er hat schon als Prinz diese Sammlung begonnen, die wohl die vollständigste in ihrer Art sein dürfte. Ferner zählen die Könige von Schweden und Rumänien zu den Autographensammlern. Alexander III. besaß die schönste Kollektion Briefmarken und — Raubvögel. Auch der König von Serbien sammelt Briefmarken, während sich der Prinz von Wales ein förmliches Museum von Tabakspfeifen anlegte. Die Königin von England hat eine Sammlung der verschiedensten Kleider, die sie getragen, und eine Sammlung — Fingerhüte, unter ihnen soll sich der befinden, dessen sich Maria Theresia bediente. Königin Margherita von Italien hat eine Sammlung von Schuhen und Handschuhen, die einst Kaiserinnen und Königinnen trugen, darunter sind Exemplare, die Marie Antoinette, Katharina II., Christine von Schweden, Elisabeth von England u. s. w. trugen.

— **Eine große Krankenträger-Uebung** hat auch beim III. Armeekorps stattgefunden. Vom 3. Jägerbataillon nahmen zwei Mann mit zwei Kriegshunden an der Uebung Theil. Die Hunde trugen außer der Meldetasche auch einen Behälter mit einem Labetrunk für die Verwundeten mit sich. Diese zu finden, ist ihre Aufgabe und Kunst. Treffen sie einen Verwundeten an, **so nehmen sie ihm** — darauf werden sie abgerichtet — **die Mütze ab und tragen diese ihrem Führer zu**. Der sieht nun gleich aus dem Zeichen der Mütze den Namen und de Truppentheil des Verwundeten und läßt sich von dem Hunde, den er an der Leine nimmt, zum Verbinden zu ihm führen.

— **Eine für Offiziere wichtige Entscheidung** fällte dieser Tage das **Oberverwaltungsgericht**. Premierlieutenant R. war zur **Ergänzungssteuer** herangezogen worden nach einem Kapital von 62500 Mk., dessen Zinsgenuß ihm zustehe. Das Oberverwaltungsgericht stellte aber Premierlieutenant R. von der Ergänzungssteuer frei, indem es folgendes ausführte: Aus der notariellen Verhandlung von 1891 ergiebt sich ein weiteres nicht, als daß die **Ehefrau** des Offiziers die Empfängerin der Zinsen der bei der Reichsbank von ihrem Vater deponirten 62500 Mk. Pfandbriefe ist, sowie daß nach den Depositionsbedingungen die Zahlung der Zinsen und die Rückgabe des Depots an den Deponenten oder dessen Rechtsnachfolger nur unter schriftlicher Zustimmung der Militärbehörde erfolgen darf. Eine Uebereignung der Pfandbriefe von dem Vater auf die Tochter findet sich nicht bezeugt. Der zwischen der Ehefrau des Offiziers und ihrem Vater vor der notariellen Verhandlung abgeschlossene Vertrag stellt klar, daß nicht die Uebergabe der Pfandbriefe an die Tochter, sondern lediglich die Sicherstellung einer dauernden Zulage von jährlich 2500 Mk. als Mitgift in der Weise vereinbart ist, daß die 62500 Mk. vierprozentigen Pfandbriefe bei der Reichsbank unter den obigen Bedingungen deponirt wurden. Die Vorentscheidung ist daher unzutreffend, wenn sie erklärt, daß nach der notariellen Verhandlung von 1891 u. s. w. das Vermögen von 62500 Mk. **Eigenthum** seiner Ehefrau sei. Wenn gesagt wird, daß das Vermögen der Verfügung des Vaters entzogen sei, so ist übersehen, daß aus den Verfügungsbeschränkungen, denen der Vater unterliegt, nicht folgt, daß er das Eigenthum an den Pfandbriefen verloren hat, und daß dasselbe seiner Tochter zusteht. Die Frage, ob der **Kapitalwerth** des Rechtes auf die Zinshebung, welches der Frau des Offiziers zusteht, nach § 7c des Ergänzungssteuer-Gesetzes zum **steuerbaren** Vermögen gehört, muß **verneint** werden, da das Recht auf den Zinsbezug der Empfängerin nicht als Gegenleistung für die Hingabe von Vermögenswerthen zusteht. Daher ist von der Besteuerung jenes Werthes Abstand zu nehmen und der Offizier von der Ergänzungssteuer freizustellen.

— **Ein radelnder Nachtwächter** ist die neueste Erscheinung in Berlin. Der Mann mit den Hausschlüsseln hat einen ziemlich großen Bezirk, er ist nun auf die **Idee** gekommen, sein nächtliches Geschäft auf flinkem Rade zu erledigen. Der erste Versuch gelang ihm ausgezeichnet, und er konnte es zu Wege bringen, seinen großen Bezirk in wenigen Minuten zu durchradeln. Von 10 Uhr an, nachdem er die Häuser geschlossen, radelt der Mann ununterbrochen bis 12 Uhr, dann aber nur nach Pausen von 20 Minuten.

— **[Gedankensplitter.]** **Wenige** tragen eine **Amtskette** um den Hals, **Viele** — am Fuß. „Fl. Bl."

Vielleicht, daß der zu deinen Freunden zählt,
Der viel mit dir von dem spricht, was dich quält;
Doch sicher ist, daß bessere Freunschaft beut,
Wer viel mit dir von dem spricht, was dich freut.

Standesamt Graudenz

vom 27. Juni bis 3. Juli 1897.

Aufgebote: Schneider August Maletzki mit Anna Rosalie Mahler. Zimmergeselle Friedrich August Gunia mit Rosalie Lupkowski. Kutscher Anton Sieminski mit Katharine Golaszewski. Stellmacher Stanislaus Leopold Jaworski mit Katharine Okruszynski.

Heirathen: Arbeiter Marcian Olszewski mit Gottliebe Hinkelmann geborene Görke. Zimmermann Gustav Manikowski mit Bertha Arndt.

Geburten: Arbeiter Arthur Droese, S. Hausbesitzer Friedrich Ermisch, T. Lokomotivheizer Franz Czarnecki, T. Fabrikarbeiter Friedrich Holz, T. Schuhmacher Heinrich Gabriel, S. Schneidermeister Herrmann Hinz, S. Maurer Karl Schulz, S. Buchhalter Ernst Petzschke, S. Arbeiter Eduard Weiß, T. Schlossermeister Richard Gramberg, S. Arbeiter August Weiß, T. Schneider Paul Scharafinski, S. Schmied Gustav Will, S. Arbeiter Karl Schwarz, S. Böttchermeister Herrmann Grabusch, T. Arbeiter Martin Wendt, S. Arbeiter August Schlesier, T. Schuhmacher Wladislaus Jobs, S. Hilfsrangirmeister August Golnick, T. 3 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Margarethe Berg, 5 M. Erna Maylich, $2\frac{1}{3}$ M. Erich Schulz, 16 T. Emil Raddatz, $8\frac{1}{3}$ M. Kutscher Karl Altrock 42 J. $7\frac{1}{2}$ M. Anna Jankowski, $2\frac{1}{4}$ J. Wilhelm Jaeger, 14 T. Martha Neumann, 6 M. Louise Andronik, 4 J. $10\frac{1}{2}$ M. Paul Pawelski, $1\frac{1}{2}$ M. Johann Dombrowski, 14 T. Franz Koszczewski, 3 W.

1. Ziehung der 1. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

68 138 294 486 653 818 47 68 **1**023 121 329 99 548 59 64 633 894 **2**155 354 58 551 746 [100] 901 **3**098 159 299 339 452 654 776 85 883 926 **4**077 [200] 97 175 249 60 392 815 82 966 [100] 79 **5**013 63 136 [100] 418 76 630 [300] 955 **6**038 374 433 611 73 84 716 27 33 81 834 976 **7**079 256 334 51 69 [150] 429 517 26 618 703 **8**029 286 336 72 76 532 47 61 99 633 899 931 71 **9**065 90 141 212 31 37 [200] 75 99 [200] 357 459 80 590 611 13

10002 64 [100] 206 [100] 824 **11**211 350 [150] 68 716 952 **12**141 447 511 606 9 767 815 55 56 [300] 60 91 991 **13**057 108 73 303 420 956 **14**036 60 149 200 376 495 576 640 777 824 75 979 **15**032 335 428 35 44 578 905 **16**101 72 82 244 65 [150] 343 436 641 764 863 **17**054 71 [100] 81 186 361 456 552 623 950 [100] 82 **18**101 7 69 231 314 67 518 34 670 97 711 925 **19**022 97 231 63 365 459 583 684 98 900 10 55

20016 107 520 844 930 **21**202 36 361 476 695 740 897 920 33 **22**111 255 93 680 725 94 950 **23**214 76 315 55 [100] 418 30 510 622 46 95 963 **24**043 239 367 468 522 38 92 606 16 810 40 99 923 43 **25**016 61 307 75 446 665 69 790 818 **26**029 155 89 501 3 695 761 **27**086 95 175 410 96 538 609 [100] 972 **28**074 125 40 56 443 500 73 675 898 **29**046 262 322 88 498 606 892 987 [150]

30106 422 769 813 900 **31**301 584 814 43 937 60 **32**073 127 216 27 32 348 541 [100] 672 **33**040 186 267 74 98 443 77 84 603 826 915 **34**019 115 49 87 488 662 66 727 62 [100] 927 **35**011 237 325 483 85 98 567 98 612 68 [100] 786 848 997 **36**375 425 34 43 99 789 847 83 971 **37**121 388 94 451 587 699 807 70 **38**072 100 47 227 364 509 894 **39**077 143 247 323 606 18 40 702 42 [100]

40004 24 59 274 416 592 674 90 841 90 974 **41**096 185 [100] 211 469 83 551 778 **42**079 162 63 466 630 40 765 914 95 **43**070 272 301 97 493 537 676 724 41 50 802 **44**043 53 228 54 75 303 98 486 94 543 670 922 59 **45**438 572 651 777 815 992 **46**025 65 177 427 542 71 663 94 704 65 80 90 960 82 **47**006 123 63 415 89 527 86 612 70 872 906 **48**010 77 327 417 91 777 851 **49**437 569 634 81 702 26 939

50022 38 151 83 383 95 403 37 76 [100] 706 11 12 861 63 912 16 37 **51**040 92 230 304 58 74 423 518 47 910 23 [100] **52**202 49 64 348 405 605 773 845 [100] 947 99 **53**017 235 43 71 340 431 77 79 83 550 [100] 52 676 722 92 830 915 **54**190 264 96 460 628 62 97 733 **55**325 28 769 916 95 **56**022 86 132 314 418 67 554 845 946 **57**305 400 634 73 717 34 94 **58**027 219 55 72 394 521 36 604 52 914 [150] **59**138 [100] 257 344 61 402 509 678 727 809

60096 246 386 543 796 909 **61**006 197 208 22 519 667 746 858 [150] 983 **62**053 136 231 60 700 8 99 898 [200] 934 [100] 37 56 **63**009 20 90 225 84 380 485 692 701 802 62 952 **64**175 233 302 744 957 **65**000 375 96 526 649 **66**067 182 214 96 326 46 479 518 772 847 70 86 96 **67**133 70 210 56 69 [100] 322 93 402 12 851 72 933 **68**030 49 280 81 333 412 502 **69**174 233 312 554 716 93

70093 112 53 264 [100] 487 600 69 760 **71**354 443 94 564 86 93 614 **72**029 251 335 442 505 99 647 57 848 936 99 **73**249 [100] 600 700 852 68 964 90 **74**048 50 199 467 79 517 41 626 59 62 863 84 971 **75**007 74 89 146 [100] 315 539 791 866 927 45 **76**174 209 309 [100] 83 551 62 613 51 56 63 [100] 80 910 **77**042 59 68 102 [100] 459 562 96 846 **78**114 73 335 62 494 554 635 37 731 41 88 819 **79**029 [100] 108 10 525 656 57 882

80140 80 [100] 258 301 77 421 [100] 504 649 851 917 **81**189 284 456 503 84 829 977 **82**088 260 320 508 923 76 **83**142 286 352 78 [100] 459 87 [**30000**] 561 65 67 85 748 875 87 943 **84**041 211 25 333 46 414 562 808 43 79 **85**029 123 37 223 55 61 450 70 609 775 859 74 965 **86**065 71 304 55 594 895 929 63 76 **87**026 65 75 152 709 924 37 78 **88**263 73 344 407 564 616 19 30 **89**013 151 58 535 695 735 835

90042 87 100 78 [100] 83 256 57 329 432 675 [100] 93 778 95 850 67 88 **91**251 71 666 97 716 32 813 **92**112 39 256 356 491 549 636 40 41 806 37 943 **93**114 18 337 474 509 23 52 61 616 869 957 [100] **94**062 90 120 27 277 308 [150] 593 603 54 781 938 62 63 98 **95**072 94 103 20 271 306 90 559 67 651 768 77 889 **96**212 [100] 14 25 48 441 89 730 892 **97**080 155 359 522 677 725 37 995 **98**049 137 60 293 496 646 868 **99**012 93 160 79 306 697 99 925

100207 92 322 96 401 829 83 966 97 **101**046 157 95 241 338 435 54 651 59 710 968 **102**201 385 406 822 901 58 88 **103**014 311 470 512 87 97 661 752 57 854 66 91 940 **104**003 18 23 86 240 [200] 445 901 7 30 **105**079 98 156 99 234 65 347 550 621 39 769 804 **106**042 145 223 45 87 395 916 **107**102 306 13 81 456 802 **108**058 69 247 718 70 77 824 **109**020 361 530 728 50 86 978 [100]

110126 68 203 8 25 32 318 410 517 947 77 92 **111**137 341 69 80 438 76 527 65 624 47 903 16 71 **112**139 55 93 203 24 408 648 783 800 63 **113**167 302 65 66 856 922 **114**355 72 81 671 92 780 815 33 **115**048 111 15 61 283 428 **116**005 11 181 223 559 83 858 910 13 **117**068 76 304 561 644 718 **118**059 355 417 535 723 931 **119**182 238 317 46 612 809

120349 575 649 705 [150] 52 78 804 22 909 **121**117 225 94 333 523 39 44 678 952 **122**129 341 [100] 421 24 88 93 810 76 **123**071 228 544 834 94 **124**327 99 468 567 [500] 618 90 707 30 80 900 71 85 **125**549 685 700 927 **126**098 164 70 98 287 377 408 511 43 [150] 744 879 957 60 77 **127**285 337 418 893 903 [150] 73 **128**156 560 661 704 876 942 48 **129**114 272 550 96 842

130101 55 226 382 554 615 **131**296 311 597 631 63 840 933 **132**145 62 74 229 482 721 936 **133**220 317 433 598 635 909 **134**361 80 543 82 95 663 705 94 874 **135**019 22 495 657 771 79 892 986 **136**090 128 [**3000**] 311 68 432 90 813 18 908 **137**214 342 55 68 436 44 633 810 900 **138**019 94 149 61 223 307 429 618 924 **139**005 526 661 85 783 808 904 33

140042 218 527 49 975 **141**124 225 574 669 920 31 **142**070 188 205 13 383 597 898 **143**025 67 93 360 466 520 633 731 896 943 65 98 **144**020 224 325 411 561 714 **145**112 282 381 573 621 703 87 92 **146**044 51 162 209 604 45 761 988 **147**016 29 63 [150] 175 215 451 505 664 791 816 32 914 **148**152 361 403 610 804 900 86 **149**153 312 85 92 417 69 542 46 727 40 [100] 52

150157 217 61 479 524 55 652 706 58 72 896 **151**033 209 424 **152**262 480 558 71 670 810 57 68 95 **153**101 207 484 604 83 954 **154**052 135 293 319 404 833 94 **155**092 103 65 [100] 207 87 468 73 **156**180 265 [100] 68 334 [200] 54 575 79 711 915 **157**077 250 305 414 521 87 653 731 38 46 **158**079 152 [100] 248 84 452 572 624 37 **159**113 238 341 488 793 808 77 988

160040 153 86 90 301 16 22 447 914 70 **161**160 210 396 412 887 909 **162**012 29 50 77 173 568 713 814 **163**017 140 239 366 68 414 530 634 777 801 **164**022 407 610 750 66 813 32 909 22 98 **165**117 387 424 53 814 **166**064 328 34 520 734 812 **167**099 166 242 391 475 538 606 706 **168**036 421 524 787 945 65 83 **169**076 161 213 349 63 631 833 930

170212 [150] 49 [200] 329 66 69 408 37 752 [200] 849 933 43 **171**015 49 107 35 83 241 425 84 683 **172**067 157 248 69 356 410 605 754 998 **173**136 55 367 411 510 612 958 **174**053 60 105 30 53 285 340 578 603 705 36 **175**092 117 77 276 315 98 425 534 52 622 91 974 **176**137 41 224 27 546 [100] 720 829 53 57 [150] 78 935 **177**119 43 364 472 82 665 [100] **178**074 87 146 512 92 849 **179**037 318 [150] 466 510 46 622 838 995

180008 111 210 326 80 432 83 545 92 649 801 82 972 **181**056 [100] 465 545 46 804 89 **182**091 298 612 63 733 51 88 98 833 37 84 934 36 61 **183**019 130 54 99 221 318 42 91 404 576 790 [100] 829 [100] 45 85 922 65 **184**105 53 225 525 666 78 886 **185**237 302 89 644 883 88 941 55 **186**090 373 598 789 819 943 **187**028 50 84 148 992 **188**261 366 67 [300] 76 649 **189**108 57 263 465 658 64 88 777

190150 95 341 64 93 439 539 58 686 735 88 **191**329 414 [**1500**] 19 35 37 521 628 95 [300] 965 **192**176 91 347 99 635 763 **193**291 319 557 661 909 14 37 **194**006 60 80 86 138 48 270 453 553 615 66 90 934 **195**127 266 362 469 574 624 955 73 **196**175 233 56 82 317 436 521 605 46 **197**011 12 53 110 213 54 313 478 89 545 67 620 45 710 [200] 885 933 **198**007 20 41 234 436 85 580 85 647 96 847 948 **199**113 52 203 73 396 402 90 661 794 803

200029 217 328 41 61 580 697 712 16 37 841 991 **201**039 116 243 81 375 422 518 53 82 635 824 78 942 92 **202**212 48 96 594 713 78 955 86 **203**049 214 17 50 [100] 327 477 563 673 824 74 908 17 50 **204**164 214 335 58 516 48 783 851 **205**079 165 91 373 534 52 836 75 749 **206**025 406 40 575 600 701 846 [100] 65 **207**102 215 352 75 631 40 62 711 35 51 833 **208**122 380 580 96 97 601 **209**059 [150] 63 98 177 299 615 976

210085 192 224 328 433 567 835 962 **211**295 706 96 **212**493 522 957 98 **213**153 [100] 268 442 520 51 61 694 732 808 930 [100] 81 [150] 96 **214**031 54 168 206 12 666 918 **215**078 92 118 518 35 718 96 906 29 34 72 86 **216**029 221 [200] 374 579 623 82 **217**307 64 410 617 784 984 [100] **218**036 44 47 108 21 76 282 361 430 531 38 822 88 **219**108 407 35 508 63 674 706 820 72

220022 59 72 244 807 **221**174 87 222 54 434 69 81 698 721 880 **222**109 51 82 637 820 **223**037 53 131 569 **224**196 478 556 602 39 739 807 939 61 68 **225**054 86 209 57 [100] 422 47 67 537 75

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 3 zu 1500 Mk., 9 zu 500 Mk.

1. Ziehung der 1. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2 156 88 406 749 90 895 **1**182 87 317 50 405 89 521 605 6 48 804 36 937 62 **2**025 130 [100] 48 390 402 98 674 877 927 69 **3**059 290 778 89 **4**100 65 210 23 425 75 743 90 93 [100] 965 **5**062 107 74 295 327 83 438 58 705 936 [100] **6**037 240 50 73 330 445 518 60 754 **7**317 471 582 885 940 **8**030 89 [200] 222 89 93 311 43 486 883 **9**125 241 70 309 71 768 77 [100] 805 40 87

10178 [150] 216 62 80 84 374 75 433 579 707 [150] 19 **11**002 95 112 50 54 293 446 74 556 670 88 721 42 81 925 92 **12**134 438 77 675 734 903 **13**167 334 533 57 947 **14**408 578 652 837 79 **15**024 247 69 667 91 707 21 58 85 828 [100] **16**425 519 707 19 868 71 72 **17**043 101 4 53 410 665 785 843 45 925 **18**015 192 272 79 392 429 501 12 24 99 694 970 **19**015 220 429 670 884

20067 316 427 915 62 85 **21**167 216 342 401 16 74 93 620 35 96 [150] 708 19 42 [200] 818 36 81 969 **22**349 448 [100] 95 [100] 518 644 85 719 34 **23**040 120 [100] 209 323 66 606 [150] 68 876 [100] **24**063 160 208 552 60 657 94 [200] 721 823 989 [100] **25**118 [100] 404 84 525 994 **26**149 249 366 480 526 634 80 97 726 29 [100] 837 68 975 88 **27**053 165 95 248 [100] 361 610 843 98 973 **28**039 220 436 87 638 704 26 986 **29**253 491 577 94 942 65

30140 244 46 301 407 705 869 935 60 **31**065 226 29 464 599 618 82 784 [200] 861 911 79 93 **32**047 165 228 762 80 84 802 933 [100] 62 **33**067 288 585 793 **34**264 69 327 74 405 511 702 817 944 **35**006 174 211 70 96 314 42 425 34 39 628 [100] 970 **36**129 [500] 270 307 38 749 823 88 [100] **37**056 94 233 34 71 817 54 **38**044 312 [100] 59 596 740 **39**043 339 61 504 822

40109 [150] 42 437 698 745 864 77 **41**129 324 447 550 68 89 652 98 734 86 99 815 32 947 **42**179 253 419 522 93 732 97 865 85 **43**109 16 23 58 762 871 **44**123 [100] 41 95 473 83 673 708 81 903 **45**000 10 162 205 389 504 749 **46**010 11 168 361 628 893 **47**144 45 90 315 62 436 76 522 77 641 73 828 48 80 **48**182 269 326 35 526 57 70 727 816 69 923 25 [100] **49**024 39 130 296 350 82 585 794 840 42

50121 72 377 434 98 530 785 94 834 977 **51**002 252 306 562 615 40 851 922 **52**059 204 53 658 772 [100] 841 992 **53**059 159 68 422 855 [100] 66 [100] 946 **54**093 461 541 [100] 680 718 997 **55**195 247 49 316 58 406 58 573 638 75 700 37 824 906 67 78 96 **56**148 339 99 472 96 572 802 8 17 46 [100] 98 923 **57**061 94 191 376 435 76 790 894 994 **58**084 128 54 380 505 616 66 737 **59**154 55 [100] 370 83 421 79 629 988

60281 387 524 69 [100] 614 745 66 917 **61**000 124 72 378 486 87 515 90 637 820 82 911 [150] 39 97 **62**034 165 88 287 342 43 70 518 31 82 631 33 866 994 **63**142 [150] 49 51 244 335 430 516 22 625 760 986 **64**001 14 55 77 97 191 257 94 468 502 933 **65**022 25 102 17 66 93 227 529 618 58 98 815 **66**192 99 205 302 420 34 85 513 **67**029 82 226 577 710 72 94 829 34 **68**083 232 52 88 **69**060 82 176 84 326 448 78 659 705 866 906

70064 199 346 69 91 541 58 663 800 58 **71**014 190 292 331 35 447 571 773 77 92 943 **72**010 318 81 482 782 916 18 **73**264 532 79 780 901 2 **74**101 333 402 5 75 784 920 88 **75**003 88 134 37 91 242 432 618 725 42 79 811 33 78 98 **76**171 96 639 890 967 **77**000 403 71 597 635 712 98 908 **78**071 126 99 400 651 **79**097 122 283 334 615 30 73 838 934 37 49

80081 208 15 330 62 807 52 905 **81**088 193 392 598 649 59 60 868 973 **82**079 115 207 323 84 98 **83**003 235 302 4 456 76 508 84 643 819 38 99 940 **84**050 140 250 97 695 729 51 852 991 **85**020 326 817 **86**068 186 255 385 400 69 85 506 833 47 986 **87**052 119 83 210 93 358 504 36 688 945 **88**107 223 360 93 498 563 612 62 750 74 833 **89**002 133 522 684 89 721 869

90109 82 242 524 **91**029 [**10000**] 195 223 28 320 595 602 **92**027 72 153 88 89 292 97 371 469 620 46 744 840 86 977 **93**115 362 96 533 652 804 990 **94**063 106 40 47 56 294 504 68 [150] 678 700 69 892 922 64 90 95 **95**082 571 848 919 25 72 **96**103 435 79 546 56 842 964 82 **97**008 69 145 [200] 459 99 517 631 56 834 **98**320 66 514 53 55 93 [100] 660 77 723 827 **99**007 366 426 80 93 828 69

100105 468 588 633 716 36 38 **101**005 204 54 684 732 40 808 **102**019 60 139 374 609 725 40 [100] 72 826 931 99 **103**067 143 270 486 638 70 765 [100] 932 70 89 97 **104**327 90 [200] 479 90 667 971 **105**001 202 55 388 423 65 659 741 807 77 [500] 90 91 **106**046 56 138 253 99 321 65 415 519 54 679 98 806 32 939 68 **107**283 349 412 580 90 [150] 751 844 935 **108**121 45 88 292 389 410 37 49 623 73 756 970 82 97 **109**214 648 856 900 72 73.

110023 46 229 389 [200] 825 26 931 **111**008 190 289 312 513 17 74 706 96 821 902 **112**010 78 413 601 79 875 971 94 **113**158 [100] 59 211 493 97 630 777 855 952 **114**026 208 324 66 443 670 74 722 49 64 865 85 905 **115**225 509 [150] 62 729 **116**209 438 44 571 631 841 82 938 40 **117**046 55 211 683 816 902 38 **118**015 152 366 81 90 591 651 59 753 818 930 41 **119**017 312 15 55 606 17 766

120051 78 95 105 98 227 96 306 437 [100] 70 547 609 782 **121**068 227 [100] 61 505 9 91 610 28 86 934 **122**169 228 29 320 52 75 98 595 778 887 94 [100] **123**040 100 10 75 88 233 47 79 452 84 85 554 692 858 85 935 94 **124**033 125 442 63 620 **125**046 170 223 54 56 90 328 406 86 566 90 **126**029 120 344 450 **127**014 24 140 44 274 423 81 532 608 32 57 [150] 952 **128**000 49 55 166 250 450 977 **129**132 581 766 95 [200] 868

130060 187 276 346 642 83 91 **131**026 217 19 330 539 778 867 86 941 82 **132**052 87 115 97 294 542 613 783 955 **133**096 174 226 47 885 [100] 92 919 24 **134**188 352 472 92 528 651 73 750 800 [100] **135**198 326 720 852 65 [100] **136**019 67 556 748 847 **137**045 291 389 529 705 888 948 **138**085 314 486 562 629 59 70 772 91 831 41 69 **139**035 60 64 115 282 389 548 62 736

140002 68 343 526 802 15 938 99 **141**146 281 82 319 32 38 707 73 935 [100] **142**038 397 463 513 613 47 818 **143**035 49 293 373 558 695 701 **144**174 396 587 630 39 719 97 **145**162 806 37 **146**156 929 **147**036 65 151 59 200 [100] 355 96 405 14 49 540 661 913 76 92 **148**056 157 229 312 419 606 [200] 33 65 734 894 915 **149**166 91 95 287 90 314 30 38 49 643 [100] 89 [300] 894 [150]

150060 347 81 92 401 653 75 815 [100] 17 53 **151**414 533 73 663 853 60 992 96 **152**032 66 495 666 849 949 68 **153**176 93 213 378 409 10 85 555 773 811 66 962 90 [100] **154**241 [100] 52 [100] 381 744 870 90 979 **155**007 196 246 53 311 424 [200] 86 547 625 92 731 823 54 56 920 **156**177 206 10 46 534 93 697 737 981 **157**218 456 589 628 712 70 944 **158**184 280 456 532 [150] 47 731 868 **159**325 522 639 850 60

160179 98 209 87 407 29 533 756 90 987 **161**012 179 [200] 273 337 547 652 834 913 43 **162**007 139 90 219 39 63 427 28 52 518 675 817 39 52 62 996 **163**073 107 61 295 376 451 527 34 37 823 **164**023 [500] 86 [100] 115 80 529 66 805 [100] 903 28 **165**091 212 26 384 560 648 982 **166**112 22 26 87 790 888 92 **167**155 236 76 379 465 514 969 [150] **168**002 [100] 85 139 282 363 449 689 710 48 77 93 855 **169**142 272 98 365 [150] 67 458 834 970 90

170182 762 [100] 78 963 **171**363 85 501 **172**225 336 456 743 45 64 881 **173**038 69 300 50 470 636 90 799 834 973 **174**032 200 335 59 438 92 784 869 923 **175**002 119 64 326 71 491 792 880 **176**009 123 33 87 [**15000**] 292 360 61 452 882 982 **177**328 495 531 675 79 715 38 830 33 948 90 **178**108 374 469 596 681 923 **179**130 61 259 303 92 404 86 529 35 56 611 794 814 30 79

180069 113 48 218 31 307 72 629 35 85 725 59 989 **181**140 47 69 727 884 920 [100] **182**314 92 [150] 487 676 868 976 **183**004 133 408 16 63 597 611 739 95 848 58 990 **184**182 398 416 536 70 707 23 47 808 68 **185**171 90 392 411 35 37 685 786 876 903 **186**013 37 50 118 238 44 80 90 305 [100] 471 529 58 606 36 71 741 65 863 910 31 60 **187**107 421 562 72 805 24 922 **188**068 139 205 15 17 857 416 502 637 809 995 **189**138 217 812 28 57 61 95 929 88

190123 253 626 769 **191**122 80 304 21 457 59 [200] 586 682 728 41 807 68 974 **192**468 522 79 94 655 747 822 **193**116 [100] 270 323 435 620 [100] 48 50 920 **194**002 201 346 446 525 688 89 836 81 85 967 **195**445 522 708 77 832 928 **196**000 68 72 147 [**5000**] 218 460 807 64 978 **197**033 357 93 592 610 844 **198**324 28 528 39 74 699 **199**117 [100] 221 350 620 35 820 50

200653 63 700 928 44 **201**093 222 382 402 718 [150] **202**430 533 604 708 50 **203**069 73 133 58 79 [100] 365 472 506 [100] 717 55 74 **204**023 46 135 206 457 522 823 45 **205**158 92 206 [100] 98 344 528 42 94 631 36 87 92 93 850 84 **206**067 259 394 455 62 90 517 85 698 **207**146 285 363 615 837 78 **208**149 342 428 504 907 **209**111 254 449 65 550 69 665 806 24

210006 186 279 87 303 46 65 [100] 87 90 869 912 24 **211**202 84 602 [100] 888 914 **212**118 64 234 399 412 725 891 95 **213**162 **214**177 243 44 303 594 **215**056 465 576 758 893 922 **216**031 39 112 52 84 227 408 23 63 69 519 615 **217**152 53 228 551 90 91 716 882 903 33 **218**039 60 293 313 542 90 744 823 [100] 62 934 96 **219**015 26 157 405 33 42 515 31 608 752

220444 970 **221**244 488 510 49 642 803 98 **222**134 42 84 86 226 65 70 322 59 597 687 701 59 74 881 962 91 93 [100] **223**058 138 49 229 75 392 721 **224**005 135 92 259 70 466 570 92 96 607 747 808 82 942 **225**022 [100] 77 84 115 74 215 303 20 544

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000 Mk., 3 zu 1500 Mk., 6 zu 500 Mk.

Einige gebrauchte

Dampfdreschapparate

vorzüglich erhalten und auf das Sorgfältigste ausreparirt, haben billig und eventl. zu bequemen Zahlungsbedingungen abzugeben

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, Danzig.

Eßkartoffeln

(Weltwunder) verkäuflich. [6663
Dom. Seehausen b Rehden Wpr.

Auktionen.

Bekanntmachung.

7223] **Donnerstag, den 8. Juli** d. J., Vormittags 10½ Uhr, werde ich vor dem Hotel de Rome hier, am Markt (Auktionslokal)

einen Hühnerhund

zwangsweise, gegen sofortige Bezahlung **bestimmt** versteigern.

Lautenburg Wpr.,
den 5. Juli 1897.
Blümel, Gerichtsvollzieher.

Auktion

auf Gr. Saalau, Straschin Westpr.

Dienstag, den 20. Juli 1897, Vorm. 11 Uhr

werde ich im Auftrage des Herrn Rittergutsbesitzers **Montü-Gr. Saalau** an den Meistbietenden verkaufen:

40 Stück meist deckfähige, schwarzbunte, holl. Bullen, größtentheils von Heerdbucheltern, mit Tuberkulin geimpft, davon sind **20 Stück importirte,** deckfähige **Ostfriesen;** und **20 Stück gute, schwarzbunte, holl. Milchkühe.**

Ferner **4 importirte Shirehengste, 3, 4, 7 und 7 Jahre alt;** sowie **ca. 50 ältere und jüngere Eber und Säue** der großen **Yorkshirerace.**

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen 2monatl. Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. — Wagen am Auktionstage zu jedem Zuge in Straschin und Praust; zur Besichtigung der Heerde auf Bestellung auch vorher täglich. [7190

F. Klau, Auktionator, **Danzig,** Frauengasse 18.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing.

Prospekte sendet **Dr. Pfalzgraf.**

Seebad, Kurort u. Heilanstalt Westerplatte

Moorbäder, kohlensäurehaltige Vollbäder und **Sitzsprudelbäder,** kohlensäurehaltige Gasdampfdouchen, Schwitzbäder, kalte u. warme Seewasserdouchen. Einrichtung für Massage und elektrische Behandlung. Prospekte gratis. Leitender Arzt Herr Dr. Holtz, bisher langjähriger Badearzt im Moor- und Sprudelbad Meinberg, wohnhaft **Westerplatte,** Birkenallee 6, Sprechstund. 8—11 Vorm.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrts- u. Seebad-Aktien-Gesellschaft.

Schöne Aussichten,

sagte die noch jugendliche Nachbarin. So jung und schon diese Erscheinungen: eigenthümliches Roth, Hautblüthchen, welke, rissige und rauhe Haut, was soll das erst später werden? Was muß ich thun? Sehr einfach. Verwenden Sie mehr Sorgfalt auf die Pflege der Haut. Vermeiden Sie ernstlich den Gebrauch scharfer Seifen. Waschen Sie sich mit nichts Anderm als **Doering's Seife mit der Eule.** Diese vortreffliche Damen- und Kinderseife, die in der Neuzeit durch Zusatz von edlen Ingredienzien wesentlich verbessert worden ist, sollte auf keinem Waschtisch fehlen, denn sie ist wirklich das, was zur Erhaltung der Schönheit, Frische und Reinheit der Haut nothwendig und dienlich ist. Erhältlich überall per Stück **40 Pfg.** [8623

Verkaufsstellen in Graudenz: **Fritz Kyser,** Drogerie, am Markt, **Paul Schirmacher,** Drogerie zum roten Kreuz, Getreidemarkt 30, **Hans Raddatz Nachflg., Inh. F. Fehlauer,** sowie in den Apotheken.

Ganz besondere Gelegenheit!

2-3000 m Tuchstoffe, Cheviots etc.

zu Anzügen, Hosen ꝛc. geeignet, vorjährige Muster, aber nur reelle Waare, verkaufe, um damit zu räumen.

1—2 Mark per m unter Preis.

Mstr. frko. — Enttäuschung ausgeschl., da n. Gefall. zurücknehme.
5722] **Johannes Daehne, Potsdam IV.**



Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als [5144
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „Henkel" und den „Löwen" als Schutzmarke.

And. Untern. weg. verkaufe m.

Dampfmahlmg.

neu. Einr., 2 Walzenst., 3 Gänge v. Reinig., beste Lage, Gesch.- u. Kundenm., p. sof. Meld. briefl. u. Nr. 7123 a. d. Geselligen erbet.

Herbstrüben

echte Nürnberger, Postkolli für 5 Mk. franko gegen Nachnahme versendet [6765
J. H. Moses. Briesen Wpr.

Erstklassiges deutsches Fabrikat.



Mähemaschinen

für [9195
Gras, Klee u. Getreide.
Neuer „Adler"-Rechen.

W. Siedersleben & Co., Bernburg.

7015] Frischen

Blüthen-Schleuder-Honig

hat stets vorräth. u. erb. Bestell. E. Zilz, Elisenau b. Culmsee.

„Im Leben nie wieder"
trifft sich so e. selt. Gelegenheit.
25 Stück 6 Mark 50 Pfg.



1 Prima Anker-Remontoir-Taschenuhr, genau gehend, m. 5jährig. Garantie, die allein über 10 Mk. werth ist, 1 feine Golddoublé-Uhrkette, 2 Stück Manchettenknöpfe, Golddoublé, 3 St. Brustkn., Golddoublé, 12 St. echte Leinentücher, 1 Zigarrenspitze aus echt Meerschaum u. Bernstein, 1 eleg. Kravatte, 1 Golddoublé-Krav.-Nadel, 1 Golddoublé-Ring, 1 feine Taschentoilette mit Kamm, 1 eleg. Crayon mit mech. Vorrichtung. All diese 25 Prachtgegenstände sammt Anker-Remontoir-Taschenuhr kosten nur noch kurze Zeit **6 Mark 50 Pfg.** Versand geg. Kasse od. Nachn.

Die Uhren-Fabrik
J. Kessler, Wien 2/1,
Vereinsgasse 7 A.
Nicht Zugesagtes Geld zurück.

Stoppel-(Wasser)-Rüben

deutsche und englische, Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Sandwicken, sämmtliche Gras- und Kleesaaten, alles auch en-detail, offerirt [5014

Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße Nr. 2.

Engl. Futterrüben

Green Round Norfolk
Pommeranian Globe
Altringham
Dales Hybrid
Red Tankard
offerirt [6764
J. H. Moses,
Briesen Wpr.

Zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

6932] **Roggenlangstroh** wird gekauft und in Bunden zu 10 kg am **Freitag, den 9. d. M.,** auf dem Schießplatz **Gruppe** abgenommen.

Proviantamt Graudenz.

Ein Ponnywagen

wird zu kaufen gesucht vom Dom. Hofleben b. Schönsee Wpr. [6873

Ein gebrauchter

Reitsattel

wird zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe brieflich mit der Aufschrift Nr. 6858 an den Geselligen erbeten.

Ein gut erhaltenes

Geldspind

nicht zu groß, wird zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 6808 an den Geselligen.

Rohbernstein

Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.

Carl Aug. Westphal,
Stolp i. Pom.
Bernsteinwaaren-Fabrik.

Wer liefert

Kartoffelkörbe?

Meldungen mit Preis werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7023 durch den Geselligen erbeten.

Suche eine Britschke

gut erhalten, für Einspänner. Meldung. mit Preisangabe unt. Nr. 7142 an den Gesell. erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Omnibusfuhrwesen.
Gute Brodstelle — billig zu verkaufen.

7071] Mein in Konitz gut eingeführtes, concessionirtes

Stadtomnibusgeschäft

bestehend aus 2 Berliner Omnibussen, beabsichtige ich sof. Krankheitshalber zu verkaufen. Konitz besitzt einen großen Zugverkehr, und ist das Geschäft ein sehr rentables. Reflektanten belieben Offerten zu richten an A. Kamrowski, Graudenz, Amtsstr. 20.

6767] Eine sehr gut gehende

Bäckerei

(m. Kohlenofen) ist unt. günstig. Bedingung. sof. z. verkauf. Näh. zu erfragen bei H. v. Riesen, Elbing, Burgstr. 3.

Eine alte Bäckerei

mit guter Kundschaft ist von sogleich billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Meldungen briefl. unt. Nr. 6827 a. d. Geselligen.

Eine im Betriebe befindliche

Maschinen-Fabrik

mit Dampfbetrieb ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Hypotheken sind gut geregelt. Fabrikstadt, an der Bahn, gute Umgegend, neue Gebäude. Meld. briefl. u. Nr. 6535 a. d. Geselligen eb.

6997] **Ein fast neues, 2stöck. Haus in Marienburg Wpr., Feuer-Vers. 10000 Mk., mit hübschem Vorplatz und anstoßender großer Schmiede, mit guter, großer Kundschaft, in vorzüglicher Lage, ist wegen Krankheit des Inhabers für den billigen Preis von 16000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Näheres durch**

Otto Zimmermann
in Marienburg.

6737] Ein altes

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

in bester Lage am Markt, ist besonderer Umstände halb. v. sofort unter günstig. Bedingung. **billig zu verkaufen.** Auskunft ertheilt E. Reuner, Goldap Ostpr.

7189] Mein in best. Gegd. von Danzig gelegenes

Hausgrundstück

beabsichtige gegen e. kleiner. **Gut,** (3—1000 Morgen) zu vertauschen. Off. nimmt m. Beauftragter, Herr von Heyne, Danzig, Gartengasse 4 entgegen.

Gasthaus

mit Land, gr. Saal, gr. Garten, feste Hypothek, in nächster Nähe einer Gymnasial- und Garnisonstadt, Bahnhof am Orte, v. sofort zu verkaufen. Meld. w. br. unt. Nr. 7132 a. d. Exp. d. Ges. erb.

6513] **Meine weit und breit renommirte**

Gastwirthschaft

will ich Umstände halber verkaufen.
P. Pomplun, Sartowitz.

Gute Brodstelle.

7126] Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich meine gut rentirende

Gastwirthschaft

nebst Fremdenzimmer und Einfahrt, in gut. Geschäftslage, bill. zu verkaufen. Großer Hofraum und Stallung. vorhand. Ferner 2 gut einbringende **Drehrollen.** Zur näheren Auskunft bin bereit.

Wwe. Hensel. Mewe Wpr.

6768] In der **See- und Handelsstadt Memel** ist eine mit den neuesten Maschinen und Schriften ausgestattete, mit täglich erscheinender Zeitung, ca. 1800 Abonnenten, und in vollem Betriebe befindliche

Buchdruckerei

verbunden mit Accidenz, durch den
Credit- u. Spar-Verein zu Memel
E. G. m. u. H.
billig zu verkaufen.

Günstiger

Gelegenheitskauf!

6983] Das ½ Meile v. Graudenz belegene Handtke-Wendt'sche **Restgrundstück Tannenrode,** noch ca. 180 Morgen, vorzüglich. Weizenboden, auch sehr gute Flußwiesen, stelle ich, unter günstig. Bedingungen, ganz, auch in kleineren Parzellen, schleunigst zum Verkauf.

Das Hauptgrundstück ist belieb. in jed. Größe, mit ganz vorzügl. angrenzenden Acker und Wiesen, herrsch. Wohnhause, gut. Wirthschaftsgeb. u. auszusuch. todt. u. leb. Invent. sehr günst. zu haben

Kleinere Wirthschaft., wozu evtl. auch Wohnhäus. vorhanden sind, bin ich auch bereit zu bilden.

Tannenrode ist ein lebh. Ort a. d. Chauss., hat Dampfziegel. u. Dampfmolk., u. eign. sich seiner vorzügl. Lage weg., sow. f. größ. Landw., wie f. kl. Leute ausgezeich.

Zum Abschluß von Verkäufen bin ich jeder Zeit bereit.

A. Kraynick in Wossarken.

Gute Brodstelle.

Eine gangbare **Wagenfabrik** bin ich willens, zu verkaufen o. zu verpachten. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7226 an den Geselligen erbeten.

7227] In einer größeren Garnisonstadt Westpr. ist ein gutgehendes **Manufaktur-, Putz-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft, nebst Haus,** zu verkaufen. — Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7227 an den Geselligen erbeten.

7225] Mein eingeführtes

Cigarren-Geschäft

nebst Kundschaft, ist unt. günstigen Bedingungen zu verk. Erforderl. 1500. Georg Möller, Danzig.

— Mein —

Grundstück

in der verkehrsreichst. Geschäftslage von Graudenz, stelle unter günstig. Bedingung. zum Verkauf resp. Verpachtung. Es besteht aus Wohnhaus m. Laden, Ställe, Lagerraum, groß. Keller ꝛc. und eignet sich zu jedem Geschäft.

Fr. Ermisch, Graudenz,
5706] Untertbornerstr. 30.

Geschäftsgrundstück.

6119] Weg. Uebern. ein. ländl. Besitzg. ist eine vorzügl. Geschäftsstelle in Marienburg Westpr., in der bisher mit nachweisl. bestem Erfolg e. Getreidegeschäft betrieb. wird, mit langjähr. guter, fester Kundsch., für den billigen, aber festen Preis von 45000 Mk. zu verkaufen. Anzahlg. nach Uebereinkunft. Näheres durch

Otto Zimmermann
in Marienburg.

Auf einer Ansiedelung ist ein

Grundstück

10 Mg. Land, mass. Haus und Scheune sof. zu verk. Dass. würde ein g. Brodst. f. Fleischer sein, da ca. 1000 Einw. u. noch kein solch. Geschäft am Orte ist. Anz. 3300 Mk. Offerten unter **50** postlagernd Strasburg Wpr.

7124] Mein auf der Culmer Vorstadt bei Thorn, **Conductstraße 10,** belegenes

Grundstück

ca. 2 Morg. groß, zur Gärtnerei geeignet, will ich verkaufen.

A. Müller, Thorn.

Mein Grundstück

10 Morgen groß, beabsichtige ich wegen Todesfall unt. günst. Bedingung. zu verkauf. Ww. Zoellmann, Abbau Briesen. [7149

Für den 50fachen Grundsteuerreinertr. ist ein

selten schönes Gut

in Opr., 9 Klm. Chaussee v. Stadt, Bahn u. Zuckerfab., 360 Mrg. Weizen-. incl. 40 Mrg. Wies., hochherrschaftl. mass. Geb., brill. Ernte, feste Hypotheken, kompl. Inventar, Feuervers. 94000 Mk., Pr. 90000 Mk., Anz. 18000 M., z. verk. d. v. Heyne, Danzig, Gartengasse 4. [7188



Mein Abbau-Grundstück

in Baarden bei Schlodien i. aussichtsgut. Lage, beabsicht. ich mit Inventar, so wie es steht, m. all. sof. z. verk. Wohnh. neu, massiv, mit g. Wirthschaftsgebäuden, Boden mittelm. g. ertr., Gr. 21½ Hektar mit Wald. Reflektanten können sich jed. Zeit melden. [6883

Ernst Schmidt.

Die vorzüglich günstig gelegen.

Windmühle

mit 20 Mg. b. Gartenland, im gestr. Blatt, ist umständehalb. sehr günstig schon mit 3000 Mk. Anzahl. b. fester Hypothek zu kaufen durch

C. Andres, Graudenz.

Neuerb. Wassermühle

in groß. Kreisstadt, romantische Lage, sehr starke Wasserkraft, mass. Gebäude, Restaurant mit Saal, Bierumsatz 140 Tonn. p. a., gr. Landwirthsch., feines Invent., ist für 39000 Mk. b. **9000** Mk. Anz. zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 6636 an den Gesell. erbeten

Mein Geschäftshaus

beste Lage der Stadt (5000 Einwohner), in welchem seit vielen Jahren ein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist unter **sehr günst. Bedingung.** sofort zu verkaufen. Auch eignet sich dasselbe zu jedem anderen Geschäft. Die Uebernahme kann je nach Uebereinkunft geschehen. Lager braucht nicht übernommen zu werden. Zum Kauf sind 3000 M. erforderlich. Offerten briefl. unt. Nr. 6624 an den Geselligen.

Mein Grundstück

mit Materialwaaren- u. Schankwirthschaft, in der Nähe von 2 gr. Kasern. gel., ist preisw. bei weniger Anz. unter günst. Bedingungen zu. verk. Off. u. Nr. 7127 an den Geselligen erbeten.

Eine Fläche Landes

v. 30—40 M. im Quad., i. d. Näh. d. Stadtwald., Bahnh., Tuscher Dammes o. Lindenstr. z. k. ges. Off. m. Preisangabe unter Nr. 7228 an den Geselligen erbeten.

Suche ein Grundstück

von 100—130 Mg. zu kauf., bin auch nicht abgeneigt, in dasselbe einzuheirathen. Meld. briefl. u. Nr. 7144 an den Geselligen erb.

Suche ein Gut

von 500—1000 Mrg. guten Bod. mit 6000 Mk. Anzahl. zu kaufen. Meld. u. Nr. 7131 an d. Gesell.

Pachtungen.

7152] Alte, unweit des Marktes gelegene, sehr bequem eingericht.

Bäckerei

wünscht weg. Todesfalls baldigst zu verpachten B. Grandt, Marienwerder Wpr., Br. Str. 11.

6534] Eine gangbare

Gastwirthschaft

mit ca. 7 Mg. Ackerland habe z. Oktober d. Js. zu verpacht., Bewerber muß gel. Kaufmann sein. Ausk. erth. Moritz Konschewski
6534] in Hohenstein Opr.

Ein seit 30 Jahren bestehendes, in bester Geschäftsgegend gelegen. **photogr. Atelier** nebst Wohn., ist z. 1. Oktob. 1897 zu vermieth. Näheres zu erfragen bei Fräulein Pegelow, Elbing Westpreußen, Alter Markt 63. [6762

Achtung.

Unter günstigen Bedingungen ist per sogleich, eventl. später, in neuerbautem Hause einer Provinzialstadt v. 4000 Einwohnern, in frequenter Lage, ein großer, schöner **Laden, mit guter Wohnung,** zu einem Kolonialwaaren-, Destillations- u. Schank-Geschäft, zu verpachten. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6902 an den Geselligen erb.

Die Obstnutzung

meines Gartens ist zu verpacht.
J. Feldt, Rosenau
7109] bei Kokotzko.

6878] Ein gut gehendes

Materialw.- und Schank-Geschäft

mit einem jährlichen Umsatz von 50—60000 Mk., wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. erb. Ernst Priebe jr., Konitz Wp.

Pachtung.

Kleines Gut von 3—600 Mrg. wird von intellig. Landwirth mit eisernem Inventar zu pachten ges., wozu 5000 M. genügen. Off. unt. **F. L.** hauptpostl. Gnesen.

7209] Suche eine **Mühle** oder ein gutgehendes **Restaurant** von sofort zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

J. Bauermeister, Elbing,
Neuß. Mühldamm 41a.

28. Forts.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Frau Ada Kleist, die durch Fresenius schon eine halbe Stunde vorher von dem geglückten Alibibeweis ihrer Freundin in Kenntniß gesetzt worden war, holte die hartgeprüfte Amerikanerin mit einem Wagen ab und geleitete sie, wie im Triumph, nach Hause.

Sehr beruhigend war unter diesen Umständen dem Untersuchungsrichter die ihm bereits von Portsmouth aus telegraphisch angekündigte Ankunft des geschickten Kriminalkommissarius mit dem stark in Verdacht der Beihilfe zur Thäterschaft gerathenen Theodor Hüttl.

Außer sich war Fresenius aber darüber, daß Weindel die Gattin Hüttl's in den Händen des Privatdetektivs zurückgelassen hatte. Grimmig warf er die verschiedenen Depeschen, die an den Kommissar und an ihn eingelaufen waren, auf dem Pult durcheinander und rief: „Da haben wir nun die Bescheerung! Einen Selbstmordversuch hat sie gemacht! Das hätte doch nicht passiren können, wenn Sie die Person ins Gebet genommen hätten!“

„Sie vergessen, Herr Landrichter, daß ich gegen Hüttl selbst keinen Verhaftsbefehl in der Tasche hatte. Es war ihm also nur mit List beizukommen. Natürlich ließ ich ihn nicht merken, daß ich zu seiner Festnahme keinerlei richterliche Befugniß hatte. Sie werden sich erinnern, daß bei unserer Abreise der Verdacht der Thäterschaft sich lediglich auf Felicia Beyer richtete.“

„Nun — und?“

„Und nicht sie hat den Mord begangen, sondern Theodor Hüttl.“

Fresenius setzte sich erstaunt in seinen Lehnsessel. „Hören Sie, Weindel, ich schätze Ihre Talente gewiß sehr hoch, aber wenn Sie mir zu knifflich werden . . .“

„Sie werden nach dem ersten Verhör selbst nicht mehr daran zweifeln, Herr Landrichter. Ob Felicia Beyer — nunmehrige Hüttl — der Beihilfe schuldig ist, darüber erlaube ich mir kein Urtheil. Mr. Stanway nimmt an, daß sie bei der Mordthat ihres Geliebten gewissermaßen „Schmiere gestanden“ hat. Ich kann überhaupt nicht anders sagen, als daß der Herr mir in jeder Hinsicht behilflich gewesen ist.“

„Na, Ihr eigener Schade, lieber Weidel, denn so werden Sie die tausend Mark, die auf Ergreifung des Thäters gesetzt sind, theilen müssen.“

„Mr. Stanway hat mir oft versichert, daß er lediglich, um den „Argus“ in die Höhe zu bringen, für den der Tod Beyer's doch ein großer Verlust war, mir die Hand reichte.“

„Also Reklamezwecke. Und wir müssen die Sache auch noch unterstützen. — Hätten Sie die Frau Hüttl denn aber auch nicht gleich an Bord der „Southampton“ mit herüber bringen können?“

„Ich sagte Ihnen ja, daß Alles verloren gewesen wäre, wenn Hüttl vorher schon Verdacht geschöpft hätte. Denn Sie kennen ja die Ungefälligkeit der englischen Behörden, Herr Landrichter. Ich hätte im vorliegenden Fall auch nicht auf die geringste Unterstützung drüben rechnen können. Also war die Trennung des Paares für uns noch der denkbar beste Fall.“

„Wie benahm sich Hüttl auf der Reise?“

„Durchaus gefaßt. Als ich ihn in Portsmouth in die Enge trieb und faßte, spielte er natürlich den Großartigen, wie das diese Herren ja immer thun. Und da er annehmen mußte, daß er seine Lage durch ein auffälliges Benehmen nur verschlimmern würde, so fügte er sich willig in die Ueberführung hierher. Er hat sich da ein ganz raffinirtes Märchen ausgesonnen, mit dem er sich herauszureden gedenkt. Aber soviel habe ich ihm doch schon herausgelockt, daß er es war, der auf der Treppe um die fragliche Zeit die Begegnung mit Stanway und dem Rechtsanwalt Kleist hatte.“

„Na dann wird der Indizienbeweis schon das Seine thun.“

„Ich denke auch, Herr Landrichter.“

Bevor Fresenius den Gefangenen aufsuchte, machte er sich noch einmal an ein genaues Studium der Akten. Da der Fall nun schon beinahe vierzehn Tage zurücklag, waren ihm manche Kleinigkeiten des Thatbestandes wieder entfallen. Er arbeitete die Sache also noch einmal durch, dachte sich mit Anspannung aller Geisteskräfte wieder in die Situation hinein, und dann erst las er die Protokolle und Aufzeichnungen, die der Kommissarius von seiner ergebnißreichen Reise mitgebracht hatte.

Inzwischen war auf sein Geheiß auch der ganze Zeugenapparat wieder aufgeboten worden, um den Verhafteten gegebenen Falles den einzelnen Zeugen gegenüber stellen zu können.

Es war schon Abend geworden, als der Landrichter sich endlich nach dem Verhörzimmer verfügte. Hüttl war ein Brausekopf. Er hatte dem ihn bewachenden Beamten schon zu wiederholten Malen sein Erstaunen darüber kundgegeben, daß man ihn in einem so elenden Raum stundenlang warten lasse, wo es sich doch zweifellos nur um ein Mißverständniß handele, das er sofort aufklären werde. Er forderte seine unverzügliche Vernehmung — und als der grämliche Beamte fortgesetzt taub blieb, begann er ihm mit Beschwerde zu drohen.

Ganz aufgeregt kam er nun dem Untersuchungsrichter entgegen. „Ich bin im höchsten Grade empört über die Behandlung, die man mir hier angedeihen läßt!“ sagte er in scharfem Tone zu Fresenius. „Es ist selbstverständlich, daß ich als Mann von Bildung solch' untergeordneten Organen, wie diesem Herrn Weindel zum Beispiel, Uebergriffe nicht weiter übel genommen habe. Aber unerfindlich ist mir's, daß ich auch mit Ihrer Bewilligung, Herr Landrichter, wie ein Verbrecher hier festgehalten wurde.“

Das war auch nicht der Ton, der den Untersuchungsrichter von vorn herein zur Milde gestimmt hätte. Zornig fuhr er den Häftling an, die Würde des Ortes zu respektiren, an dem er sich befinde.

„Glauben Sie nicht, daß Sie mir mit hochfahrenden Redensarten imponiren, Herr Hüttl. Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich. Ihre Bildung werden Sie mir aber nur beweisen können dadurch, daß Sie offen und ehrlich der Wahrheit die Ehre geben. Das wird Sie mehr zieren als der herausfordernde Ton, der Ihre Lage nur verschlimmern kann.“

Theo sah den strengen Richter stirnrunzelnd an. Da er sich in seine Macht gegeben sah, so unterließ er die grollende Bemerkung, die ihm auf der Zunge schwebte.

Umständlich nahm nun Fresenius die Personalien des Versicherungsdirektors in's Protokoll auf, das der bereits beim Lampenschein schreibende junge Beamte führte

„Können Sie sich noch erinnern“, begann der Untersuchungsrichter darauf das Verhör, „um wieviel Uhr Sie am Montag, 11. März, in das Bureau des „Argus“ gekommen sind?“

„Gewiß!“ erwiderte Hüttl. „Es muß 2 Uhr gewesen sein. Ich war um halb zwei von Berlin angekommen; meine Braut hatte mich vom Bahnhof abgeholt.“

„Was wollten Sie von Herrn Beyer?“

„Ich wollte einige Briefe von ihm zurückholen, die meine Braut ihm unvorsichtigerweise anvertraut hatte.“

„Warum erschien Fräulein Beyer nicht selbst bei ihrem Vetter? Hatten Sie etwa vor, die Herausgabe der Briefe gewaltsam zu erzwingen für den Fall, daß Herr Beyer die Herausgabe verweigern würde?“

Hüttl schürzte verächtlich die Lippe auf. „Meine Braut konnte einfach deshalb nicht bei ihrem Vetter erscheinen, weil sie vom Bahnhof aus nach Uhlenhorst hatte fahren müssen, um ihr Reisegepäck zu Frau Dr. Fincke zu schaffen. Ich hatte in Erfahrung gebracht, daß Dienstag der Dampfer schon um halb sieben nach Helgoland abfährt. Zu so früher Stunde wäre die Fortschaffung des Gepäcks von Uhlenhorst aus aber sehr schwierig gewesen. Ich entschuldigte ihr Nichtkommen vor Herrn Beyer ausdrücklich damit. Daß er im Sinne haben konnte, die Briefe dazubehalten, um ein Geschäft damit zu machen — das fiel mir nicht im Entferntesten ein. Ich ahnte damals ja nicht, daß ich es mit einem — Schurken zu thun hatte.“

Fresenius warf ihm einen forschenden Blick zu. Die große Erbitterung gegen Beyer mochte ihren gerechten Grund haben — belastend war sie aber auf alle Fälle für die Rohheit, mit der der Ueberfall ausgeführt worden war.

„Weiter!“ sagte der Untersuchungsrichter. „Nahmen Sie aus jener Unterredung die Ueberzeugung mit, daß der Vetter Ihrer Braut die Briefe auf unrechtmäßige Weise auszunutzen gedachte?“

Hüttl verneinte diese Frage. „Herr Beyer war sofort bereit, mir die Papiere auszufolgen. Er zeigte mir, wo er sie aufbewahrte, holte aus einer Art Archivschrank einen länglichen Blechkasten, der verschlossen war, suchte den Schlüssel, fand ihn aber nicht und theilte mir dann mit, daß der Truhenschlüssel im Geldspind hänge. Der Schlüssel zu diesem werde aber von seinem Kompagnon verwahrt. Er vertröstete mich damit, daß er mir die Briefe unter meiner Adresse nach Helgoland nachschicken werde; denn er sehe selbst ein — so sagte er mir —, daß diese Briefe mich stark bloßstellen könnten, wenn sie in die unrechten Hände geriethen.‘

„Sie wollen aber auch da noch keinen Verdacht geschöpft haben?“

„Ich vertraute ihm vollkommen.“

„Aber Sie sind doch an demselben Nachmittag wieder im Bureau des „Argus“ erschienen?“

„Ich kam, als ich die für unsere Trauung vorgeschriebenen Dokumente meiner Braut vom Amt abholte, zufällig dort vorüber und wollte daher mein Glück versuchen — traf aber Niemand an außer dem Groom. Und das letzte Mal war schon Alles geschlossen und finster. Auch auf der Treppe brannte kein Licht, und ich mußte mich im Dunkeln hinuntertasten.“

Fresenius nickte mit dem Kopf. Er trat zum Schreiber und machte sich an dem freien Rand des Protokolls ein Zeichen; denn es erschien ihm wichtig, daß Hüttl schon am Tage zuvor einige Uebung in der Benutzung der Treppe erlangt hatte.

„Abends sahen Sie nun die beiden Kompagnons wieder, nicht wahr?“

„Jawohl, im Alsterpavillon. Ich war dort mit meiner Braut und deren Tante erschienen.“

„Sie bemerkten an einem Nebentisch Miß Ellen Worcester und ein Ihnen fremdes Ehepaar?“

Hüttl bejahte. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die Vereinigung deutscher Schweinezüchter** hielt ihre Sommerversammlung bei Gelegenheit der Ausstellung der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft“ in Hamburg unter dem Vorsitz des Herrn Oekonomieraths Steiger-Kl. Bautzen ab. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Frage die Frachtermäßigung für Zuchtschweine beim Versand in Käfigen. Herr Domänenrath Meyer-Friedrichswerth führte aus, man müsse eine einheitliche Behandlung beim Versand anstreben. Man müsse ferner den $^{2}/_{3}$ Stückgutsatz der gewöhnlichen Frachtsätze, nicht der Eilgutsätze verlangen. Der Vorstand wurde beauftragt, eine Eingabe an die Eisenbahnbehörde gelangen zu lassen.

— **Ein von Hunden aufgeführtes Drama** ist die neueste Erscheinung vom Tage. Das Drama kommt natürlich aus Amerika und wurde dieser Tage in Glasgow, Schottland, mit ungeheurem Erfolge aufgeführt; es heißt: „Die Signale“. Die Heldin des Dramas — ein Mädchen — liegt auf den Schienen eines Bahndamms und ist festgebunden; der Intrigant des Stückes hat den Bahnwächter chloroformirt, um ihn daran zu hindern, die Nothsignale zu geben, aber Duc, der treue Hund des Bahnwächters, trägt rasch das mit Chloroform getränkte Taschentuch fort und rettet den Wärter. Der Zug kommt, ein sehr verständiger Hund „Towser“ macht sich an den Signalscheiben zu schaffen und giebt das Signal: Gefahr; der Hund „Prince“ zerbeißt inzwischen die Stricke, mit welchen seine auf den Schienen liegende Herrin gefesselt ist und trägt die Ohnmächtige vorsichtig vom Gleise hinweg. Der Zugführer hat das Gefahrsignal gesehen und bringt den Zug zum Stehen. Die Passagiere steigen aus und bringen dem ohnmächtigen Mädchen Hilfe. Im fünften Akt nimmt der Hund „Heros“ dem Intriganten ein Testament fort. Der Hund bewahrt es in seiner Schnauze für den Helden des Dramas auf, der so zu einem großen Vermögen gelangt, das sein Feind ihm rauben wollte. In Amerika und in Schottland, wo das Drama bereits auf den Hund gekommen ist, hat man sich bei dieser neuartigen Theateraufführung sehr gut unterhalten.

Briefkasten.

M. O. Die Veranlagung zur Einkommensteuer an Ihrem früheren Wohnorte hat vor Ihrem Abzuge stattgefunden. Wollen Sie von der Einkommensteuer befreit sein, so müssen Sie dem Verlangen der Kommission auf beglaubigte Angabe Ihres Einkommens entsprechen. Andernfalls erfolgt Ihre Ueberweisung an Ihren jetzigen Aufenthaltsort mit dem eingeschätzten Betrage.

N. 101. Da auf dem Grundstücke jetzt schon so viel eingetragen werden soll, als es werth ist, und außerdem Privatschulden vorhanden sind, wird es allerdings nicht lange dauern, bis der Schuldner zahlungsunfähig sein wird und die Gläubiger gegen ihn auftreten. Ist der Schuldner Geschäftsmann und ist Konkursmasse vorhanden, so kann er den Konkurs anmelden. Die Befriedigung der Hypothekengläubiger geschieht durch die Zwangsversteigerung des Grundstücks. Dabei bestimmt der Richter das geringste Gebot dahin, daß durch dasselbe alle Realansprüche gedeckt werden, welche der Forderung des betreibenden Gläubigers vorgehen.

K. S. Wir würden den Anspruch auf Rente für den beim Torfstechen zum Haus- und Landwirthschaftsbetriebe erlittenen Unfall bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft erheben.

G. K. Die Fragen lassen darauf schließen, daß die Erlaubniß zur Uebertragung der Leichen auf einen anderen Kirchhof bei der zuständigen Behörde nachgesucht, von dieser ertheilt worden und die Uebertragung auch ausgeführt ist. Glauben Sie dagegen Einspruch erheben zu können, so kann dieser nur noch in der Klage auf Wiederherstellung des alten Zustandes bei Gericht bestehen.

C. B. Wenn Sie 150 Mk. ohne Prozeß sofort erhalten können, so ist das jedenfalls besser als wegen 300 Mk. einen langen Prozeß zu führen, dessen Ausgang nicht sicher abzusehen ist.

W. 100. 1) Die früheren Meldereiter-Detachements sind jetzt in „Detachements-Jäger zu Pferd“ umgewandelt worden Sie unterstehen demjenigen Kavallerie-Regiment, dem sie angegliedert sind. Die Dienstzeit dauert wie bei der Kavallerie drei Jahre, der Dienst ist der der Kavallerie. Es sind bis jetzt vier Detachements Jäger zu Pferde eingerichtet und zwar beim Garde-Korps, I., XV. und XVII. Armeekorps. Das des Garde-Korps, welches dem Leib-Garde-Husaren-Regiment unterstellt ist, steht in Potsdam, das des I. Armeekorps, dem Kürassier-Regiment Nr. 3 unterstellt, in Königsberg, das des XV. Armeekorps, dem Husaren-Regiment Nr. 9 unterstellt, in Straßburg i. Els., und das des XVII. Armeekorps, dem 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 unterstellt, vom 1. Oktober d. Js. ab in Langfuhr. 2) Das Zeichen I p. gering bedeutet die als Bruchanlage bezeichnete bloße Erweiterung des äußeren Leistenringes oder Hervorwölbung der verdünnten Bauchwand in der Gegend des Leistenkanals bei Hustenstößen in geringem Maße.

A. K. Wenn die Eltern in der gesetzmäßigen Frist von sechs Wochen nach dem Tode des Sohnes nicht die Erklärung abgegeben haben, daß sie die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars antreten, so haben sie die Erbschaft ohne Vorbehalt angenommen, müssen für alle an den Nachlaß zu machenden Forderungen haften und können sich mit der Einrede nicht schützen, daß die Schulden das Vermögen des Erblassers übersteigen.

K. K. Ohne und gegen den Willen der Anstellungsbehörde können Sie das auf Kündigung bestehende Privatverhältniß in eine pensionsfähige Beschäftigung nicht umwandeln.

D. M. Neumark. Wenden Sie sich an die Versuchsstation der Westpreußischen Landwirthschaftskammer in Danzig.

Posen, 5. Juli. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 10,80—11,20. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —.—.

pp **Posen**, 4. Juli. (Spiritusbericht.) Die Nachfrage nach Rohwaare ist nicht gestiegen, der Abzug für Sprit ist schwach geblieben und die neuen Kaufordres gehen spärlich ein. Die hiesigen Lager enthalten etwa 4¾ Millionen Liter.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 5. Juli 1897.

Fleisch. Rindfleisch 34—65, Kalbfleisch 30—65, Hammelfleisch 48—58, Schweinefleisch 47—55 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge 2,10, Enten, p. Stück 0,75—1,20 Mk., Hühner, alte 0,75—1,30, junge 0,30—0,65, Tauben 0,35—0,40 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 4,50, Enten, junge, per Stück —,—, Hühner, alte, 0,60 bis 1,40, junge —,—, Tauben 0,25—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 50—71, Zander —, Barsche 36 bis 40 Mk., Karpfen 100, Schleie 70—74, Bleie 40—45, bunte Fische 12—40, Aale 64—95, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 50, Hechte 14—40, Zander 20—70, Barsche 16, Schleie 31—40, Bleie 24, bunte Fische (Plötze) 14—26, Aale 27—80 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 92—97, IIa 85—90, geringere Hofbutter 82, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- 2,50—3,50, weiße lange 6,00, weiße runde 6,50, blaue 4,50—5,50, rothe 2,50—3 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,25, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,75—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,50, Bohnen, grüne per Schock 0,20—0,25, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,50—2,00 Rothkohl p. 50 Kilogr. 2,00—3,00, Zwiebeln per 50 Kgr. —,—, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 5. Juli.

Die Frage nach Spiritus loco ohne Faß war heute etwas lebhafter als letzter Tage, sie konnte sich jedoch zum vorgestrigen Preise von 21,7 Mk. befriedigen.

Stettin, 5. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 40,20 nominell, ab Lager 40,00 bez.

Magdeburg, 5. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,40. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½. Stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 3. Juli.

(Reichs-Anzeiger.)

Stargard i. P.: Weizen Mark 15,00, 15,10, 15,20, 15,30 bis 15,40. — Roggen Mk. 11,30, 11,40 bis 11,50. — Gerste Mk. 12,00, 12,70, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mk. 12,80, 13,00, 13,20, 13,30 bis 13,40. — **Bromberg:** Weizen Mk. 15,30. — Roggen Mk. 10,60 bis 10,70. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 11,00, 11,20 bis 11,40. — Hafer Mk. 13,00, 14,20 bis 14,60. — **Insterburg:** Hafer Mk. 13,20. — **Elbing:** Hafer Mk. 12,20 bis 12,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die landwirthschaftliche

Genossenschafts-Kasse für Westpreußen

E. G. m. b. H. [6237

zu Neumark Wpr.

gewährt landwirthschaftlichen Genossenschaften Kredit in laufender Rechnung.

Der Zinssatz beträgt z. Z. 3½%

Neumark, den 30. Juni 1897.

Der Vorstand.
O. Frowerk. O. Stieff.

Beleihung u. Lagerung

von Waren jeder Branche. Möbel, Klaviere, Fahrräder werden auch zur Auktion übernommen. [5741

Sofort Geld

zahlt nach Ablieferung das **Bromberger Lagerhaus**
W. Fabian, Bromberg. Danzigerstr. 140.



Nähere Auskunft ertheilen
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrass 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.
Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ges. pass. Beschäftigung für e. 28jährigen evang. Mann, solide, nüchtern und zuverlässig, spricht, liest und schreibt geläufig deutsch u. poln., schreibt gute Handschr. Off. u. Nr. 7135 a. d. Gesell. erb.

Handelsstand

Einen gegenwärtig stellenlosen
jungen Mann
gleichviel welcher Branche, welch. das Ordnen v. Geschäftsbüchern und das Ausarbeiten der Inventur perfekt besorgen kann, sucht Wilh. Bansmer,
7059] Gorzno Wpr.

Ein **junger Mann**, Material., gegenwärtig in Stellg., sucht per 15. evtl. 1. August veränderungshalb. anderwärts Stell. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7125 d. d. Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

Maschinenmeister (N.-B.) 22 Jahre alt, tücht. in Zeitungs-, Werk- u. Accidenzdruck, auch Buntdruck, sow. im glatt. Satz, mit einfacher, Doppel- u. Tiegeldruckschnellpr., sow. Körtings Gasmotor vertr., sucht Stell. Gefl. Off. m. Gehaltsang. erb. O. Mutz, Stolp i. Pomm., Goldstr. 12.

Landwirtschaft

Ich suche zum 1. Oktober 97 anderw. selbstst. Wirkungskreis als **Oberinsp. o. Administrat.** W. Bahr, Oberinspektor, Sumowo bei Raymowo Wpr.

Inspektor
35 Jahre alt, ev., unverh., in letzter Stellung 4 Jahre auf ein. 1500 Morg. groß. Gut in Ostpr. konditionirt und die Wirthschaft bei wiederholt. Abwesenh. des Prinzipals, bis zu 3 Monat. selbstständ. geführt, vertr. mit schwer. Boden u. Drillkult., dem ein and. Unternehm. mißglückte, sucht Stell. zu bald od. 1. Oktbr. auf ähnl. groß. Gute i. Ostpr. a. erster od. alleinig. Beamt., wo er d. Wirthsch. mehr selbstständ. führ. kann, gute Zeug. stehen zur Seite. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7134 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann
26 Jahre alt, Landwirthssohn, Abiturient ein. Landwirthschaftsschule, vier Jahre als Beamter thätig, s. Stellg. selbstständ. oder unt. Prinzipal. Gehaltsansprüche gering. Gefl. Off. unt. Nr. 6864 an den Geselligen erbeten.

Ein verh., j., in allen Zweigen der Forstwirthsch. u. Rechnungswesen erfahrener
Förster
welcher m. Jahre zufriedenstellend die landwirthschaftl. Bücher mit führte, s. gest. auf nur gut. Zeugn. p. 1. Oktober passende Stelle. Off. unt. Nr. 6831 a. d. Geselligen.

6980] Ein verh., kautionsf., in seinem Fach tüchtiger und erfahrener **Oberschweizer**, geb. Schweizer, sucht Stellung zu größerem Viehbestand. Antritt sofort. Offerten an Oberschweiz. Zimmermann, Gr. Brütz bei Rosenberg i. Mecklenburg.

Meier (Ostpr.) [7136
der e. Molkerei von 2000 Lit. selbstständ. geleit. h., sucht Stell. als **Guts- o. Buttermeier.** Beste Referenzen vorhanden. Otto Braun, Dampfmolkerei Oschersleben, Sachsen.

Ein tücht. Vorschnitter
und Ernteunternehmer sucht sof. St. Off. pstl. Glanz, Mierzewo.

Lehrlingsstellen

Sohn achtbarer Eltern wünscht
Konditor
zu lernen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7128 d. d. Geselligen erbet.

Offene Stellen

Kandidat oder älterer Schüler
welcher gegen freie Station auf dem Lande einem Quintaner im Latein Nachhilfestunden geben will, gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 7218 an den Geselligen erb.

Handelsstand

Ein tücht. Reisender
der die Provinz Ostpreußen bereits mit Erfolg bereist hat und mit der Branche genau vertraut ist, findet in mein. Dampfdestill.- u. Kolonialwaar.-Engros-Gesch. p. 1. Oktober cr. evtl. auch schon früher bei hohem Salair dauernde Stellung. Nur gut empfohlene Bewerber wollen ihre Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen mögl. mit Photogr. eins. Max Barczinski, Allenstein Ostpreußen. [6943

Ein Geschäftsführer
für m. fein. Restaur. gesucht. Kaut. 300 Mk. Derselb. könnte mit klein. Kapital spät. mein Geschäft selbstst. verwalt. od. a. kaufen. Eintritt am 1. Aug. cr. Off. ohn. Beif. v. Marke a. C. Doerks, [6961 Delikatessen- und Weinhandlung, Bromberg.

6911] Mehrere tüchtige
Verkäufer
die der polnisch. Sprache mächtig sind, für die Manufakturwaaren-Branche, finden dauernde Stellg. Den Bewerbungen sind Orig.-Zeugn., Photographie und Mittheil. d. Gehaltsanspr. beizufügen.
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

7008] Suche per 1. August für mein Tuch-, Manufaktur- u. Kurzwaarengeschäft engros endetail einen tüchtigen
Verkäufer (mos.)
der polnischen Sprache mächtig. G. Schuster, Zempelburg.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. August cr. ein. **gewandt., tüchtigen Verkäufer** unter Angabe der Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften, sowie
einen Lehrling
mit gut. Schulkenntnissen. [6688 Laudon's Nchfl., Louis Anker, Rosenberg Westpr.

7220] Für mein Stabeisen- und Eisenkurzwaarengeschäft suche p. 1. August cr. einen tüchtigen
Verkäufer
mos. Konfession, der der polnisch. Sprache vollkommen mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten. Leopold A. Littmann, Briesen Wpr.

7058] Per sof od. 1. August suche
tücht. Verkäufer und Konfektion. und Lehrling
d. das Erlern. d. Zuschn. geb. w., a.
Zuschneide-Volontär
der polnischen Sprache mächtig. Off. m. Photogr. u. Gehalt erb. J. Lippmann, Gnesen, Herren-Konfekt.- u. Maaßgeschäft.

7148] Für mein Herren-Konfektions-Gesch. suche v. sof. einen
tüchtigen Verkäufer
der der polnisch. Sprache mächt. ist. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Aron Lewin, Thorn.

7178] Für mein Mode- und Schnittwaaren-Geschäft suche z. sofortigem Antritt einen
flotten Verkäufer
der polnisch spricht. M. Michelson, Nakel, Netze.

Herrenkonfektion und Schuhwaaren.
7098] Für diese Abtheilungen werden **per sofort zwei tüchtige**
Verkäufer
der **polnischen** Sprache mächtig, gesucht. Ebenso finden
zwei Lehrlinge und ein Volontär
Aufnahme. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen an Paul Tuchler, Bottrop in Westfalen.

Herren- und Knaben-Konfektion.
7176] Suche per 1. August einen
flotten Verkäufer und Dekorateur
für Herren- und Knaben-Garderobe. Den Offert. sind Photographie, Zeugn., Gehaltsanspr. b. freier Station beizufüg., wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. Louis Schweriner, Anklamm Pom.

6912] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. d. Mts., resp. 1. August, einen der polnischen Sprache vollständig mächtigen, gewandten
Verkäufer und einen Volontär.
Zeugniß-Copie und Gehalts-Ansprüche erwünscht. J. Lichtenstein, Löbau Wpr.

6948] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 15. Juli
1 Verkäufer
1 Verkäuferin
1 Lehrling.
Polnische Sprache erforderlich. Persönl. Vorstellung erwünscht. J. P. Benjamin, Culm.

Ein junger Mann
der polnischen Sprache mächtig, wird für ein größeres Getreide-Geschäft der Provinz zu baldigem Eintritt bei hohem Gehalt gesucht. Meldung. briefl. unt. Nr. 6714 an den Geselligen erbeten.

7026] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen
jungen Mann.
Louis Zerenze, Rogasen.

7169] Ein erster
junger Mann
Mitte 20er, angenehmer, flotter Expedient, findet in meinem Kolonialwaarengeschäft p. 15. August eventl. auch früher Stell. Zeugnißabschriften u. Photogr. erw. Franz Lippold, Tilsit.

6957] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. August cr. einen gut empfohlenen
jungen Mann
mosaisch, der tüchtiger Verkäufer, mit der einfachen Buchführung vertraut sein und das Dekoriren der Schaufenster verstehen muß. Selbstgeschriebene Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Beifügung der Photographie erbittet Salomon Hertz, Gerdauen.

7177] Für mein Kurz- u. Spielwaaren-Geschäft suche einen
jungen Mann
der polnisch spricht. Max M. Michel, Nakel, Netze.

6958] Für mein Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft suche ich, eventl. zum sofortigen Eintritt, einen tüchtigen
jungen Mann
der den Ein- und Verkauf selbstständig besorgen kann. H. Lohde, Gerdauen.

Vacanz.
6916] Für einen jungen, anständigen, fleißigen **Kommis**, in der Delik.-, Wild- u. Kolonialwaaren-Branche gut ausgebildet, ist bei mir Stellung als Lagerist u. zweiter Expedient p. 1. August. Polnisch sprechend. bevorzugt. J. Woythaler, Allenstein.

7182] Ein durchaus tüchtiger, besonders mit Landkundschaft vertrauter, bestens empfohlener
junger Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet p. 15. Juli cr. dauernde Stellung. Off. nebst Gehaltsansprüchen an die Kolonialwaaren- und Eisenhandlung von E. Casprowitz, Bischofswerder.

7066] Für unser Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft suchen zum baldigen Antritt
einen Kommis und einen Lehrling oder Volontair
welche einigermaßen d. polnisch. Sprache mächtig sind. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugn. für erstere Vakanz erbitten B. & M. Burg, Neuteich Wp.

6859] Für meine Eisenhandlung, Magazin für Küchengeräthe, suche per sobald einen
Kommis.
Walter Smolinske, Culm a. W.

Ein jüng. Kommis
findet Stellung in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft. [7064 A. H. Claassen Nachfolger, Dirschau.

Gewerbe u. Industrie

Erhalten Stellung von sofort: Oberkellner, Buffetiere, Serv.- u. Zimmerkelln., Kelln.-Lehrlinge, Köche, Hausdiener, Kutscher. Erst. Hauptvermittl.-Bur. in Thorn f. Hot.- u. Rest.-P. St. Lewandowski, Heiligegeiststraße 5, 1 Tr. **2 Kellner** nach Russ. Polen (Lodz), mit polnisch. Sprache, von sofort. [5111

6793] Ein junger, tüchtiger
Uhrmachergehilfe
wird von sofort gesucht. Carl Castelli, Uhrmacher, Konitz.

6914] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei hohem Lohn per 15. resp. 20. Juli. Carl Hiller, Barbier u. Friseur, Neustettin.

Ein erfahrener
Konditorgehilfe
nicht unter 25 Jahre, der in Back- und Bestellgeschäften ersten Ranges thätig war, wird für eine Konditorei in einer größ. Stadt Ostpreußens gegen gutes Salair und dauernder Stellung gesucht. Antritt 15. August cr. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7161 durch den Geselligen erb. Marken verbet.

7150] Einen tüchtigen, jungen
Bäckergesellen
sucht sofort C. Schmidt, Bäckermeister, Schlochau.

7159] Suche zwei tüchtige
Schneidergesellen sowie einen Lehrling
für mein Garderoben-Geschäft nach Maaß. St. Lenzner, Stuhm Wpr.

Ein Tafelglasmacher
wird gesucht in [5889 Selmahütte, Keilhof.

Tüchtiger Drechsler
findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei [7094 Gebr. Staub, Allenstein, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

Tücht. Maurergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung beim Bau. [6747 Betlejewski, Briesen Wp.

7145] **40–50 zuverlässige Maurergesellen und 10 Arbeiter**
finden dauernde Beschäftigung bei Kawski, Culmerstraße 64.

---

2 Putzkolonnen
für inneren und äußeren Wandputz (Hoffront), u. ca. 20 tüchtige
Maurergesellen
sucht sofort bei gutem Lohn A. J. Reinboldt, Maurermstr., Culmsee. [7053

7119] Mehrere tüchtige
Malergehilfen
finden sogleich Beschäftigung. Meldungen zu richten an Malermstr. B. Krüger aus Schneidemühl, zur Zeit in Jastrow.

Malergehilfen
sucht von sofort [6684 Koschinky, Maler, Riesenburg.

Maschinen-Tischler
suchen bei hohem Lohn [3904 Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

Bautischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung, Winterarbeit, bei [8218
G. Soppart, Thorn.

7181] Ein tüchtiger
Modelltischler
findet sof. dauernde u. lohnende Beschäftigung in der Eisengießerei und Masch.-Fabrik A. P. Muscate, Dirschau.

Ein Glasergeselle
f. sof. dauernde Beschäft. bei Nawrotzki, Glasermeister, Oberthornerstr. 37.

Maschinenschlosser oder Schmied
nachweislich tüchtig zur Führung eines Dampfdreschapparats, sucht J. Stahnke, Maschinenfabrik, Lessen Wpr. [6925

---

2 tcht. Schlossergesell.
auf Bau- und Gitterarbeit, dauernde Beschäftigung, verlangt sofort die Kunst- u. Bauschlosserei von R. Giese, Schönlanke.

7158] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
Feuerarbeiter, findet von sofort Beschäftigung bei J. Samorski, Ortelsburg Ostpreußen.

7112] Dominium Plutowo, Kr. Culm, sucht zu Martini d. J. einen tüchtigen
Gutsschmied mit Burschen
derselbe muß eine Dampfmaschine bedienen können, ferner
einen Schäfer und 10 evang. Einwohner mit Scharwerkern
bei gutem Lohn und Deputat.

Ein Schmied
wenn auch verheirathet, der auf Wagenbau am Feuer arbeiten kann, find. beständige Beschäftigung in der Wagenfabrik von
C. Nöhrke,
Cöslin Pommern.

7180] Für ein größeres Gut in Westpreußen suchen wir einen verheirathet., zuverlässig., nüchtern.
Schmied
welcher fertig in Hufbeschlag ist und die Führung eines Dampfdreschapparates übernehm. kann. Meldungen sind zu richten an Hodam & Reßler, Danzig, Maschinenfabrik.

Ein verh. Schmied mit einem Instmann
letzterer mit Scharwerker, gesucht. Wroblewo bei Gr. Schönbrück.

7077] Da mein Schmied gestorben, von gleich od. zu Martini ein verheiratheter
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, der Dampfdreschapparat zu führen hat, gesucht. Gawlowitz b. Rehden.

Ein evang. Schmied
der ein. **Hofgänger** halten muß, find. zu Martini Stellung. [6343 Brock in Luisenforst b. Gr. Leistenau.

5888] Gesucht **sofort** ein tüchtiger, älterer
Feuerschmied
der auch Kutschwagen beschlagen kann. Lohn per Woche 20 bis 22 Mk. Beschäftigung **dauernd.** J. Martin, Wagen-Fabrik, Gnesen.

Mehrere Maschinisten
für **Lohndrusch**, sowie einige
Maschinenschlosser
sucht sofort für dauernde Beschäftigung. [6965 Maschinenfabrik Stuhm Wp. J. Stuhldreer.

7051] Einen tüchtigen
Maschinisten
der mit einer Dampfdreschmaschine gut vertraut ist, sucht zum sofortigen Eintritt B. Herbst, Rastenburg, Angerburgerstr. 12.

Zwei tücht. Klempnergesellen (auch verheirathete), finden bei hohem Lohn dauernde Beschäft. bei J. Rosenthal, Thorn, Schuhmacherstr.

Klempnergesellen
stellt ein H. Patz, Thorn. [6880

6813] Mehrere tüchtige
Kupferschmiede
sofort gesucht von J. Cardaun, Kupferschmiedemeister, Hohenstein Ostpr.

Kupferschmiede
zur Montage, **18–21 Lohn** bei **freier Station**, sucht [6671 Ernst Gehrke, Allenstein.

Ofensetzer
bei hohem Lohn sofort gesucht. Paul Richter, Töpfermeister, Konitz Wpr. [6362

7113] **E. Sattlergesell.** u. ein. **Lehrling** suche von sofort. G. Strehlausen., Strasburg Wp.

7116] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung b. Franz Müller, Sattlermstr., Schönlanke.

6741] Brauche zwei tüchtige
Sattlergesellen.
M. Kasprzok, Sattlermeister, Strelno.

6920] Ein tüchtiger, fleißiger
Böttcher
mit guten Zeugnissen findet von Martini d. Js. ab Stellung in Dominium Wichorsee b. Kl. Czyste.

Werkführer
für eine Mühle für sof. gesucht. Nur schriftliche Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschrift. und solche, welche in ihrem Fache sicher sind, können sich melden. Herrmann & Comp.
6844] in Stuhm Wp.

7078] Suche für meine Wind- und Dampfmühle von sogleich einen ordentlichen, tüchtigen
Müllergesellen
(Windmüller). Zeugnisse resp. Abschrift sind einzusenden. Marquardt, Mühle Blumenau Ostpr.

7074] Einen jüngeren, tüchtigen
Müllergesellen
sucht für seine mit Jalousie und Walzenstuhl verseh. Windmühle O. Zerbe, Samter.

7080] Ein fleißiger
Windmüllergeselle
kann sofort eintreten bei Buchwald, Skompe bei Culmsee.

7090] Ein verheiratheter, tücht.
Lohnmüller
für Wind- und Wassermühle, welcher auch Holzarbeit versteht und der polnisch. Sprache mächt. ist, vom 1. Oktober cr. gesucht in Nieder-Notisten b. Rhein Opr.

6987] **Ein zuverlässiger Windmüllergeselle u. ein Lehrling**
können sogleich oder später eintreten. R. Anders, Taunsee per Neuteich.

7208] Zwei jüngere **Müllergesellen** finden sofort Stellung in Mühle Kamnitz bei Gostoczyn. Kottke.

6842] Gesucht zum 15. d. Mts. für die Wassermühle Makohlen bei Siegfriedswalde ein tüchtiger
Müllergeselle
bei gutem Verdienst. Meldg. an den Werkführer Hippel daselbst.

6949] Wir suchen zum baldigen Antritt bei hohem Lohn einen durchaus tüchtigen
Müller
welcher flotter Schärfer u. Holzarbeiter und mit der neuzeitigen Müllerei vertraut ist. Off. nebst Zeugnißabschriften erbeten. Ostpreuß. Handelsmühlen A.-G., Neumühl b. Rastenburg.

6959] Bankau, Kreis Danzig, sucht Martini einen verheirathet.
Stellmacher.

Zwei Stellmachergesellen
sucht: Woelky, Osterode Ostpr.

Stellmacher
nüchtern und ehrlich, der nach Bedarf die Beaufsichtigung der Leute übernehmen muß, sucht von sofort od. später Dom. Weichselhof bei Schulitz. [7081

Stellmachergesellen
auf Räder und Gestelle [6740
Schmiedegesellen
für die Feilbank, finden von sogleich Beschäftigung bei W. Spaencke, Wagenfabrik.

7167] Zwei tüchtige
Dachdeckergesellen
werden sofort bei hohem Lohn und freier Station gesucht. Stippa, Dachdeckermst., Schlochau.

Ein Zieglergeselle
findet in Faulen, Kreis Rosenberg, sofort dauernde Beschäftig. Dudde, Zieglermeister.

7067] Tüchtige
Ziegelstreicher
sogleich bei hohem Lohnsatz gesucht. Ziegelei Gr. Jablau, bei Pr. Stargard.

7084] Zwei tüchtige
Ziegelstreicher
zum Streichen auf Plan, **pro** Tausend 1,60 Mk., stellt ein E. Goering, Soldau.

Landwirtschaft

Verh. Oberinspektor
der fähig, 2700 Morg. schwersten Bodens, mit ausgedehntem Rübenbau u. m. Hauptdisposition zu bewirthschaften, findet b. angemessenem Gehalt per 1. Oktbr. Stellung in Sumowo per Raymowo Wpr. Nur ganz vorzügl. empfohlene Herren wollen sich melden. [6639

6605] Für e. Gut mit Brennerei und Rübenbau suche ich f. 1. Okt. **einen Ober-Inspektor.** Anf.-Geh. 800 Mk. A. Werner, landw. Gesch. Breslau, Moritzst. 33.

7160] Ein gewandter, bestempfohlener, unverheiratheter

Rechnungsführer

wird per 1. Oktober gesucht, und werden ehemalige Schüler bevorzugt. Schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften erb.

J. Italiener Nachflg., Lehranstalt, Königsberg i. Pr., Schmiedestraße 15.

6710] Aelteren, unverheiratheten

Inspektor

für ein kleines Gut zur selbstständigen Führung der Wirthsch. sucht Laskawy, Kl. Koslau, Gr. Koslau Ostpr. Gehalt 300 Mk. bei freier Station.

6755] Suche zum sofort. Antritt einen jungen Mann aus guter Familie, evang. Konfession, als

2. Beamten.

Gehalt nach Uebereink. Busse, Rittergutsbes., Balczewo bei Inowrazlaw.

Ein Rechnungsführer u. Hofverwalt.

unverheirathet, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen kann, wird zum möglichst baldigen Antritt gesucht. [6944

Sloszewo per Wroßk Wpr. Frau von Egan.

Zur Vertretung eines ersten Wirthschaftsbeamten auf einem Gute im Graudenzer Kreise für 10 Wochen, wird zum 25. Juli cr. ein erfahrener, zuverlässiger

ev. Landwirth

gesucht. Offerten brieflich unter Beifügung abschriftl. Zeugn. mit Aufschrift unt. Nr. 6774 an den Geselligen erbeten.

6865] Ein gebildeter, junger Mann, der seine Lehrzeit beend., findet vom 12. d. Mts. bei freier Station Stellung als

2. Beamter

in Lippinken b. Kornatowo.

6866] Dom. Falkenburg bei Maximilianowo sucht von sofort einen ev., jungen, tüchtigen

zweiten Beamten.

7170] Dom. Zurawia b. Exin sucht zum 1. Oktober d. Js. einen unverheiratheten, deutschen, der polnischen Sprache mächtigen

Hofinspektor.

Derselbe muß energisch und mit der Buchführung vollkommen vertraut sein. Jährliches Gehalt 450 Mark und freie Station. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Ablehnung. Retourmarke verbeten. Meldungen an den Administrator Arnemann.

7017] Wegen plötzl. Erkrankung meines Inspektors suche zu sofort einen fleißigen, zuverlässigen, jungen Landwirth als alleinigen

Beamten.

Kenntniß der poln. Sprache Bedingung. Gehalt 300 Mk. Keine Antwort Ablehnung.

Lange, Simionken bei Lostau (Posen).

7097] Zum 15. Juli cr. suche einen mit intensivem Wirthschaftsbetriebe und schwerem Boden, sowie Buchführung vertrauten, alleinigen, polnisch sprechenden

Inspektor

dem es auf dauernde Stellung ankommt. Anfangsgehalt 550 Mk.

M. Brandt, Amalienhof bei Dirschau.

7087] Suche sofort resp. 1. Aug. einen tüchtigen, umsichtigen

deutschen Inspektor

der polnischen Sprache mächtig. Gehalt nach Uebereinkunft resp. Leistungen. Nichtbeantwortung gilt als Absage. Schuckert, Dom. Pacanowitz bei Pleschen, Provinz Posen.

Aelteren Beamten

für Hofwirthschaft und Buchführung sucht Dom. Ollenrode b. Kgl. Rehwalde Wpr. (Zeugnisse abschriftl. nebst Gehaltsanspr.)

Unverheiratheter, erfahrener,

thätiger Inspektor

auf größerem Gute Ostpreußens zum 1. Oktober gesucht. 1200 Mk. Gehalt und freie Station. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und genauer Adresse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7165 durch den Geselligen erbeten.

7171] Suche per sofort einen energischen, deutsch und polnisch sprechenden, unverheiratheten

ersten Beamten.

Persönliche Vorstellg. erwünscht. S. Hendelsohn, Wloszanowo bei Janowitz, Bez. Br mberg.

6861] Gesucht wird zu sofort ein älterer

zuverlässiger Mann

für einen leichten Dienst. Bedingung ist, daß Betreffender guter Schütze ist, auch praktisches Verständniß in der Landwirthschaft und Garten besitzt, und sich erforderlichen Falles auch vor keiner Arbeit scheut. Nur Reflektanten mit besten Empfehlungen und bescheidenen Ansprüchen werden ev. berücksichtigt.

Dom. Groß Mokratz, Insel Wollin, Pommern.

7204] **Mehrere Branntweinbrenner werd. für d. Brenncampagne 1897/1898 gesucht. Näheres d. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46, zu erfahr.**

Brenner

verh., für kleine Dampfbrennerei sucht Dom. Hammer b. Floetenstein. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden. [7049

7073] Für die Begüterung Kl. Koschlau Ostpr., mit 1200 Morg. Fischerei, 1200 Morg. Forst und 2000 Morg. Feldjagdterrain suche per 1. 8. cr. einen tüchtigen, verheiratheten, 30—40 Jahre alten

Förster

mit Jagd-, Fischerei- u. Kulturkenntniß. Mit guten Zeugnissen versehene Bewerber, kautionsfähig, können sich schriftlich melden bei dem Oberf. Strzelczyk zu Kl. Lubin bei Breitenfeld (Posen). Agenten verbeten.

7155] Ein älterer, **tüchtiger, solider Gärtnergehilfe,** d. selbstständ. arbeit. u. besonders in der Topfkultur Kenntnisse hat, findet gute dauernde Stell. v. sof. resp. 15. Juli. Gehalt n. Leistg. Bewerb. woll. Zeugn.-Abschr. einsend. an R. Tarkowski, Kl. Bartelsee bei Bromberg.

7091] Ein verheiratheter

Gärtner

mit **Bursche resp. Scharwerker,** ein verheirath. **Schäfer,** der ein. **Schäferknecht** zu stellen, ein verheirath. **Stellmacher mit Scharwerker resp. Bursche,** ein verheirath. **Kutscher,** Kavall. bevorzugt, der einen **Stalljung. resp. Knecht** halten muß. **Instleute u. Pferdeknechte mit Scharwerkern** finden zu Martini Stellung. Dom. Neudorf b. Dt. Eylau Wpr. Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse Bedingung.

6872] Ein verheiratheter

Gärtner

der mit Blumenzucht, Obst- und Gemüsebau sehr erfahren ist und einen Gärtnerburschen halten muß, wird zu Martini gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich. Dom. Hofleben b. Schönsee Westpr.

Ein vernünftiger, verheirathet. evangelischer

älterer Gärtner

wird für ein größeres Gut zu Martini d. J. gesucht. Selbiger muß selbstthätig sein und auch die Bienenzucht verstehen. Meldungen briefl. unter Nr. 6913 an den Geselligen erbeten.

6953] Ein verheiratheter

Gärtner

der besonders in der Parkpflege, Teppich-Anlage und Obstbaumzucht tüchtig und erfahren ist, dieses auch durch gute Zeugnisse und Empfehlungen nachzuweisen im Stande ist, wird möglichst von sofort gesucht.

Sloszewo per Wroßk Wpr. Frau v. Egan.

6640] **Schweizer!** Sofort **10 Unterschweizer** ges. Lohn pro Monat 30—35 Mark. Weber, Sängerau bei Thorn, Post Lulkau.

6860] Suche zum 1. Oktober einen verheiratheten

Oberschweizer mit 2 Unterschweizern

bei 80 Stück Vieh.

Eugen Ziehm, Adl. Gremblin bei Subkau.

6933] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

Schweizer

bei Stallfütterung für 30 bis 34 Milchkühe und 10 Bullen, der auch das Füttern der Schweine übernehmen muß. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche bei freier Wohnung zu senden an die

Oberländer Dampf-Brauerei Georg Prowe, Pr. Holland.

Sechs Unterschweizer

finden sofort Stell. bei hoh. Lohn bis zum 15. Juli cr. bei Oberschweizer Stademann Schönfließ, Bez. Potsdam, Bahnstat. Hermsdorf, Mark, Nordbahn.

Unterschweiz.-Gesuch.

7020] Zwei tücht., solide **Unterschweizer** (Berner) nur gute Melker, werden sofort gesucht. Gehalt per Monat 35 Mark.

Streit, Oberschweizer, Dom. Roschwitz bei Bernburg.

7217] Einen erfahrenen, tücht.

Schafmeister

sucht zu Martini d. Js. Dom. Melno, Kreis Graudenz.

7105] Dom Glasau bei Unislaw sucht zu Martini einen zuverlässigen, tüchtigen

Kuhmeister

mit zwei Gehilfen, welche gleichzeitig das Melken besorgen. Meldg. an die Gutsverwaltung.

Kuhfütterer

gewesener Schäfer bevorzugt, **mit einem kräftigen Scharwerker,** kann sich sofort melden auf Dominium Wtelno bei Trischin, Kreis Bromberg. [7104

Einen Kuhfütterer

bei 44 Kühen sucht bei hohem Lohn und Milchtantieme Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder. [7065

Tüchtig. Viehwärter

(möglichst kein Schweizer), der mit seinen Leuten die Besorgung einer Kuhheerde v. 60—70 Stück, einschließlich Melken und Kälbertränken, übernimmt, wird zum 1. Oktober gesucht. Bewerber, die ihre Brauchbarkeit nachweis. können, wollen Meldungen mit Gehaltsansprüchen richten an Weissermel, Gr. Kruschin Westpr. (Post), b. Bahnstation Konojad. 7108]

In Cölmsee bei Sommerau Westpr. finden zu Martini d. J. bei hohem Lohn und Deputat Stellung: [7093

ein Kuhfütterer

der eine Heerde von 35 Kühen und ca. 30 Stück anderm Vieh füttert und das Melken mit eigenem Personal besorgt;

ein Hofmann

der Schirrarbeit versteht, vormähen muß und **einen Scharwerker** stellt.

7107] Suche zu sofort einen unverheiratheten, herrschaftlichen

Kutscher

gewesener Kavallerist bevorzugt. Gutsbesitzer Dehne, Kurstein bei Pelplin.

6854] Ein evangelischer, nüchterner, tüchtiger

Kutscher

der seine Brauchbarkeit durch mehrjährige Zeugnisse nachweisen kann, wird von Martini d. Js. gesucht in Dom. Gr. Uszcz bei Culm Westpr.

6960] Ein verheiratheter

deutscher Kutscher

der Artillerist gewesen, nüchtern und tüchtig, wird zu Martini gesucht von W. Guth, Barloschno Wpr.

6908] **Ein Kutscher**

verh., der auch bereit ist, Feldarbeit z. m., w. z. 11. Nov. ges. Dom. Koselitz b. Klahrheim.

---

10 Landarbeiterfamilien

mit Scharwerkern finden vom 11. November d. Js. Stellung auf dem Gute Kielp, Kreis Culm Westpr. [6951

Diverse

Bekanntmachung.

Krankenhausdienerposten

ist bei uns sofort zu besetzen. Jahreslohn 180 Mark und freie Station, bei Bewährung mehr. Umgehende Meldungen erwünscht.

Marienwerder, den 5. Juli 1897.

Der Magistrat.

Ein im Oberbau gut erfahren.

Schachtmeister

kann sich melden im Baugeschäft Bromberg, Berliner Str. 6. [7018

Lehrlingsstellen

6929] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Mit der polnischen Sprache vertraute Bewerber werden bevorzugt.

J. Fürst, Dt. Eylau Wpr.

Zwei Lehrlinge

auch solche, welche bereits in der Lehre waren, suche ich für sofort oder später für meine Kolonialwaaren- und Delikatessenhandlung. Günstige Bedingung zugesichert. [6867

Robert Nüske, Dt. Krone.

Einen Lehrling

Sohn anständig. Eltern, welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen will, sucht [7003

F. Manthey, Bäckermeister, Graudenz, Langestr. 4.

6917] Für mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Ein Zweiter kann vom 1. Oktober d. Js. eintreten.

H. Goering, Hohenstein Opr.

6677] Für mein Kolonial-, Delikateßw.- u. Destillations-Gesch. s.

einen Lehrling

C. v. Preetzmann, Culmsee.

6937] E. Sohn achtb. Eltern, d. Lust hat, d. **Barbier- u. Friseurgesch.** z. erlern., k. sich meld. b. H. Abramowski, Danzig, Poggenfuhl 52 p.

7202] Zum baldigen Antritt suche einen Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat

Kellner

zu werden. Lehrzeit 2 Jahre und für diese Zeit bei freier Station 180 Mark Lohn.

Spiekermann, Bahnhofswirth, Graudenz.

Ein Kellnerlehrling

wird von sofort verlangt. Bevorzugt, der schon in Lehre stand. Off. unt. E. S. an die Annoncen-Annahme in Bromberg. [7156

Einen Lehrling

sucht für sein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft.

M. Moses, Graudenz.

Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern, finden in mein. **Zigarrenfabrik** gründliche Ausbildung bei den Leistungen entsprechender Vergütung.

C. L. Kauffmann, Graudenz.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann in meiner Gärtnerei Aufnahme finden. [7054

R. W. Fuchs, Allenstein, Gärtnerei für Platz u. Versand.

Ein Müllerlehrling oder junger Geselle

kann sofort eintreten in Wassermühle Lemberg b. Konojad.

Gärtnerlehrling.

7079] Suche für hies. Gutsgärtnerei, schön. Wintergarten, elektrisch. Beleucht. und Dampfheiz. ein. ordentl., etw. kräftigen **Lehrling.**

Ed. Hinz, Kunstgärtner, Orlau bei Gutfeld Ostpr.

Molkereilehrling und Gehilfe

finden Aufnahme. Molkerei-Genossenschaft Weißenburg Wpr.

7048] W. Arndt.

7137] Ein **Kellnerlehrl.** od. jg. **Zimmerkelln.** kann sof. eintret. Hotel schw. Adler, Thorn.

Molkereilehrling

kräftiger junger Mann (nicht unter 16 Jahren), der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet in hiesiger Molkerei-Genossenschaft (Vollbetrieb) sofort Stellung. Lehrzeit 1½ Jahr b. einer monatlichen Zulage von 5 Mark und freie Station.

Hallier, Güldenhof, Posen.

Für eine größere Konditorei wird zum baldigen Antritt ein

Lehrling

gesucht. Offerten briefl. unt. Nr. 7214 an den Geselligen.

7024] Für mein Kolonialw.-, Destill.- u. Eisen-Gesch. suche ich

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.

G. A. Martens, Tuchel.

6622] Für mein **Speditions-Geschäft** suche ich einen

Lehrling.

Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

7129] **E. jung. Mädch** sucht Stell., am liebsten als Verkäuferin in einer Bäckerei oder Mehlgeschäft. Meldungen unter **H. M.** postlag. Neuenburg Westpr. erbeten.

7151] Ein anständ. Mädch. sucht Stellung zum 1. Aug. als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräul. Offert. bi te zu richt. M. K. 100 postl. Marienwerder Wpr.

Eine jung., gepr., musik., ev.

Erzieherin

sucht zum 15. Oktober ein Engagement. Familienanschluß Bedingung. Offerten unt. **L. N. 1** an die Geschäftsstelle der Nogat-Zeitung in Marienburg Wpr.

Eine ältere Erzieherin

mit den besten Empfehlungen, wünscht e. Vertrauensstell. zur Erziehung mutterloser Kind., sow. z. selbstst. Führ. einer kl. ruh. Häuslichk. Gefl. Off. u. T. Z. 394 an die Exped. der Elbinger Ztg. in Elbing erbeten. [7154

E. **Kinderfr.** u. e. größ. Kindermädch. weist nach W. Gniatczynski, Thorn, Neuer Markt 19.

Offene Stellen

7202] Wir suchen für unsere Delikatessen- und Weinhandlung eine mit der Buchführung vertr.

Kassiererin

zum sofortigen Antritt. Schriftliche Bewerbungen erwünschen Gebr. Roehl, Graudenz.

Putzdirektrice [6683

findet gute Stellung bei B. Leffkowitz, Bromberg.

Modes.

6890] **Eine tüchtige**

Direktrice

für mittleren und besseren Genre, bei hohem Gehalt u. sehr angenehmer Stellung von sofort oder 1. August gesucht. Meldungen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit bef. unt. A. W. 100 Rud. Mosse, Elbing.

6886] Für mein Galanterie-, Kurz- und Putzwaaren-Geschäft suche zum Eintritt per 1. August d. Js. eine gewandte

Verkäuferin

welche zugleich vollständig perfekt im Putzfach. Es wollen sich nur Bewerberinnen melden, die eine wirkliche Thätigkeit hinter sich haben, da die Stellung eine selbstständige sein soll u. dauernd. Wenn möglich Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.

S. Jontofsohn, Saalfeld Opr. Markt 58.

---

1 tücht. Verkäuferin

die bereits längere Zeit in beff. Schuhgeschäften thätig war, wird per 1. August zu engagir. gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüchen u. Photographie erb. [7198

Schuhwaarenhaus S. Lewin, Graudenz.

Tüchtige Verkäuferin

mit der **Putz- u. Kurzwaarenbranche vertraut,** sucht per sofort oder später, Photographie, Zeugnisse, Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet [6922

Franz Conrad, Lauenburg in Pommern.

7068] Suche für mein Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft

1 tücht. Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder 1. August bei hohem Gehalt, und einen tücht.,

jungen Mann

als Verkäufer und Dekorateur.

S. Kiewe jr.

6892] Eine selbstthätige

Mamsell

evangelisch, erfahren in feiner Küche und Federviehzucht, wird von sofort od. vom 1. August gesucht. Zeugnisse bitte einsenden an Dominium Bietowo, bei Bordzichow Wpr.

6964] Zur Führung meines Haushalts suche per sofort eine einfache, doch anständige

ältere Frau

die sich vor keiner häuslich. Arbeit scheut und zwei Kinder im Alter von 2 u. 3 Jahren zu versehen hat. Off. u. Gehaltsanspr. erb.

Carl Methner, Schönsee Wp.

— Als — [6644

Stütze der Hausfrau

w. ein anst. j. Mädchen, welche im Haush. k. Arbeit scheut und drei Kinder zu beauff. geneigt ist, auf ein ländlich. Grundstück von 300 Morgen. gesucht. Gehaltsanspr., Photogr., Familienverh., Lebenslauf an C. v. Preetzmann, Culmsee, erbeten.

6995] Suche per 15. Juli zur Führung eines Haushalts b. einz. Herrn i. d. Gastwirthschaft ein

anständig. Mädchen

oder **Wittwe,** die selbst ihre Arbeit zu verricht. hat, k. w. Dienstmädchen vorh. Briefe u. Nr. 104 postlag. Legbond, Kreis Tuchel.

7147] Für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- und Putzgeschäft suche ich per 15. d. Mts. ein

Lehrmädchen

möglichst der polnischen Sprache mächtig.

Frau Henriette Baer, Neumark Wpr.

7213] Gesucht wird für sofort

ein Fräulein

zu vier Kindern von 2—7 Jahren gegen hohes Gehalt. Offerten mit Zeugnißabschriften erbitte u. A. Z. postlagernd Inowrazlaw.

Dame (mosaisch)

zur selbstständig. Führung mein. einfachen, aber rituellen Haushalts p. 15. Juli od. spät. gesucht.

J. Bilewsky, Lötzen Opr.

6511] Von **sofort** wird ein gebildetes,

junges Mädchen

als Stütze fürs Haus und die Wirthschaft, aufs **Land,** bei Familienanschluß, mit bescheidenen Ansprüchen, gesucht.

Helene Victor, Zielkau bei Löbau Westpr.

7118] Zur gründlichen Erlernung der Meierei und Wirthschaft wird ordentliches

kräftiges Mädchen

gesucht. Im 2. Halbjahr Gehalt. Sumowo per Raymowo Westpr.

Zum 1. Oktober gesucht

ältere Jungfer

aufs Land, besonders geschickt in Bedienung der Dame. Off. unt. Nr. 7100 an den Geselligen erb.

Suche für meine Bahnhofswirthschaft v. gleich ein anständ.,

junges Mädchen

als Stütze u. Hilfe im Geschäft. Handarbeiten erwünscht. Gehalt 120 Mk. Meldungen briefl. unt. Nr. 7092 an den Geselligen.

Zum baldigen Antritt wird ein sauberes, fleißiges,

junges Mädchen

das unt. Mithilfe der Hausfrau die Arbeiten eines kleinen, bequemen Beamtenhaushalts zu besorgen hat, gesucht. Meldung. unter Nr. 7179 an den Gesellig.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie, welches Lust hat, die feine Blumenbind. zu erlernen, kann von sofort od. später eintreten. [7206

Paul Ringer, Graudenz.

Eine Wirthin

wird gesucht zu sofort oder 1. Juli. Gehalt 200 Mark. [836

Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Eine jüngere Wirthin

zu einzelnem Herrn aufs Land gesucht. Selbige muß den Haushalt einschließlich etwas Federvieh selbst besorgen. Antritt 1. August. Gehalt 120 Mk. Meld. briefl., möglichst mit Photogr., u. Nr. 7141 a. d. Geselligen erb.

Suche pr. sof. **eine Wirthin,** die sämmtl. Arbeiten mit übern., b. einz. Herrn. Meld. m. Gehaltsansprüch. u. Photogr. briefl. mit Aufschr. Nr. 7205 d. d. Gesell. erb.

6233] Zum 1. August od. spä er suche eine tüchtige, in all. Zweig. der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin.

Gehalt nach Uebereink. Zeugn. erbeten. Königer, Rosenau per Spiegelberg, Kr. Allenstein.

7086] Suche zum 1. August oder für sofort eine

perfekte Wirthin

der polnischen Sprache mächtig, Anfangsgehalt 80 Thlr., u. eine

Kinderpflegerin

Anfangsgehalt 50 Thlr.

Rittergutsbesitzer Schuckert, Dom. Pacanowitz bei Pleschen, Provinz Posen.

Junger Gutsbesitzer sucht

Wirthschaftsfräulein

zur selbstständigen Führung des Haushalts. Selbige muß mit Milchbuttern, Kälber- u. Federviehaufzucht vertraut sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7069 d. d. Geselligen erbet.

6850] Suche zum 15. Juli eine

tüchtige Wirthin

welche die feine Küche versteht. Milch wird zur Meierei geschickt.

Fr. v. Windisch, Kamlarken Westpreußen.

6853] Eine evangelische,

tüchtige Wirthin

welche in Kälber- und Federviehaufzucht erfahren ist, gut zu kochen versteht und ihre Brauchbarkeit durch mehrjährige Zeugnisse nachweisen kann, wird bei hohem Gehalt und Tantième vom 1. Oktober d. Js. gesucht in Dom. Gr. Uszcz bei Culm Westpr.

Tüchtige, spars., evangelische

Wirthin

wird vom 1. Oktober gesucht von einz. Herrn auf mittlerem Gut. Zeugnißabschrift. Gehalt 200 Mark. Meld. briefl. unt. Nr. 7103 an den Geselligen erbeten.

7283] Zum sofortigen Antritt suche ich ein jüng., anständiges Mädchen als

Wirthin.

Jahresgehalt 150 Mk., Familienanschluß. Frau Gutsbes. Bahr, Rosenthal bei Lebehnke Wpr.

Dom. Althütte (P. T.) Bez. Bromberg, sucht sofort tüchtige [7030

Wirthin

u. für seine Brodfabrik

Bäckergesellen.

Eine Wirthin

erfahren und schon älter, unter Leitung der Hausfr., z. 1. Oktbr. gesucht. Dom. Koselitz bei Klahrheim. [6907

6884] Wegen Verheirathung der jetzigen

Wirthschafterin

wird vom 1. August ab eine erfahrene, evangel., gut empfohlen. Nachfolgerin für Landwirthschaft und zur Hilfe im Haushalt des Administrators bei 300 Mark Jahresgehalt 2c. gesucht.

Fürstliches Dominium Ciszkowo, Kreis Czarnikau.

6823] Eine treue, anspruchslose

Wirthin

im Kochen und der Landwirthschaft erfahren, findet bei 180 Mark Gehalt von sogleich resp. später Stell. auf Dom. Nieder-Schridlau per Gr. Liniewo Wpr.

7009] Suche zum sofortigen Antritt eine ältere, anspruchslose, in der feinen bürgerlichen Küche erfahrene, polnisch sprechende

Köchin.

Gehalt nach Uebereinkunft.

Fr. Administrat. H Czeszewska, Dom. Popowko bei Samter.

7025] Zu baldigem Dienstantritt gesucht eine

Köchin

welche auch Hausarb. übernimmt.

Freiherr von Zedlitz, Konitz.

Es wird von sofort ein tücht.

Stubenmädchen

auf das Land gesucht, die waschen und plätten kann und gute Zeugnisse aufweist. Lohn nach Uebereinkunft. Stell. leicht, weil kinderlose Familie. Meldungen briefl. unt. Nr. 6678 an den Geselligen.

7085] Gesucht von gleich eine saubere, zuverlässige

Kinderfrau

oder ein älteres

Kindermädchen

zur Wartung eines einjährigen Knaben. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften an

Frau Oberamtmann Kramer, Voigtshof bei Seeburg.

Sofort

gesucht tüchtige [6809

Kinderfrau od. zuverl. Kindergärtnerin

II. Klasse zu zwei kleinen Kindern bei gutem Gehalt.

von Hennig, Kressau bei Melno.

7095] Ges. w. anständ., tüchtig.

Dienstmädchen

a. l. Waise, z. Haus- u. Gartenarb. f. Pfarrh. auf d. Lande. Off. mit Lohnangabe unter Nr. 7095 an den Geselligen erbeten.